

Geschäftsbericht  
des  
Stadtrates  
Wädenswil 1982





**Geschäftsbericht  
des  
Stadtrates 1982**



# An den Gemeinderat Wädenswil

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Gestützt auf Art. 45 h der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen hiermit den Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1982.

Wädenswil, den 21. März 1983

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident: W. Rusterholz

Der Stadtschreiber: H. Maurer



# I. GEMEINDE

## Abstimmungen und Wahlen

Zahl der Stimmberechtigten per		31. Dez. 1981	31. Dez. 1982
<b>Männer</b>	Reformiert	3216	3201
	Katholisch	1501	1534
	Diverse	353	380
	Total Männer	5 070	5 115
<b>Frauen</b>	Reformiert	3825	3798
	Katholisch	1853	1910
	Diverse	309	336
	Total Frauen	5 987	6 044
<b>Total Stimmberechtigte</b>		<b>11 057</b>	<b>11 159</b>
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		15	15

## 1. Abstimmungen

Datum / Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
-----------------	----	------	----------------------------

### 1.1 Stadt Wädenswil

7. März

Erweiterung der Schulanlage Steinacher (2. Bauetappe) um sechs Klassenzimmer nebst den erforderlichen Nebenräumen sowie einen Tageshort mit Bewilligung eines Bruttokredites von

Fr. 2 949 000.-..... 1755 1231 27,5 %

Erstellung einer Turnhalle/Mehrzweckhalle auf dem Areal der Schulanlage Steinacher mit Bewilligung eines Bruttokredites von

Fr. 2 430 000.-..... 1771 1213 27,5 %

Datum / Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Bau eines Zweifamilienhauses auf dem Schul- areal Steinacher (eine Wohnung für Abwart reserviert) mit Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 431 000.-.....	1461	1479	27,5 %
21. März			
Bewilligung eines Kredites von Fr. 1 480 000.- für die Sanierung des alten Friedhofteils Nord als Voraussetzung für Neuebelegungen .....	3613	1275	45,4 %
26. September			
Doppelantrag gemäss Art. 17.2 GO:			
a) Antrag des Gemeinderates betreffend den Bau einer neuen Fahrstrasse zur Schönegg zwischen Zuger- und Pfannenstilstrasse für Fr. 515 000.- und eines Parkplatzes für Fr. 65 000.- (Hangvariante des Gemeindeg- rates) .....	471	2456	37,9 %
b) Antrag des Stadtrates betreffend den Aus- bau der bestehenden Schöneggstrasse für Fr. 594 000.- und den Bau eines Parkplatzes für Fr. 65 000.- (Variante des Stadtrates) ....	2374	1690	37,9 %
Antrag des Gemeinderates und des Stadtrates betreffend den Abschluss eines Baurechtsver- trages mit der Genossenschaft Schönegg zwecks Neubau eines Restaurants auf der Schönegg mit Erteilung eines Kredites von Fr. 546 000.- für Landübertragung von den reali- sierbaren zu den nichtrealisierbaren Aktiven...	2928	1214	37,9 %
28. November			
Sanierung der Abwasserreinigungsanlage Riet- liau (Ausbau der Schlammbehandlung inkl. Er- gänzung der Vorreinigung) mit Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 7 700 000.-.....	3203	723	35,9 %

Datum / Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
-----------------	----	------	----------------------------

## 1.2 Kanton Zürich

25. April

Gesetz über das Dienstverhältnis des Personals der Verwaltung und der Rechtspflege (Personalgesetz) ..... 1577 1299 27,9 %  
(Kanton: verworfen)

Gesetz über das Gesundheitswesen (Änderung) ..... 936 2114 28,3 %  
(Kanton: verworfen)

Behördeninitiative für eine Änderung des Unterrichtsgesetzes (Organisation der Universität) .. 1676 1105 27,7 %  
(Kanton: angenommen)

6. Juni

Volksinitiative «für Steuererleichterungen» .... 1764 2540 42,0 %

Volksinitiative «für Rechtsgleichheit in der Steuerbelastung» ..... 1184 3064 42,0 %  
(Kanton: verworfen)

Gegenvorschlag des Kantonsrates: Gesetz über die direkten Steuern (Steuergesetz) ..... 2871 1409 42,0 %  
(Kanton: angenommen)

Gesetz über die Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer ..... 1527 3052 42,7 %  
(Kanton: verworfen)

Beschluss des Kantonsrates über die Erhöhung des Staatsbeitrages an Konservatorium und Musikhochschule Zürich ..... 2419 2053 42,3 %  
(Kanton: angenommen)

Beschluss des Kantonsrates über die Erhöhung des Staatsbeitrages an Musikschule und Konservatorium Winterthur ..... 2373 2090 42,3 %  
(Kanton: angenommen)

Datum / Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
<b>26. September</b>			
Verfassungsgesetz über das Verhältnis zwischen Staat, Kirchen und religiösen Gemeinschaften (Änderung von Art. 16 und 64 der Kantonsverfassung) .....	1798	2049	37,4 %
(Kanton: verworfen)			
Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung (Änderung) ..	3198	651	37,5 %
(Kanton: angenommen)			
Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites für den Bau einer Psychiatrischen Klinik für Kinder und Jugendliche .....	1088	2944	37,8 %
(Kanton: verworfen)			
Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites für den Ausbau und die Erneuerung des Kantonsspitals Winterthur ....	2984	1048	37,8 %
(Kanton: angenommen)			
Volksinitiative zur Förderung des Erwerbs von Haus- und Wohnungseigentum .....	1876	2065	37,5 %
(Kanton: verworfen)			
Volksinitiative betreffend ein Gesetz zum Schutz von preis- und mietzinsgünstigem Wohnraum (Wohnschutz-Initiative) .....	1867	2191	37,8 %
(Kanton: verworfen)			
<b>28. November</b>			
Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 28 800 000.- für den Bau eines neuen Bezirksgefängnisses in Zürich .....	1793	2132	35,9 %
(Kanton: verworfen)			

Datum / Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Kirchenordnung der römisch-katholischen Körperschaften des Kantons Zürich vom 24. Mai 1982..... (Kanton: angenommen)	584	201	27,1 %
Zusatzfrage: Proporzwahlverfahren für die Mitglieder der Kirchensynode in den Wahlkreisen mit mehr als einem Synodalen..... (Kanton: angenommen)	362	306	27,1 %

### 1.3 Eidgenossenschaft

6. Juni			
Änderung des Schweizerischen Strafgesetzbuches (Gewaltverbrechen)..... (Bund: angenommen)	2959	1632	42,2 %
Ausländergesetz..... (Bund: verworfen)	2177	2407	42,4 %
28. November			
Volksinitiative «zur Verhinderung missbräuchlicher Preise»..... (Bund: angenommen)	2245	1580	36,0 %
Gegenentwurf der Bundesversammlung..... (Bund: verworfen)	731	2374	36,0 %

## 2. Wahlen

Datum / Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
------------------------------	----------------------------

### 2.1 Stadt Wädenswil

7. März	
Bestätigungswahl der Primarlehrer für die Amtsdauer 1982-1988.....	26,2 %

Datum / Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
21. März	
Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern des Stadtrates und des Stadtpräsidenten .....	46,6 %
Erneuerungswahl von 45 Mitgliedern des Gemeinderates .....	46,9 %
25. April	
Erneuerungswahl von 14 Mitgliedern der Primarschulpflege ...	24,3 %
Erneuerungswahl von 6 Mitgliedern der Gesundheits- und Sportbehörde .....	24,6 %
Erneuerungswahl von 4 Mitgliedern der Sozialbehörde .....	24,4 %
6. Juni	
Erneuerungswahl des Betreibungsbeamten (Stadtammanns) ..	31,7 %
28. November	
Ersatzwahl für ein Mitglied der Primarschulpflege .....	29,8 %

## 2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

6. Juni	
Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern und des Präsidenten der Kirchenpflege .....	34,0 %
Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission .....	33,3 %

## 2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde

6. Juni	
Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern und des Präsidenten der Kirchenpflege .....	26,4 %
Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission .....	26,3 %

## 2.4 Oberstufenschulgemeinde

25. April

Erneuerungswahl von 13 Mitgliedern und des Präsidenten der  
Oberstufenschulpflege..... 25,5 %

## 2.5 Bezirk Horgen

26. September

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege ..... 31,4 %



## II. GEMEINDERAT

### 1. Mutationen

Am 21. März fand die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsdauer 1982/86 nach dem Proporzwahlverfahren statt. Es wurden sechs Wahllisten eingereicht, auf denen sich 172 Kandidaten (25 weniger als im Jahre 1978) um die 45 Sitze bewarben. Unter ihnen befanden sich 27 Frauen gegenüber 28 im Jahre 1978. Von den bisherigen Mitgliedern kandidierten 33 für eine weitere Amtsdauer, 32 wurden wiedergewählt.

Sitzverteilung	1978	1982
Christlichdemokratische Volkspartei	7	8
Evangelische Volkspartei	3	4
Freisinnig-Demokratische Partei	10	11
Landesring der Unabhängigen	5	4
Schweizerische Volkspartei	9	10
Sozialdemokraten und Gewerkschafter	11	8
	45	45

#### Gewählt wurden:

* Aschwanden Marlies	CVP	Kellenberger Willy Dr.	SP
Bislin Abraham	CVP	Knoll Renate	CVP
* Blattmann Peter H.	FDP	Koch Hermann	SP
* Blattmann Walter	FDP	Niederer Alfred	FDP
Bosshardt Hans-Paul Dr.	LdU	* Pfister Gottlieb	SVP
* Brändli Heinrich Dr.	SVP	Poltera Brigitte	EVP
* Brechbühl Bernhard	LdU	Rogenmoser Christian	FDP
* Brupbacher Ernst	FDP	Rom Bernhard Dr.	LdU
Dorfschmid Josef	SP	* Ruchenstein Jean-Marc Dr.	FDP
* Dürlemann Eugen	SVP	* Schmid Albert	SP
Ern Bruno Dr.	LdU	Schmid Richard	FDP
* Erzinger Walter	FDP	Schreiber Kurt	EVP
Fischer Beat	EVP	* Schüepp Annelies	CVP
Flückiger Peter Dr.	SVP	* Schulthess Heinrich	SVP
Füchslin Werner	CVP	Stehrenberger Paul	SP
* Ganz Andreas	SVP	Stolz Silvia	SP
Goldberger Liliane	SP	* Treichler Max	FDP
Hauser Walter	SVP	* Walt Peter	SP
Hitz Ernst	SVP	* Weissbaum Albert	CVP
* Hofmann Walter	SVP	Wuhrmann Rudolf	SVP
* Hotz Trudi	EVP	* Ziegler Peter	FDP
Huggel Paul	FDP	Zürrer Charles	CVP
* Keel Carl Dr.	CVP		

Die mit \* bezeichneten Mitglieder bilden die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates.

Für den am 20. November 1982 zurückgetretenen Albert Schmid (SP) hat der Stadtrat gestützt auf die Wahllakten als Nachfolger Anton Suppiger (SP) als gewählt erklärt.

## 2. Konstituierung

Für das Amtsjahr 1982/83 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

### 2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident:	Eugen Dürlemann	SVP
1. Vizepräsident:	Peter Ziegler	FDP
2. Vizepräsident:	Dr. Willy Kellenberger	SP
Stimmzähler:	Dr. Bernhard Rom	LdU
	Kurt Schreiber	EVP
	Annelies Schüepp	CVP
Sekretär:	Jakob Züblin	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

### 2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident:	Eugen Dürlemann	SVP
1. Vizepräsident:	Peter Ziegler	FDP
2. Vizepräsident:	Albert Schmid	SP
Stimmzähler:	Trudi Hotz	EVP
	Annelies Schüepp	CVP
Sekretär:	Jakob Züblin	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1982/86:

### 2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Dr. Bruno Ern	LdU
Mitglieder:	Abraham Bislin	CVP
	Trudi Hotz	EVP
	Alfred Niederer	FDP
	Gottlieb Pfister	SVP
	Silvia Stolz	SP
	Max Treichler	FDP
Sekretärin:	Ursula Keller (bis Juli 1982)	
	Marianne Weiss (ab August 1982)	

## 2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Charles Zürrer	CVP
Mitglieder:	Walter Blattmann	FDP
	Ernst Hitz	SVP
	Walter Hofmann	SVP
	Brigitte Poltera	EVP
	Paul Stehrenberger	SP
	Albert Weissbaum	CVP
Sekretärin:	Barbara Kupper	

## 2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Paul Huggel	FDP
Mitglieder:	Bernhard Brechbühl	LdU
	Ernst Brupbacher	FDP
	Josef Dorfschmid	SP
	Dr. Carl Keel	CVP
	Hermann Koch	SP
	Heinrich Schulthess	SVP
Sekretärin:	Petra Hoffmann	

## 2.6 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Bürgerlichen Abteilung

Präsident:	Dr. Jean-Marc Ruchenstein	FDP
Mitglieder:	Marlies Aschwanden	CVP
	Dr. Heinrich Brändli	SVP
	Bernhard Brechbühl	LdU
	Peter Walt	SP
Sekretär:	Henry Rappo	

### 3. Spezialkommissionen

Es wurden folgende Spezialkommissionen bestellt:

#### 3.1 Spezialkommission «Projektierungskredit Altersheim Frohmann»

Präsident:	Beat Fischer	EVP
Mitglieder:	Peter H. Blattmann	FDP
	Dr. Hans-Paul Bosshardt	LdU
	Dr. Heinrich Brändli	SVP
	Liliane Goldberger	SP
	Walter Hauser	SVP
	Renate Knoll	CVP
	Dr. Jean-Marc Ruchenstein	FDP
	Peter Walt	SP
Sekretär:	Hanspeter Fleischle	

#### 3.2 Spezialkommission «Abwasserreinigungsanlage Rietliu»

Präsident:	Bernhard Brechbühl	LdU
Mitglieder:	Marlies Aschwanden	CVP
	Ernst Brupbacher	FDP
	Josef Dorfschmid	SP
	Dr. Peter Flückiger	SVP
	Werner Fuchslin	CVP
	Christian Rogenmoser	FDP
	Kurt Schreiber	EVP
	Rudolf Wuhrmann	SVP
Sekretär:	Willy Staub	

### 4. Sitzungen

	Sitzungen		Geschäfte	
	1981	1982	1981	1982
Politische Abteilung	11	12	46	53
Bürgerliche Abteilung	4	4	19	15
Büro	10	7	49	31
RPK	19	12	18	16
GPK	11	7	10	7
RPIK	7	5	1	3
GRPK (Bürgerliche Abteilung)	5	4	17	12

## 5. Schriftliche Anfragen

Beim Präsidenten des Gemeinderates wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 – von der EVP-Fraktion vom 29. Januar 1982 betreffend den Sozialdienst Wädenswil;  
Antwort noch ausstehend
- 5.2 – von Dr. Bernhard Rom vom 21. Juni 1982 betreffend neue Steinacherstrasse;  
beantwortet am 20. Oktober 1982
- 5.3 – von Andreas Ganz vom 30. August 1982 betreffend Zigarettenwerbung in den Bahnhofunterführungen;  
beantwortet am 4. Oktober 1982
- 5.4 – von der Fraktion des Landesrings der Unabhängigen vom 3. September 1982 betreffend Subventionseinbussen infolge Steuerfußsenkung;  
beantwortet am 7. Dezember 1982
- 5.5 – von Liliane Goldberger vom 17. November 1982 betreffend Information der Bevölkerung über Wasserhärtegrad;  
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurde folgende Schriftliche Anfrage beantwortet:

- von Annelies Schüepp vom 19. Dezember 1981 betreffend Auto-Abstellplätze bei der Alterssiedlung «Bin Rääbe»;  
beantwortet am 20. Januar 1982

## 6. Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 – von der EVP-Fraktion vom 5. Januar 1982 betreffend die Sicherung von Quartierstrassen;  
begründet am 18. Januar 1982  
beantwortet am 6. September 1982
- 6.2 – von der LdU-Fraktion vom 21. Mai 1982 zur Petition des LdU für wirksamen Landschafts- und Aussichtsschutz in der Au;  
begründet am 7. Juni 1982  
beantwortet am 4. Oktober 1982
- 6.3 – von Dr. Willy Kellenberger vom 7. Juni 1982 zur Förderung der Gesprächsbereitschaft mit den Jungen;  
begründet am 4. Oktober 1982  
Antwort noch ausstehend

- 6.4 – von Dr. Willy Kellenberger vom 5. Juli 1982 betreffend Auswirkungen der Rechnung 1981 und der Steuergesetzrevision auf den Finanzplan;  
begründet am 4. Oktober 1982  
beantwortet am 13. Dezember 1982
- 6.5 – von Hermann Koch / Liliane Goldberger vom 4. Oktober 1982 betreffend Tagesschule;  
begründet am 29. November 1982  
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Interpellationen beantwortet:

- von der LdU-Fraktion vom 16. Oktober 1981 zur Sanierung und Verbesserung der Verhältnisse auf dem Bahnhofplatz Wädenswil und der Seestrassen-Zu- und Wegfahrt;  
begründet am 2. November 1981  
beantwortet am 3. Mai 1982
- von Dr. Willy Kellenberger vom 8. Dezember 1981 betreffend die Trägerschaft des reformierten Kirchgemeindehauses;  
begründet am 18. Januar 1982  
beantwortet am 4. Oktober 1982

## 7. Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch **pendent**:

- 7.1 – von Peter Walt vom 2. November 1982 betreffend Drogenmissbrauch / Vorbeugende Massnahmen;  
begründet und überwiesen am 29. November 1982
- 7.2 – von der FDP-Fraktion vom 26. November 1982 zur Sanierung der städtischen Liegenschaften;  
Begründung noch ausstehend
- 7.3 – von Dr. Carl Keel vom 27. Dezember 1982 betreffend Verkehrsberuhigung in Quartieren;  
Begründung noch ausstehend

Folgendes Postulat wurde eingereicht und ist **erledigt**:

- 7.4 – von Andreas Ganz vom 4. Oktober 1982 betreffend Sammeln von Unterschriften vor den Abstimmungslokalen;  
begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 29. November 1982

Die folgenden Postulate aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

- von Bernhard Brechbühl vom 25. Mai 1976 betreffend den Bau eines regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Wädenswil; begründet und überwiesen am 5. Juli 1976
- von Curt Signer vom 11. Dezember 1977 betreffend Revision der Polizeiverordnung und allenfalls Erlass einer Umweltschutzverordnung; begründet und überwiesen am 6. Februar 1978
- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 14. November 1978 betreffend Förderung von kulturellen Veranstaltungen; begründet und überwiesen am 4. Dezember 1978  
Bericht des Stadtrates und Aufrechterhaltung durch den Gemeinderat am 2. Juli 1979
- von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes; begründet und überwiesen am 21. April 1980
- von Dr. Marco Ferrari und Mitunterzeichnern vom 19. Mai 1980 betreffend Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für Familien und Betagte; begründet und überwiesen am 30. Juni 1980
- von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 30. Oktober 1980 betreffend die zukünftige Verwendung des Jugendheimes; begründet und überwiesen am 2. März 1981
- von Dr. Hansrudolf Geiger und Max Treichler vom 30. Oktober 1980 betreffend die Weiterverwendung des Jugendheimes Wädenswil; begründet und überwiesen am 2. März 1981
- von Dr. Hans-Paul Bosshardt und Peter Ziegler vom 17. November 1980 betreffend erhaltenswerte Gebäude an der Seestrasse; begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980
- von Josef Dorfschmid betreffend Mietzinsverbilligung für AHV-Bezüger und Behinderte; begründet und überwiesen am 7. September 1981
- von Hermann Koch vom 17. Dezember 1981 betreffend Kauf der Liegenschaft Oberdorfstrasse 16; begründet und überwiesen am 18. Januar 1982

## 8. Motionen

Folgende Motionen wurden abgelehnt und sind **erledigt**:

- 8.1 – von Dr. Hans-Paul Bosshardt vom 22. Februar 1982 für eine baldige Renovation der Glärnischhalle;  
begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 3. Mai 1982
- 8.2 – von Liliane Goldberger vom 5. Juli 1982 betreffend Unterstellung der Stadt Wädenswil unter das Gesetz über die Erhaltung von Wohnraum für Familien;  
begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 4. Oktober 1982
- 8.3 – von Hermann Koch vom 30. September 1982 zur Schaffung einer Stiftung zur Förderung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen;  
begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 29. November 1982

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

- von Dr. Bruno Ern vom 17. November 1980 betreffend Gesamtrevision der Besoldungsverordnung;  
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980
- von Dr. Bruno Ern / Annemarie Wildbolz betreffend Erlass einer Datenschutz-Verordnung;  
begründet und überwiesen am 6. April 1981
- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 8. September 1981 betreffend die Renovation des «Eisenhammer»;  
begründet und überwiesen am 5. Oktober 1981

## 9. Initiativen

- 9.1 – Volksinitiative vom 6. Dezember 1982 betreffend Kulturhaus Wädenswil;  
Formelle und materielle Behandlung noch ausstehend

Folgende Initiative aus dem Vorjahr ist **erledigt**:

- Einzelinitiative Ruedi Wildbolz / Thomas Zollinger vom 29. Januar 1981 betreffend Änderung von Art. 80.3 p) der Gemeindeordnung (Wohnungsfürsorge, Wohnbauförderung);  
Formelle Behandlung und Gültigerklärung am 6. April 1981  
Materielle Behandlung und Ablehnung durch den Gemeinderat am 7. Juni 1982

## 10. Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		Anzahl 1981	Anzahl 1982
Schriftliche Anfragen	eingegangen	7	5
	pendent	1	2
Interpellationen	eingegangen	5	5
	pendent	2	2
Postulate	eingegangen	3	4
	pendent	10	13
Motionen	eingegangen	4	3
	pendent	3	3
Initiativen	eingegangen	1	1
	pendent	1	1

## 11. Veranstaltungen

Den Abend nach der letzten Sitzung der Legislaturperiode 1978–1982 liess der Rat am 15. März im Treffpunkt der Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen ungezwungen ausklingen. Präsident Bernhard Brechbühl verabschiedete dabei die zurücktretenden Ratsmitglieder, und Stadtpräsident Walter Rusterholz benutzte die Gelegenheit, um den Parlamentariern für den Einsatz in Rat und Fraktionen zu danken.

Den Ratsmitgliedern bot sich am 5. November Gelegenheit zu einem geführten Rundgang durch die Stadtverwaltung.

Das Ratsbüro traf sich am 16. November mit den akkreditierten Pressevertretern zu einem allgemeinen Gedankenaustausch.



# III. STADTRAT

## 1. Präsidialabteilung

### 1.1 Allgemeines

Der Stadtrat hielt im Berichtsjahr 44 Sitzungen ab. Das Büro trat sechsmal zusammen.

Eine vom Stadtpräsidenten geleitete Klausurtagung bot dem Stadtrat im Juli während zweier Tage Gelegenheit zu einer Aussprache über Grundsatzelemente der laufenden Amtsdauer. Bearbeitet wurden diesmal praktisch ausschliesslich Probleme aus der städtischen Liegenschaftspolitik. Die Beratungen dienten der Meinungsfindung und dem Erarbeiten der Zielrichtung für die längerfristigen Annahmen und die behördlichen Aktivitäten in diesem Bereich.

Von den Sachgeschäften, über die der Gemeinderat zu befinden hatte, bearbeitete die Präsidialabteilung die Anträge über einen Rahmenkredit für Beiträge an die Renovation schutzwürdiger privater Bauten, die Teilrevision der Besoldungsverordnung, die Leistung eines Beitrages an die Baukosten im Kinderheim Bühl sowie die Vorlage für einen jährlichen Kulturförderungskredit. Im Gemeinderat beantwortet wurde sodann die Interpellation von Dr. Willy Kellenberger zum Kirchgemeindehaus Rosenmatt.

Die für ein neues Verwaltungszentrum beim Freihof eingegangenen acht Studienprojekte sind von einem Ausschuss beurteilt und rangiert worden. Die Weiterbearbeitung der Studien für einen Annexbau wird indessen aus verschiedenen Gründen einstweilen aufgeschoben.

Die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in der Stadtverwaltung soll sukzessive erfolgen. Ein erster Schritt wird 1983 das Steueramt und die Finanzverwaltung erfassen.

Das Wahlbüro hatte an sechs Wochenenden zu amten; es besorgte den Urnen- und Auszähldienst zuverlässig und speditiv. Das Büro wurde nach den Erneuerungswahlen der Behörden ebenfalls für eine vierjährige Amtsdauer neu bestellt.

Aus der Visitation, die der Bezirksrat in seiner Eigenschaft als Aufsichtsbehörde in den Gemeindeverwaltungen alle zwei Jahre vornimmt, resultierte ein positiver Bericht.

Im Vernehmlassungsverfahren zum Bericht der kantonalen Finanzdirektion über die Reform der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden hat sich der Stadtrat im wesentlichen der Stellungnahme des Leitenden Ausschusses des kantonalen Gemeindepräsidentenverbandes angeschlossen. Die Vorschläge erstrecken sich in erster Linie auf das Bildungswesen und die Subventionierung der Krankenanstalten und Altersheime, wobei die Auswirkungen auf die einzelnen Gemeinden schwierig abzuschätzen sind, da beispielsweise die vorgeschlagenen Subventionskürzungen im Schul- und im Gesundheitswesen von Fall zu Fall unterschiedlich ins Gewicht fallen und die Entlastung durch den Verzicht auf Gemeindebeiträge an die Berufsschulen sich je nach der Zahl der Lehrstellen in den einzelnen Gemeinden mehr oder weniger stark auswirkt. Von den vorgeschlagenen Neuregelungen würden im Bildungswesen unter anderem der Übergang der Trägerschaft der Berufsschulen an den Staat mit dem Wegfall der Gemeindebeiträge begrüsst, ebenso die mit administrativen Vereinfachungen verbundene Neuaufteilung der Lehrerbesoldungen. Entschieden abgelehnt würden aber die Kürzung der Bau- und Betriebsbeiträge für Krankenhäuser, da nicht einzusehen ist, warum Chronisch- und Akutkranke nicht gleichbehandelt werden sollen.

Ein zweites Vernehmlassungsverfahren betraf den Vorentwurf der Direktion des Innern über Änderungen am Gemeindegesetz im Zusammenhang mit dem neuen Rechnungsmodell. Hier wurde die Stellungnahme der Gemeindepräsidentenkonferenz des Bezirkes Horgen unterstützt, in der unter anderem auch die Meinung vertreten wird, die Änderungen würden auf die Vielfalt der zürcherischen Gemeinden zuwenig Rücksicht nehmen und auch eine Tendenz zu weiteren Einschränkungen der Gemeindeautonomie erkennen lassen.

Der kantonalen Justizdirektion ist auf Anfrage mitgeteilt worden, dass die Stadt Wädenswil nach wie vor dem Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen unterstellt bleiben soll.

Die aus Vertretern der Gemeinden Horgen, Richterswil und Wädenswil sowie einer Delegation der Kunsteisbahn-Genossenschaft Johanniter gebildete Arbeitsgruppe hat das von den drei Gemeinden in Auftrag gegebene Vorprojekt für eine Kunsteisbahn Neubüel entgegennehmen können. Nach den Beratungen über Budget und Finanzplan kam aber übereinstimmend die Meinung auf, es sei den drei Gemeindevorsteher-schaften zu beantragen, die Weiterbearbeitung des Projektes mit Rücksicht auf die gegenwärtig wenig verheissungsvollen finanziellen Perspektiven für eine gewisse Zeit zu unterbrechen. Es wird darüber im kommenden Jahr zu entscheiden sein.

## 1.2 Personelles

### Übersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan

Abteilung	SOLL-	IST-	Budget-	Differenz		
	Bestand	Bestand	Bestand	Soll/Budget		
	1.8.	1.8.	1983	1981	1983	
	1981	1982		+	./.	
1 Präsidialabteilung	18½	19	19	½	-	1)
2 Finanzabteilung	8½	8½	8½	-	-	
3 Bauabteilung	38½	36½	37½	-	1	2)
4 Werkabteilung	28½	28½	28½	-	-	3)
5 Liegenschaftenabteilung	20	20	20	-	-	
6 Polizei- und Wehrabteilung	11	11½	11½	½	-	4)
7 Schul- und Jugendabteilung	15	15	15	-	-	
8 Sozialabteilung	9	9	10	1	-	5)
9 Gesundheits- und Sportabteilung	9	9	9	-	-	
	158	157	159	2	1	
				= + 1		

### Erklärungen zur Gegenüberstellung SOLL-Bestand 1981 zu Budget-Bestand 1983

	+	./.
1) Korrespondenzabteilung ½ Angestellte mehr gemäss STRB Nr. 172 vom 10.5.1982.	½	
2) Ein Hochbautechniker wird per 30.4.1983 pensioniert, zwei Stellen Strassenarbeiter nicht besetzt, Stelle eines technischen Angestellten Abwasserdienst nicht besetzt.	1	2
Der im Frühjahr 1983 seine Lehre beendende Vermessungszeichner-Lehrling wird vorübergehend für den Werkleitungskataster eingesetzt.	1	1
3) Pos. Verwaltungsangestellte nur durch Aushilfen besetzt. Früherer Chefmonteur krankheitshalber noch zu 50 % beschäftigt, Pensionierung 28.2.1983.	½	½
4) Bisherige Regelung ½ Badmeister – ½ Materialwart 1982 aufgehoben; neu Doppelbesetzung bis Pensionierung eines Stelleninhabers.	½	

5) Sozialdienst eine Angestellte mehr gemäss  
STRB Nr. 214 vom 14.6.1982.

1

4½ 3½

= + 1

### Anhang I und II

	SOLL- Bestand 1.8.1981	IST- Bestand 1.8.1982	Budget- Bestand 1983
Lehrkräfte der Primarschule	140	138	138
Personal Kranken- und Altersheim	58½	58½	58½
Jugendheim: Betrieb per 30.4.1982 eingestellt			

An Dienstjubiläen waren zu verzeichnen:

35 Jahre	Berta Hofstetter	Sekretärin
35 Jahre	Ernst Jakob	Chefgärtner
25 Jahre	Werner Vonesch	Sekretär
20 Jahre	Albert Giger	Monteur
20 Jahre	Arthur Hochstrasser	Chauffeur
20 Jahre	Ernst Vollenweider	Stadtammann und Betriebsbeamter
15 Jahre	Heinz Aschwanden	Kläremeister
15 Jahre	Ernst Migliori	Technischer Angestellter
15 Jahre	Alex Niklaus	Stv. Chefgärtner Friedhof
10 Jahre	Konstandin Diseris	Kehrlichtarbeiter
10 Jahre	Hans Dübi	Technischer Angestellter
10 Jahre	Heidi Gattella	Verwaltungsangestellte
10 Jahre	Giuseppe Grandine	Strassenwärter
10 Jahre	Christian Grimm	Chauffeur
10 Jahre	Wilhelm Grünenfelder	Verwalter Krankenhaus Frohmatt
10 Jahre	Battista Lamicela	Hilfsgärtner
10 Jahre	Alois Lang	Kanalarbeiter
10 Jahre	Jakob Meier	Kehrlichtarbeiter
10 Jahre	Henry Rappo	Zivilstandsbeamter
10 Jahre	Alfred Wyss	Seeplatzaufseher

### 1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum

Die Natur- und Heimatschutzkommission – nachstehend NHK genannt – ist beratendes Organ des Stadtrates. Sie setzt sich für die Erhaltung des Ortsbildes ein und ist bemüht, dass Schützenswertes nicht unwiederbringlich verloren geht. Im Berichtsjahr hat die Kommission in acht Sitzungen 73 Geschäfte behandelt. Dazu kamen Begehungen und Besichtigungen. Der Präsident wurde ausserdem zu zahlreichen Besprechungen und Beratungen mit Behörden, Bauherren, Architekten und Bauunternehmern beigezogen.

#### 1.31 Ortsbild- und Denkmalpflege, Naturschutz

Im Bestreben, schützenswerte Häuser und Häusergruppen zu erhalten bzw. darauf zu achten, dass solche sachgemäss renoviert werden, hat es die NHK nicht immer leicht. Auf Widerstand stösst sie namentlich dann, wenn erhaltenswerte Objekte nicht zum Abbruch freigegeben werden.

Die Arbeitsgemeinschaft für Ortsbildpflege und Inventarisierung, die den Auftrag hat, das im Planungs- und Baugesetz vorgeschriebene Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung zu erstellen, hat per Ende 1982 eine zweite Etappe von zirka 140 Objekten im Bereiche des Dorfkerns abgeliefert. Die Gutachten enthalten Abbildungen, Beschreibungen und die Qualifikation der Objekte und dienen Behörden und Verwaltung als Entscheidungsgrundlage.

Bei einer Reihe von Scheunen hatte die NHK zu befinden, ob sie dem Abbruch preisgegeben werden oder erhalten bleiben sollen. Da sich auch in Wädenswil der Trend abzeichnet, Scheunen umzubauen und einer anderen Nutzung zuzuführen, unternahm die NHK unter Leitung von Architekt Martin Stampfli von der kantonalen Denkmalpflege eine Exkursion durch das Knonaueramt. In verschiedenen Gemeinden wurden gute und schlechte Beispiele von umgebauten ehemaligen Scheunen angeschaut.

Die NHK hatte Gesuche für Um-, An- und Neubau- sowie für Abbruchprojekte zu prüfen und zuhanden des Stadtrates oder des Bauamtes Stellung zu nehmen. Bei Renovationen von erhaltenswerten Häusern wurden Vertreter der NHK zur Beratung der Farbgebung beigezogen. Ausserdem konnte sich die Kommission zu Vorentscheiden über geplante grössere Überbauungen äussern.

Im Berichtsjahr sind lediglich zwei Gesuche für einen städtischen Beitrag an die subventionsberechtigten Kosten eingegangen, denen der Stadtrat auf Antrag der NHK entsprochen hat, nämlich für die Renovation zweier Bauernwohnhäuser auf Mugern und Ober-Oedischwend.

Im Vorjahr hatte die NHK dem Stadtrat die Erhaltung des bei Umbauarbeiten zum Vorschein gekommenen Sodbrunnens in den Zollingerhäusern beantragt. Die letzten Instandstellungsarbeiten konnten 1982 abgeschlossen werden.

Der NHK sind auch Gesuche um Bewilligung von Reklamen zur Begutachtung unterbreitet worden.

An dieser Stelle sei als erfreulich festgehalten, dass immer mehr Unternehmer von sich aus bereit sind, mit den Vertretern der Denkmalpflege bereits im Stadium der Planung Verbindung aufzunehmen und auf deren Wünsche einzugehen.

Nicht eitel Freude hatten die Vertreter der Denkmalpflege, als festgestellt werden musste, dass die prächtige Scheune der ehemaligen Landwirtschaftsschule im Grüental, die den Neubauten der Ingenieur-Schule hatte weichen müssen, entgegen einem Hinweis im «Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee», nicht im Wädenswilerberg wieder aufgebaut wurde. Als eine reisende Arbeitsgruppe im Begriff war, die Renovation eines Hauses, das zu einer erhaltenswerten Gruppe gehört, unsachgemäss durchzuführen, konnte die NHK noch rechtzeitig eingreifen.

Die Erhaltung der Rieder in der Gemeinde ist ein besonderes Anliegen der NHK. Um Naßstandorte zu schützen, hat die NHK einen Schutzerlass ausgearbeitet und dem Stadtrat dessen Vollzug beantragt. Solche Schutzmassnahmen sind im Planungs- und Baugesetz vorgeschrieben. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Gewässerschutz und dem Bauamt hat die NHK die Sanierung des defekten Dammes des Chüefer-Weiher in die Wege geleitet.

### **1.32 Ortsmuseum**

Das Ortsmuseum kann auf ein gutes Besucherjahr zurückblicken. Erfreulich ist auch die Feststellung, dass viele Jugendliche an den Ausstellungen interessiert sind. Im Laufe des Jahres ist das Tirggelzimmer umgestaltet worden. Im September konnte eine neue Wechseiausstellung zur Besichtigung freigegeben werden: eine Ansichtskarten-Ausstellung «Gruss aus Wädenswil». An Geschenken von Privaten durften entgegengenommen werden: 1 Stich des alten Gemeindehauses, Fotos des alten Waisenhauses und des ehemaligen Armenhauses, ebenso einige Gegenstände des Hutmacher- und Kürschner-Gewerbes, das früher in Wädenswil verbreitet war. Die Inventarisierung des noch eingestellten Ausstellungsgutes nahm ihren Fortgang. Aufgetretene Schäden am Hause, in dem das Ortsmuseum untergebracht ist, erfordern eine Teilrenovation, die der Liegenschafts-abteilung beantragt worden ist.

## 1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die von Rechtsanwalt Dr. Peter Bosshard geleitete Rechtsauskunftsstelle hat 215 (208) Ratsuchende empfangen. Die Auskünfte betrafen folgende Rechtsgebiete:

---

- 74 Zivilgesetzbuch
  - 76 Obligationenrecht
    - 4 Schuldbetreibung und Konkurs
    - 6 Sozialversicherung
  - 27 Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht
    - 3 Niederlassung und Aufenthalt
    - 3 Steuerrecht
  - 15 Strafrecht
  - 7 Verschiedenes
- 

Auskunft wird im Stadthaus erteilt, und zwar jeweils am Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr betreut das italienische Generalkonsulat im alten Gewerbeschulhaus an der Schönenbergstrasse 4 a eine Auskunftsstelle für italienische Staatsangehörige.

Die Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil erteilte 80 (111) Auskünfte, vorwiegend im Steuerrecht. Auskunft wird erteilt im Sekretariat des VHTL an der Schönenbergstrasse 25, jeden Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Am Mittwoch von 19.00 bis 20.30 Uhr erteilt der Mieterverband im Stadthaus Auskünfte in Mieterfragen.

## 1.5 Einwohnerkontrolle

### 1.51 Bevölkerungsbewegung 1982

---

Einwohnerzahl am 31. Dezember 1981		18 759
Geburtenüberschuss	97	
Wandergewinn	33	
Zunahme der Bevölkerung 1982		130
<hr/>		
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1982		18 889

---

<b>1.52 Einwohnerbestand</b>	am	31.12.1981	31.12.1982
Schweizer		15 251	15 310
Ausländer		3 164	3 210
davon Niedergelassene	2585		2597
Jahresaufenthalter	578		613
Saisonarbeiter	1		-
Aufenthalter, Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser		344	369
<b>Total</b>		<b>18 759</b>	<b>18 889</b>

### 1.53 Bevölkerungsstand am 31.12.1982 nach Konfessionen

	Refor- miert *	Römisch- katholisch	Christ- katholisch	Andere	Total
Schweizer und Ausländer	9786	6976	12	1746	18 520
Aufenthalter, Wochen- aufenthalter, Neben- niederlasser	181	168	1	19	369
<b>Total</b>	<b>9967</b>	<b>7144</b>	<b>13</b>	<b>1765</b>	<b>18 889</b>

\* inkl. franz. ref.

### 1.54 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

1900	7 585	1973	17 471
1910	9 067	1974	17 961
1920	9 309	1975	17 883
1930	9 501	1976	17 691
1941	9 436	1977	17 761
1950	10 155	1978	18 039
1960	11 677	1979	18 372
1970	15 695	1980	18 674
1971	16 732	1981	18 759
1972	17 198	1982	18 889

**1.55 Die ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit  
am 31. Dezember 1982**

Belgien	14	Guatemala	1
Dänemark	3	Guayana	1
Bundesrepublik Deutschland	460	Kanada	1
Finnland	2	Kolumbien	1
Frankreich	30	Mexiko	2
Griechenland	16	Nicaragua	1
Grossbritannien	81	Peru	3
Irland	1	Trinidad und Tobago	1
Italien	1455	Uruguay	1
Jugoslawien	172	Vereinigte Staaten (USA)	23
Liechtenstein	18	Sri Lanka	1
Niederlande	62	China	1
Österreich	139	Indien	6
Polen	60	Indonesien	1
Portugal	2	Irak	1
Rumänien	4	Iran	3
Spanien	169	Israel	2
Tschechoslowakei	67	Jordanien	1
Türkei	307	Libanon	1
Ungarn	41	Malaysia	2
Guinea	1	Pakistan	1
Kenia	1	Philippinen	1
Mali	1	Thailand	1
Marokko	1	Tibet	20
Südafrika	4	Vietnam	5
Sudan	1	Australien	4
Argentinien	2	Neuseeland	1
Brasilien	1	Staatenlose	1
Chile	7		
Total Ausländer aus 56 Nationen			3210

**1.56 Verschiedenes**

727 Adressänderungen

945 andere Änderungen (Beruf, Arbeitgeber, Konfession usw.)

1672

Durch die Einwohnerkontrolle ausgestellt:

1496	Identitätskarten
485	Passempfehlungen
163	Heimatausweise
143	Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
302	Wohnsitzzeugnisse
95	Handlungsfähigkeitszeugnisse
71	Giftscheine
592	Verlängerungen von Ausländerausweisen C (Niederlasser)
117	Ausstellungen von Ausländerausweisen A (Saisonarbeiter)

---

3464

---

### 1.57 Registerauszüge für 1983

---

105 (106)	Altersjubilare (80-, 90-, 95jährige und ältere)
18 (15)	Hochzeitsjubiläen (3 diamantene, 15 goldene)
332 (300)	173 Männer Volljährige (Jahrgang 1963)
159 Frauen	
132 (157)	Stellungspflichtige (Jahrgang 1964)
229 (214)	Schulpflichtig werdende Kinder (Jahrgang 1976)
	Wädenswil: 162 (131) Au: 67 (83)
139 (150)	Fortbildungsschulpflichtig werdende Töchter (Jahrgang 1967)
139 (138)	Jungschützen (Jahrgang 1966)

---

( ) = Zahlen des Vorjahres

### 1.58 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

---

	Anzahl Begehren	Anzahl Unterschriften gültig	Anzahl Unterschriften ungültig
Initiativen:			
- Eidgenössische	8	2459	211
- Kantonale	-		
- Kommunale	1	527	68
Referenden:			
- Eidgenössische	-		
- Kantonale	-		
- Kommunale	2	1320	44
Total	11	4306	323

---

## 1.6 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die 1982 beurkundeten Zivilstandsfälle (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

<b>1.61 Geburten</b> (alle auswärts)		247 (259)
davon 210 (222) Schweizerbürger		
ferner:		
Stadtbürger, auswärts geboren und auswärts wohnhaft		102 (95)
<b>1.62 Trauungen</b>		
in Wädenswil getraute Paare		122 (129)
auswärts getraute Stadteinwohner		29 (40)
ferner:		
auswärts wohnhafte und auswärts getraute Stadtbürger		120 (109)
<b>1.63 Scheidungen</b>		
in Wädenswil wohnhafte Personen		95 (85)
auswärts wohnhafte Stadtbürger		34 (30)
<b>1.64 Todesfälle</b>		237 (233)
davon:		
in Wädenswil gestorben		200 (204)
auswärts gestorben		37 (29)
ferner:		
auswärts wohnhaft gewesene und auswärts gestorbene Stadtbürger		80 (107)
<b>1.65 Beisetzungen im Friedhof Wädenswil</b>		142 (147)
Erbestattungen:		
Reihengräber Klasse A (Erwachsene)	47 (65)	
B (Kinder 4–12 Jahre)	– (–)	
C (Kinder bis 4 Jahre)	3 (1)	
Familiengräber, neu	4 (5)	
bestehend	3 (6)	57 (77)
Urnenbeisetzungen (Kremationen):		
Reihengräber Klasse D, neu	32 (23)	
D und A, bestehend	18 (22)	
Urnennischen, neu	21 (14)	
bestehend	4 (–)	
Familien-Urnennischen, neu	– (2)	
bestehend	1 (1)	

Familien-Urnengräber, neu	1	(1)	
Familiengräber, bestehend	7	(5)	
Gemeinschaftsgrab	1	(2)	85 (70)
Auswärtige Bestattungen			13 (14)

### 1.66 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete ferner unter anderem:  
(von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

267 (283)	Eheverkündungen
52 (49)	Namensänderungen
14 (11)	Adoptionen
21 (9)	Anerkennungen
544 (534)	Eintragungen im Familienregister
146 (131)	Blatteröffnungen im Familienregister
92 (88)	Grabpflegeverträge
84 (96)	Grabmalgesuche
38 (30)	Anträge bei der Direktion des Innern zur Erteilung der Verkünd- bzw. Trauungsbewilligung für ausländische Staatsangehörige
28 (21)	Anträge auf Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses bei ausländischen Standesämtern oder Konsulaten für ausländische Staatsangehörige

Ausserdem wurden folgende Dokumente ausgestellt:

380 (420)	Familienscheine
147 (140)	Familienbüchlein
120 (102)	Personenstandsausweise
97 (87)	Geburtsscheine
168 (171)	Ehescheine
348 (341)	Todesscheine
274 (262)	Heimatscheine
12 (17)	Trauungsermächtigungen/Ehefähigkeitszeugnisse

## 1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

41 (42) Schweizerbürger sind ins Wädenswiler Bürgerrecht aufgenommen worden, und zwar 25 (29) Erwachsene und 16 (13) Kinder.

Eine ehemalige Wädenswilerin, die ihr Bürgerrecht seinerzeit durch Heirat mit einem Ausländer verloren hat, ist wieder ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden.

Im ordentlichen Verfahren nach Art. 13 des Bundesgesetzes über den Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechtes sind folgende Ausländer ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden:

Nationalität	Erwachsene	Kinder
Bundesrepublik Deutschland	6	3
Italien	2	
Jugoslawien	3	
Österreich	3	2
Tschechoslowakei	17	2
	31 (17)	7 (6)

Vier (7) Kinder wurden nach den Vorschriften des Bürgerrechtsgesetzes erleichtert eingebürgert.

24 (17) Wädenswiler Bürger haben das Bürgerrecht einer andern Schweizergemeinde erworben, und 9 (5) Personen sind aus dem Stadtbürgerrecht entlassen worden.

Die Neubürger sind am 25. März zu einer Einbürgerungsfeier geladen worden. Der Stadtpräsident hiess die Geladenen willkommen, und der Vorsitzende der bürgerlichen Abteilung, Gemeinderat Werner Hauser, richtete besinnliche Worte an die Anwesenden. Die Sekundarklasse 2 a und das Orchester der Sekundarschule umrahmten die Feier mit einem abwechslungsreichen Liederprogramm mit dem Thema «Das Schweizerlied im Laufe der Geschichte».

## 1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

### 1.81 Allgemeines

Am Abend des 25. Juni nahm die «Wädenswil» die Jungbürgerinnen und Jungbürger zur traditionellen Kreuzfahrt an Bord. Der Wettergott war dem «Tausendwochenfest» wohl gesinnt. Es wurde deshalb am Steg der Halbinsel Au Halt gemacht, und der Stadtpräsident konnte die jungen Leute

auf der idyllisch gelegenen Uferwiese begrüßen. 169 der 286 Eingeladenen hatten sich angemeldet. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 14 133.–. Eine Umfrage ergab eine eindeutige Mehrheit für die Beibehaltung der bisherigen Form des Anlasses mit einer Schifffahrt.

Auch den Bundesfeiern war herrliches Sommerwetter beschieden. Die offizielle Feier auf dem Eidmatt-Areal wurde wiederum vom Verkehrsverein betreut. Nach dem ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Fritz Hofmann und Pater Leo sowie einem Platzkonzert der «Harmonie» hielt Nationalrat Dr. Sigmund Widmer die Festansprache. Der offizielle Teil wurde abgelöst von einem abwechslungsreichen Programm mit Familienmittag, Festwirtschaft und musikalischer Unterhaltung sowie einem Plauschparcours und Spielen für Kinder, deren Organisation die Freizeitanlage und der Handballclub übernahmen.

Auf dem Geren konnte der Bundesfeiertag bei einem Höhenfeuer mit einer besinnlichen Stunde beschlossen werden. Die Festansprache hielt der frühere Leiter der Heimatwerkschule Mülönen, Fritz Wezel, und die Feier wurde vom Posaunenchor und dem Männerchor Langrütli musikalisch umrahmt.

In der Au sorgte der Quartierverein in gewohnter Weise auf der schön gelegenen Langwis für eine gediegene Feier mit Höhenfeuer, Feuerwerk und Festwirtschaft.

Im Empfangsraum des Ortsmuseums veranstalteten Verkehrsverein und Präsidialabteilung nach wie vor besondere Begrüssungsabende für neu-zugezogene Einwohner.

Die Heimatwerkschule Mülönen in Richterswil wird auf Empfehlung der Gemeindepräsidentenkonferenz des Bezirks während weiteren fünf Jahren mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 4100.– unterstützt.

Die Stadt ist der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich als Mitglied beigetreten.

## 1.82 Kulturkommission

Wädenswil bot Ende Januar 1982 während zehn Tagen eine seltene Attraktion. Die Kulturkommission stellte über hundert **textile Kunstwerke** zu einer einmaligen Ausstellung in der Aula Untermosten zusammen. Zwanzig Künstlerinnen und Künstler aus dem Kanton Zürich waren eingeladen, ihre Werke – von der Miniatur bis zum grossformatigen Wandbehang – zu zeigen. Die Ausstellung konnte aus organisatorischen Gründen leider nur kurz dauern, dennoch war sie sehr erfolgreich. Das zahlreiche Publikum und die Presse äusserten sich positiv, und die Anerkennung der Qualität der Werke spiegelte sich in den zahlreichen Verkäufen an Private. Leider konnte sich die öffentliche Hand zu keinerlei Ankäufen entschliessen. Die Erinnerung an diese Ausstellung und die Vielfalt der gezeigten Werke bedeutet aber trotzdem eine erfreuliche Erfahrung. Es bleibt zu hoffen, dass von dieser Ausstellung auch ermutigende, in die Zukunft wirkende Anstösse ausgegangen sind.

Die Kulturkommission befasste sich mit der Renovation der **Glärnischhalle**. Der Zustand dieser Halle erschwert die Durchführung von Konzerten und anderen Veranstaltungen wesentlich, da in diesem, mit grünen Sicherungsnetzen bespannten Raum keine rechte Stimme mehr aufzukommen vermag. Finanzielle Erwägungen verhinderten die weitere Projektierung. Aus denselben Erwägungen wurde auch eine Motion für den Einbau eines Kleintheaters im Verbindungstrakt zwischen Halle und Schulhaus im Gemeinderat nicht überwiesen.

Das **Theater für den Kanton Zürich** gastierte im Engelsaal mit einer Nachmittagsvorstellung für die Schüler der Oberstufe und mit einer öffentlichen Abendvorstellung, die leider jedoch nicht viel Publikum anzog.

Die **Filmbühne** erfreute sich auch in diesem Jahr eines regen Zuspruchs dank dem attraktiv gestalteten Programm. Die zusätzlich erstmals eingefügten Matinée-Vorstellungen entsprachen erwartungsgemäss einem echten Bedürfnis. Der Besuch war durchwegs erfreulich gut.

Für die kleine Parkanlage vor dem Restaurant Schützenhaus in der Au wurde von Ueli Fausch, Wädenswil, ein **Brunnen** aus behauenen Naturstein angekauft.

Die Kulturkommission musste mit grossem Bedauern zur Kenntnis nehmen, dass sie die schon weit gediehenen Vorarbeiten zur Durchführung eines **Bildhauersymposiums** aus finanziellen Gründen einzustellen habe. Es wäre geplant, die Bildhauer Urs Burkhardt, Wädenswil, und Joseph Wyss, Zürich, zwei Freiplastiken ausführen zu lassen, von denen die Modelle schon angekauft worden sind. Die Arbeiten würden auf dem Seeplatz unter den Augen der Öffentlichkeit geschaffen werden. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Anliegen in näherer Zukunft doch noch realisiert werden kann.

Die Vorbereitungen für die künstlerische Gestaltung des neu entstehenden Platzes im Schulhauskomplex **Steinacher** wurden in feinsinniger Art von Jürg Altherr, Zürich, weiter entwickelt und führten zum Ankauf eines Projektvorschlages. Auch hier bleibt zu hoffen, dass die Ausführung nicht aus Geldmangel scheitert.

Vom Kunstmaler und Graphiker **Jürg Bühler**, Au, wurde ein Aquarell und ein Holzschnitt angekauft.

Die Kulturkommission unterstützte die Initiative des Italienischen Vereins Wädenswil zur Durchführung eines **Extempore-Malwettbewerbs**. Das Bild, das den ersten Preis gewann, die Collage «Durchreise» von Mario Tschanner, Zürich, wurde erworben. Durch Übernahme der Insertionskosten für den monatlichen «Angolo» im Veranstaltungskalender wurde dem Comitato Cittadino d'Intesa die Anerkennung der Kulturkommission für seine Bemühungen um die italienischen Emigranten ausgesprochen.

Der Lesegesellschaft, dem Posaunenchor, der «Harmonie», dem Gemischten Chor Langrütli, dem Au-Studio und dem «Sirup»-Theater wurden zur Durchführung kultureller Veranstaltungen Beiträge geleistet.

## 1.9 Information

Über ihre Veranstaltungen und Beschlüsse orientieren Stadtrat und Primarschulpflege periodisch im «Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee» als dem amtlichen Publikationsorgan der Stadt. Der «Anzeiger» publiziert auch alle behördlichen Weisungen und die Berichte der gemeinderätlichen Kommissionen, auch berichtet er ausführlich über die Sitzungen des Gemeinderates.

Der Information dient auch der vom Verkehrsverein herausgegebene, in alle Haushaltungen gehende Veranstaltungskalender. Die Stadt übernimmt die gesamten Portoauslagen für den Versand sowie die Kosten für die der Information der italienisch sprechenden Bevölkerung dienende Seite; sie richtet dem Verkehrsverein ferner für die Dienstleistung, die er der Einwohnerschaft mit dieser Broschüre erbringt, einen festen jährlichen Beitrag von Fr. 5000.– aus.

## 1.10 Öffentlicher Verkehr

### Allgemeines

Vom Betriebsdefizit 1981 der Schweizerischen Südostbahn hat Wädenswil Fr. 90 582.– (Vorjahr Fr. 64 892.–) zu übernehmen.

Die Beteiligung am Fehlbetrag 1981 der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beträgt Fr. 61 229.– (58 856.–). Den Anteil an den Kosten des Werftneubaus von Fr. 725 800.– hat der Gemeinderat am 15. März bewilligt, und zwar Fr. 448 800.– in der Form eines zinslosen Darlehens und Fr. 277 000.– durch Zeichnung neuer Aktien.

### Verkehrskommission

«Wir fahren mit Takt», dieser Slogan der SBB und die damit verbundene Einführung des Taktfahrplanes haben die Tätigkeit der Verkehrskommission stark geprägt. Fahrplanänderungen der Bahn haben ein gerüttelt Mass an Arbeit auch für die Gestaltung des Ortsautobus-Fahrplanes mit sich gebracht.

Erstmals hatte die Bevölkerung Gelegenheit, während eines öffentlichen Vernehmlassungsverfahrens zum neuen Fahrplan Stellung zu nehmen und Anregungen – oder auch Kritik – zu unterbreiten. Aufgrund dieses Dialoges liessen sich verschiedene Verbesserungen anbringen.

Die Einführung des Kleinbuskonzeptes brachte die langersehnte Verbesserung der Abendverbindungen innerhalb der Stadt und in die Au. Flexibilität hat die Werkabteilung bewiesen, indem sie sogar während der Fahrplanperiode auf Antrag unserer Kommission eine Routenänderung vornahm. Dadurch wurden das Gulmenmattquartier und die Speerstrasse abends auch zur vollen Stunde bedient.

Herbst 1982 – erneut Fahrplanänderungen der Bahn – und wiederum Wechsel im Busfahrplan. Die nächste Änderung kommt bestimmt: Im Frühjahr 1983 als Folge der neuen Zugfahrlagen am linken Zürichseeufer.

Einnahmevermehrung beim Ortsautobusbetrieb: Die Verkehrskommission hat einen ablehnenden Standpunkt vertreten, weil Tarifierhöhungen eine Abwanderung vom öffentlichen zum individuellen Verkehrsmittel bewirken.

Beim Schiffsfahrplan wurden in Zusammenarbeit mit der Direktion der ZSG die Querverbindungen soweit möglich auf die Zugabfahrten abgestimmt. Dadurch liess sich eine wesentliche Verbesserung für den Schiffsbenützer erzielen.

Im Bereich des Individualverkehrs seien stichwortartig die folgenden Punkte erwähnt, welche auf Antrag der Verkehrskommission erledigt worden sind:

- Erhebliche Verbesserung der Signalisation bei der Einmündung der Speerstrasse in die Schönenbergstrasse durch entsprechende Bodenmarkierung
- Erstellung von Ruhebänken bei der Bushaltestelle «Bahnhof Au»
- Erstellung einer Beleuchtung am Rainweg in der Au
- Anbringen einer Beleuchtung des Fahrplans im Bahnhof Au
- Antrag für einen Fussgängerstreifen über die Seestrasse beim Seeguet. Dazu sind die baulichen Massnahmen – die Aufpflasterungen für das Anbringen von Stauräumen auf der Seite der Bahnlinie – bereits getroffen worden.

In verschiedenen Zeitungsartikeln hat sich unsere Gruppe an die Bevölkerung gewandt, hat Neuerungen kommentiert und auf Möglichkeiten von Bahn, Schiff und Ortsautobus hingewiesen, damit diese Verkehrsmittel noch mehr benützt werden. Zum Vorteil von uns allen.

## 2. Finanzabteilung

### ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG

#### 2.1 Bericht zur Jahresrechnung

Der Abschluss 1982 befriedigt, und es kann festgestellt werden, dass sich der wirtschaftliche Einbruch bisher weniger stark als befürchtet auf die Gemeindefinanzen ausgewirkt hat.

Als Hauptmerkmale der Jahresrechnung sind zu vermerken: ein bescheidenes Überschreiten der Voranschlagszahlen in der Laufenden Rechnung, wobei sich Mehreinnahmen und Mehrausgaben praktisch die Waage halten, im Vergleich zur Rechnung 1981 ein beachtliches Ansteigen der Steuereinnahmen, aber auch ein starkes Wachstum der ordentlichen Ausgaben, ferner im ausserordentlichen Verkehr ein bescheidener Ausgabenüberschuss und als Folge davon eine entsprechende weitere Abnahme der Schuld.

Die ordentlichen Einnahmen entsprechen den Erwartungen und sind somit realistisch budgetiert worden. Sie übersteigen die Vorjahreszahl um 2,6 Mio. oder 7,5 %, ein Resultat, das im Hinblick auf die allgemeine Wirtschaftslage als sehr gut zu bezeichnen ist. Wiederum haben die Einnahmen aus den aktiven Steuerauscheidungen den budgetierten Betrag nicht erreicht, wogegen das Gesamttotal der ordentlichen Gemeindesteuern nur knapp unter dem Voranschlag liegt. Die Grundsteuern zeigen leichte Mehreinnahmen.

Die Ausgaben des ordentlichen Verkehrs liegen gesamthaft 0,27 Mio. oder 0,7 % unter dem Voranschlag, und zwar wegen der geringeren Belastung durch den einmaligen Beitrag an den ausserordentlichen Verkehr. Ohne die rein buchungsmässigen Vorgänge, wie Abschreibungen und Rückstellungen, liegen die Gesamtausgaben 0,61 Mio. oder 1,9 % über den Annahmen des Budgets. Im Vergleich zur Rechnung 1981 sind sie aber stark angestiegen, nämlich um 2,6 Mio. (wie die Einnahmen) oder 8,8 %.

Im ausserordentlichen Verkehr übersteigt der Ausgaben-Überschuss zwar das Vorjahresergebnis, liegt aber trotzdem weit unter dem Voranschlag. Von den im Budget eingestellten Beträgen sind lediglich 30 % finanzwirksam geworden. Obwohl sorgfältig budgetiert wird, stellen sich in der Beratung, Beschlussfassung und Ausführung der einzelnen Vorhaben erfahrungsgemäss stets zeitliche Verschiebungen ein. Es wird sich ein beträchtlicher Überhang auf das kommende Jahr ergeben, ein Umstand, dem jeweiligen durch die Vornahme entsprechender Rückstellungen Rechnung getragen wird.

Im Rechnungsjahr konnten wiederum 6,5 Mio. Schulden zurückbezahlt werden. Die ungedeckte Schuld hat um 1,9 Mio. und das ungedeckte Fremdkapital um 2,3 Mio. abgenommen.

Das Gesamtergebnis kann als erfreulich bezeichnet werden. Dem erneut massiven Ansteigen der Ausgaben im ordentlichen Verkehr muss aber grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden.

## 2.2 Ordentlicher Verkehr

### 2.21 Zusammenzug der Einnahmen

	Voranschlag	Rechnung
1.01 Präsidialabteilung	67 000.-	78 935.20
1.02 Finanzabteilung	30 420 300.-	30 877 120.68
1.03 Bauabteilung	1 210 000.-	1 202 783.85
1.04 Werkabteilung	1 519 700.-	1 464 879.55
1.05 Liegenschaftenabteilung	1 900 405.-	1 914 773.30
1.06 Polizei- und Wehrabteilung	349 200.-	418 372.10
1.07 Schul- und Jugendabteilung	818 700.-	738 465.85
1.08 Sozialabteilung	817 500.-	990 547.55
1.09 Gesundheits- und Sportabteilung	441 000.-	472 124.31
<b>Total der Einnahmen</b>	<b>37 543 805.-</b>	<b>38 158 002.39</b>

Die Einnahmen übersteigen den im Voranschlag angenommenen Betrag um 0,61 Mio. oder 1,6 % (Vorjahr 3,1 Mio. oder 9,6 %). Gegenüber der Rechnung 1981 haben die Einnahmen um 2,65 Mio. oder 7,5 % zugenommen (Vorjahr Abnahme um 0,24 Mio. oder 0,7 %).

Die folgenden Aufstellungen zeigen die Abweichungen bei den Steuern als den Haupteinnahmen der Finanzabteilung:

#### Ordentliche Gemeindesteuern (in 1000 Fr.)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz
Personalsteuern	104	106	+ 2
Feuerwehrrersatzsteuern	880	798	- 2
Steuernachträge aus früheren Jahren	680	533	- 147
Aktive Steuerauscheidungen	1 407	1 144	- 263
Quellensteuern	501	673	+ 172
Nach- und Strafsteuern	1	13	+ 12
Steuern	22 149	22 167	+ 18
	25 642	25 434	- 208

Die Gemeindesteuern brachten bei gleichbleibendem Steuerfuss 0,2 Mio. oder 0,8 % weniger ein. Gegenüber 1981 sind es aber 1,9 Mio. oder 8,5 % mehr. Für ein Jahr ohne Haupteinschätzung ist dieser Anstieg beachtlich. Weitere erklärende Einzelheiten finden sich im zweiten Teil der Berichterstattung in den Abschnitten 2.91, 2.92, 2.97 und 2.98.

#### Grundsteuern (in 1000 Fr.)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz
Handänderungssteuern	700	839	+ 139
Grundstückgewinnsteuern 1982	1800	1118	- 682
Grundstückgewinnsteuern:			
Nachträge aus früheren Jahren	-	775	+ 775
Liegenschaftensteuern	600	647	+ 47
	3100	3379	+ 279

93 (Vorjahr 133) steuerpflichtige Handänderungen brachten an Handänderungssteuern etwas mehr ein als erwartet. Die Grundstückgewinnsteuern erreichen mit den Nachträgen aus früheren Jahren knapp den Voranschlag. Die Zeiten grosser positiver Abweichungen zum Voranschlag sind, weil sehr realistisch budgetiert wird, vorbei.

## 2.22 Zusammenzug der Ausgaben

	Voranschlag	Rechnung
1.11 Präsidialabteilung	3 641 110.–	3 608 893.55
1.12 Finanzabteilung	10 741 200.–	10 016 991.21
1.13 Bauabteilung	3 900 000.–	3 869 427.55
1.14 Werkabteilung	1 782 500.–	1 899 623.25
1.15 Liegenschaftenabteilung	1 745 245.–	1 778 203.50
1.16 Polizei- und Wehrabteilung	1 332 300.–	1 421 948.30
1.17 Schul- und Jugendabteilung	10 111 400.–	10 204 608.47
1.18 Sozialabteilung	1 988 150.–	2 048 206.95
1.19 Gesundheits- und Sportabteilung	2 301 900.–	2 422 481.15
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>37 543 805.–</b>	<b>37 270 383.93</b>
<b>Total der Einnahmen</b>	<b>37 543 805.–</b>	<b>38 158 002.39</b>
Brutto-Einnahmenüberschuss	--	887 618.46
Unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gemeinderat verwendet als:		
Ausserordentliche Schuldentilgung		887 618.46
Netto-Einnahmenüberschuss		--

Während die ordentlichen Ausgaben im Vorjahr das Budget-Total um 0,6 Mio. oder 1,9 % überschritten haben, liegen sie 1982 um 0,27 Mio. oder 0,7 % unter den Budgetwerten. Gegenüber der Rechnung 1981 sind die Gesamtausgaben um 4,2 Mio. oder 12,8 % gestiegen (Vorjahr 3,7 Mio. oder 12,7 %). Dabei ist zu beachten, dass der ordentliche Verkehr 1981 mit einer Schuldentilgung von 2,2 Mio. belastet war, der ordentliche Verkehr 1982 aber mit einer solchen von 3,6 Mio. Die Präsidial-, die Bau- und die Finanzabteilung verzeichnen eine Abweichung nach unten. Bei der Finanzabteilung führt die Differenz unter anderem davon her, dass der einmalige Beitrag des OV an den AOV niedriger als budgetiert gehalten werden konnte. Eine Reihe Abteilungen weisen ein starkes nominelles und reales Ausgabenwachstum auf.

Obwohl der Bericht zur Jahresrechnung darüber eingehend Auskunft erteilt, seien die wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag nachstehend noch aufgezeigt:

## Abweichungen gegenüber dem Voranschlag (über 100 000 Fr.)

	Mehr- ausgaben	Minder- ausgaben
<b>Finanzabteilung</b>		
Passive Steuerauscheidungen	143 000.-	
Einmaliger Beitrag des ordentlichen Verkehrs an den Ausgabenüberschuss des ausserordentlichen Verkehrs		1 472 000.-
Rückstellungen für einmalige Beiträge des OV's an AOV-Ausgaben	927 000.-	
Gesetzliche Schuldentilgung		405 000.-
<b>Bauamt</b>		
Strassenwärter; Besoldungen		104 000.-
<b>Schul- und Jugendabteilung</b>		
Beiträge; Auswärtige Berufsschulen	195 000.-	
<b>Gesundheits- und Sportabteilung</b>		
Spitäler; Anteil Betriebsdefizit	158 000.-	

## 2.23 Laufende Rechnung<sup>1</sup> 1977-1982 (in 1000 Fr.)

Abteilung	1977		1978		1979		1980		1981		1982	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Präsidialabteilung	64	2 788	67	2 696	67	2 843	70	3 037	77	3 357	79	3 609
Finanzabteilung: Zinsen	1 089	4 614	1 047	4 079	937	3 670	920	3 415	956	3 139	1 029	3 057
Ordentliche Steuern	20 367	-	20 334	-	21 203	-	22 808	-	23 450	-	25 437	-
Grundsteuern	1 649	-	3 158	-	3 979	669 <sup>2</sup>	4 552	21 <sup>2</sup>	3 052	-	3 412	-
Beiträge	-	252	-	258	-	436	-	576	-	422	-	441
Übriges	780	1 394	774	1 220	888	1 190	894	1 196	978	1 798	1 000	1 626
Bauabteilung	1 115	2 937	972	3 050	1 138	3 025	1 197	3 206	1 366	3 583	1 203	3 869
Werkabteilung	1 153	1 371	1 179	1 397	1 248	1 537	1 256	1 360	1 324	1 592	1 465	1 900
Liegenschaftsabteilung	1 606	1 170	1 609	1 100	1 676	1 302	1 695	1 312	1 820	1 551	1 915	1 778
Polizei- und Wehrabteilung	314	907	279	978	320	1 121	400	1 065	429	1 234	418	1 327
Schul- und Jugendabteilung	876	6 987	905	6 967	742	7 547	867	7 980	784	9 045	738	10 205
Sozialabteilung	657	1 360	661	1 479	657	1 585	747	1 606	847	1 863	990	2 048
Gesundheits- und Sportabteilung	391	1 736	408	1 639	416	1 880	366	2 006	424	2 097	472	2 423
Total	30 061	25 516	31 420	24 863	33 271	26 805	35 772	26 780	35 507	29 681	38 158	32 283
Bruttoüberschuss LR		4 545		6 557		6 466		8 992		5 826		5 875
Einfache Staatssteuer	13 342		13 477 <sup>3</sup>		15 209 <sup>3</sup>		16 674 <sup>3</sup>		18 675 <sup>3</sup>		20 358 <sup>3</sup>	
Steuerfluss (Politische Gemeinde) %	120		120		115		112		107		107	

<sup>1</sup> Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Tilgungen, Beiträge an den Rückschlag AOV oder Veränderungen von Fonds und Rückstellungen, deshalb können die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen.

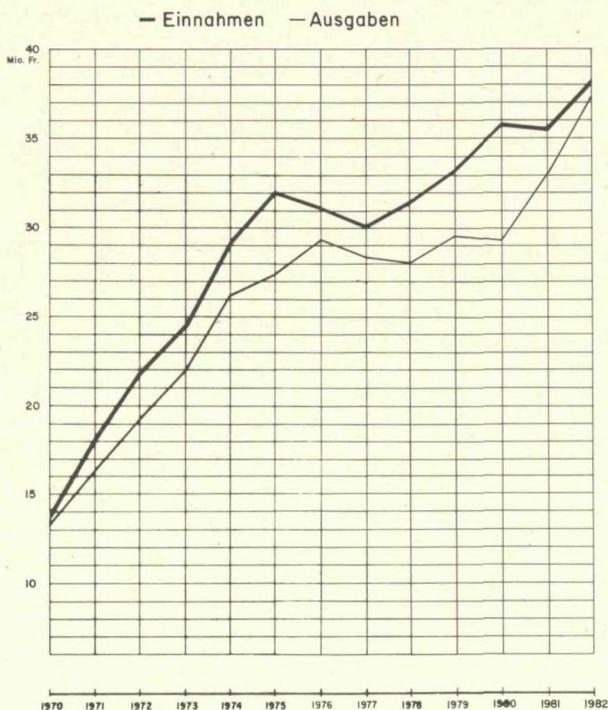
<sup>2</sup> Zuweisung Grundstücksgewinnsteuer aus Freihaltezonenssteuer an AOV.

<sup>3</sup> Werte der Abrechnung per Ende Jahr.

E: Einnahmen A: Ausgaben

## Ordentlicher Verkehr

	Einnahmen	Ausgaben
1968	11 778 000.-	10 474 000.-
1969	11 924 000.-	12 085 000.-
1970	13 900 000.-	13 386 000.-
1971	18 261 000.-	16 423 000.-
1972	21 917 000.-	19 321 000.-
1973	24 475 000.-	21 999 000.-
1974	29 271 000.-	26 157 000.-
1975	32 069 000.-	27 311 000.-
1976	31 069 000.-	29 321 000.-
1977	30 073 000.-	28 360 000.-
1978	31 431 000.-	28 040 000.-
1979	33 270 000.-	29 572 000.-
1980	35 772 000.-	29 309 000.-
1981	35 526 000.-	33 035 000.-
1982	38 158 000.-	37 270 000.-



## 2.24 Verwendung des Einnahmen-Überschusses

Es wird vorgeschlagen, die Fr. 887 618.46 für eine zusätzliche Schuldentilgung zu verwenden. Zusammen mit der budgetierten zusätzlichen Schuldentilgung von Fr. 2 123 650.- werden so 3 Mio. über die gesetzlich vorgeschriebene Leistung hinaus getilgt.

## 2.3 Ausserordentlicher Verkehr

Nach Sachbereichen aufgeteilt, zeigen Einnahmen und Ausgaben folgendes Bild:

### Einnahmen

	Voranschlag	Rechnung
Verwaltung	--	--
Sicherheit	--	26 092.-
Bildung	124 700.-	88 529.-
Verkehr	225 000.-	365 658.95
Kultur, Erholung, Sport	--	45 587.80
Gesundheit	--	--
Hygiene der Umwelt	475 000.-	438 639.85
Soziale Wohlfahrt	--	15 391.-
Neuaufnahme von realisierbaren Aktiven	--	2 206 822.45
Verkauf von realisierbaren Aktiven	--	154 103.-
	824 700.-	3 340 824.05

## Ausgaben

Verwaltung	200 000.–	225 420.65
Sicherheit	335 000.–	65 151.65
Bildung	2 505 000.–	1 754 450.85
Verkehr	1 160 000.–	879 288.85
Kultur, Erholung, Sport	1 387 000.–	281 056.65
Gesundheit	--	--
Hygiene der Umwelt	1 050 000.–	565 616.10
Soziale Wohlfahrt	1 130 000.–	632 977.30
Ankauf von realisierbaren Aktiven	--	2 206 822.45
Ankauf von nichtrealisierbaren Aktiven	--	--
Abgang von realisierbaren Aktiven	--	154 103.–
	7 767 000.–	6 764 887.50
Total der Einnahmen	824 700.–	3 340 824.05
Total der Ausgaben	7 767 000.–	6 764 887.50
Überschuss der Ausgaben	6 942 300.–	3 424 063.45
Einmaliger Beitrag des Ordentlichen Verkehrs (¼):		
Entnahme aus Rückstellungen	--	592 955.–
Beitrag des Ordentlichen Verkehrs	1 735 575.–	263 108.45
In den folgenden Jahren zu tilgender Ausgabenüberschuss	5 206 725.–	2 568 000.–

Die Einnahmen liegen 2,5 Mio. über dem Voranschlag. 2,2 Mio. betreffen Veränderungen bei den realisierbaren Aktiven, deren Bewegungen grundsätzlich nicht budgetiert werden, weil sie Aufwand und Ertrag berühren und sich damit quasi aufheben. Lässt man die Position «Ankauf realisierbarer Aktiven» weg, betragen die Brutto-Ausgaben rund 4,6 Mio. gegenüber budgetierten rund 7,8 Mio. Verschiedene Budgetbeschlüsse sind 1982 nicht oder nicht im vorgesehenen Umfang finanzwirksam geworden. Die Erfahrung, dass ein Teil der Bauvorhaben in der zeitlichen Realisierbarkeit gerne überschätzt wird, bestätigt sich einmal mehr.

Für 19 Ausgabenpositionen (Vorjahr 26) bestanden Rückstellungen mit einem Gesamtbetrag von Fr. 592 955.–. Mit diesen Entnahmen aus Rückstellungen und wegen des wesentlich geringeren Ausgabenüberschusses wird der ordentliche Verkehr um nahezu 1,5 Mio. weniger belastet als veranschlagt. Es ist anzunehmen, dass die kommenden Jahre grössere Ausgaben-Überschüsse bringen werden.

Die von den Baurechnungen der Gas- und der Wasserversorgung erfassten Investitionen hinzugerechnet, ergibt sich für 1982 im AOV ein Brutto-Ausgabenvolumen von 8 Mio. (Vorjahr 6 Mio.).

## 2.4 Die zu tilgende Schuld

Der ausserordentliche Verkehr schliesst mit einem in den folgenden Jahren zu tilgenden Ausgaben-Überschuss von 2,56 Mio. (Vorjahr 1,73 Mio.). Die ungedeckte Schuld betrug Ende 1974 46,1 Mio., Ende 1978 38,1 Mio. und Ende 1981 27,6 Mio. Am Ende des Rechnungsjahres sind es 25,7 Mio. oder 1,9 Mio. weniger. Gegenüber dem Stand von 1974 sind es 20,4 Mio. oder 44 % weniger.

Als Folge der ständig rückläufigen Schulden sind auch die Passivzinsen zurückgegangen: 1976 waren es 4,7 Mio., 1982 noch 3 Mio.

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Jahre 1973–82:

## Übersicht über die Schuldentilgung

	Ursprünglicher Bestand der zu tilgenden Schuld	Tilgung bis Ende des Vorjahres	Tilgung im Rechnungs- jahr	Gesamttilgung bis Ende des Rechnungs- jahres	Zu tilgende Schuld am Ende des Rechnungs- jahres
<b>Zu tilgende Rückschläge im AOV</b>					
1973	10 393 000.-	5 395 673,85	zus. 415 720.- a.o. 2 123 650.-	8 822 662,31	1 570 337,69
1974	7 953 000.-	2 226 840.-	318 120.-	2 544 960.-	5 408 040.-
1975	3 736 500.-	893 520.-	148 920.-	1 042 440.-	2 694 060.-
1976	3 677 000.-	735 400.-	147 080.-	882 480.-	2 794 520.-
1977	2 090 000.-	334 400.-	83 600.-	418 000.-	1 672 000.-
1978	1 770 000.-	212 400.-	70 800.-	283 200.-	1 486 800.-
1979	2 288 000.-	183 040.-	91 520.-	274 560.-	2 013 440.-
1980	4 198 000.-	167 920.-	167 920.-	335 840.-	3 862 160.-
1981	1 732 000.-	--	69 280.-	69 280.-	1 662 720.-
1982	2 568 000.-	--	--	--	2 568 000.-
	40 405 500.-	10 149 193,85	4 524 228,46	14 673 422,31	

Ungedeckte Schuld am Ende des Rechnungsjahres

25 732 077,69

## Bilanzentwicklung 1973-1982 (in 1000 Fr.)

	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
<b>Aktiven</b>										
(1) Realisierbare	45 109	48 158	53 902	53 672	57 569	57 653	54 268	56 825	53 781	49 020
(2) Nicht realisierbare	11 476	14 647	15 884	21 638	23 473	23 473	23 464	23 554	23 916	24 006
<b>Total</b>	56 585	62 805	69 786	75 310	81 042	81 126	77 732	80 379	77 697	73 026
<b>Passiven</b>										
(3) Fremdkapital	70 319	74 407	79 666	80 364	84 394	80 573	73 551	72 367	65 699	58 555
(4) Eigenkapital <sup>1</sup>	18 132	19 868	16 937	15 794	13 944	15 175	15 450	15 075	15 771	16 197
<b>Total</b>	88 451	94 275	96 603	96 158	98 338	95 748	89 001	87 442	81 470	74 752
Ungedecktes Fremdkapital (3)-(1)	25 210	26 249	25 764	26 692	26 825	22 920	19 283	15 542	11 918	9 535
Einwohner Ende Jahr	17 470	17 961	17 883	17 691	17 761	18 039	18 372	18 674	18 759	18 889
Einfache Staatssteuer	10 040	12 043	12 373	12 466	13 342	13 477 <sup>4</sup>	15 209 <sup>4</sup>	16 674 <sup>4</sup>	18 675 <sup>4</sup>	20 358 <sup>4</sup>
Steuerfuss (Polit. Gemeinde) %	126	127	124	121	120	120	115	112	107	107
Ungedecktes Fremdkapital / Einwohner (Fr.) <sup>2</sup>	1 443	1 461	1 441	1 509	1 510	1 271	1 050	832	635	505
Ungedecktes Fremdkapital / einfache Staatssteuer <sup>2</sup>	2,5	2,2	2,1	2,1	2,0	1,7	1,3	0,9	0,6	0,5
Zinssaldo <sup>3</sup> / einfache Staatssteuer (%)		24	30	29	27	22	18	15	12	10

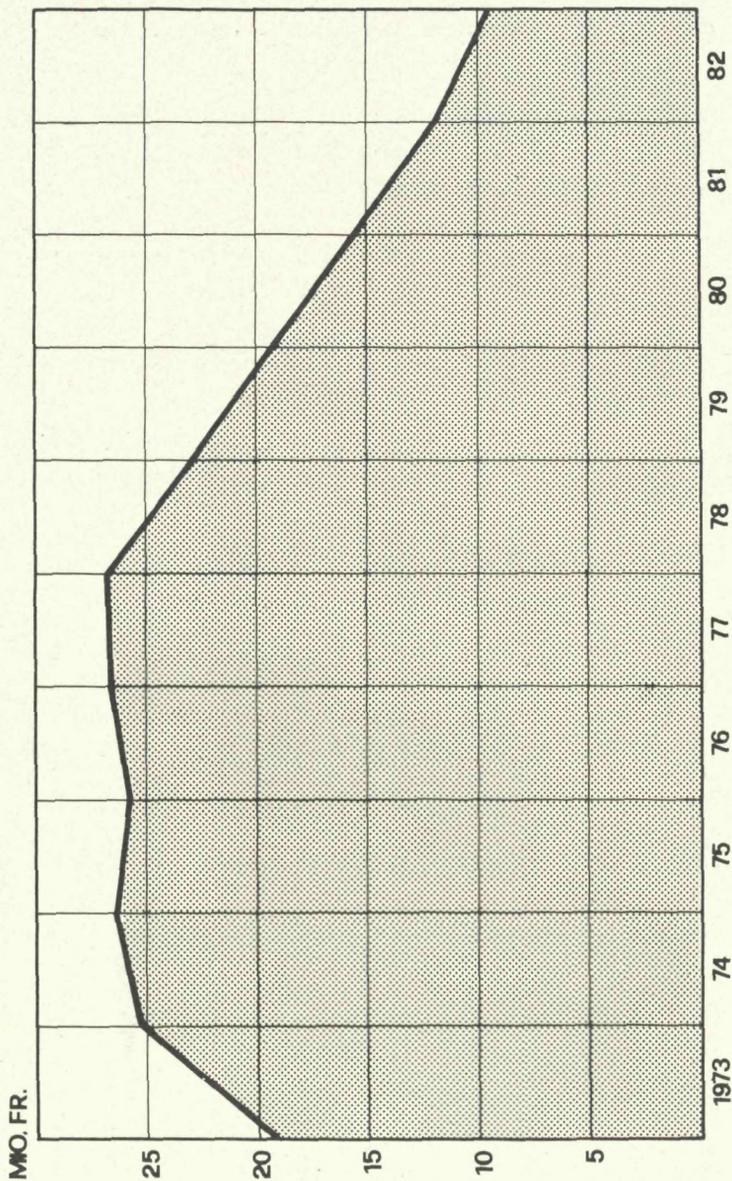
<sup>1</sup> Unverzinsliche Fonds und Rückstellungen

<sup>2</sup> oft verwendete Verschuldungskriterien

<sup>3</sup> Zinssaldo = Passivzinsen abzüglich Aktivzinsen

<sup>4</sup> Werte der Abrechnung per Ende Jahr

UNGEDECKTES FREMDKAPITAL 1973 - 1982



## 2.5 Bilanzentwicklung 1973–1982

Aus der Differenz zwischen Fremdkapital und realisierbaren Aktiven in der Bilanz errechnet sich das ungedeckte Fremdkapital, die Kenngrösse der Vermögenslage. Auch 1982 konnte das ungedeckte Fremdkapital weiter abgebaut werden, nämlich um 2,4 auf 9,5 Mio. Ursache dafür sind die mit 3,42 Mio. relativ geringen Nettoinvestitionen 1982, die deutlich unter dem gleichzeitig erzielten Bruttoüberschuss der laufenden Rechnung von 5,87 Mio. liegen. Die Grafik zeigt, dass das ungedeckte Fremdkapital seit dem Maximalstand 1977 von 26,8 Mio. um knapp zwei Drittel abgebaut werden konnte. Die Bilanzentwicklung dokumentiert, dass der Finanzhaushalt in den letzten Jahren, insbesondere auch unter Berücksichtigung der vorgenommenen Steuerfußsenkungen, in wesentlichem Umfang konsolidiert werden konnte.

Die verbesserte Vermögenslage drückt sich auch in den Verschuldungskennziffern aus. Das ungedeckte Fremdkapital macht 1982 pro Einwohner noch 505 Franken aus und beträgt im Verhältnis zur einfachen Staatssteuer nur noch 47 %, was im Vergleich zum Maximalwert 1974 von 218 % ebenfalls eine sehr erfreuliche Verbesserung darstellt. Zur Deckung der Nettozinslast, die 1975 noch 30 Steuerprozent erforderte, genügten 1982 10 Steuerprozent.

## 2.6 Finanzplanung

Da die Finanzplanung im Jahre 1982 nicht offiziell überarbeitet worden ist, wird für den nachstehenden Vergleich auf die entsprechenden Werte der Finanzplanung 1981–85 zurückgegriffen. Dabei sind die den Rechnungswerten gegenübergestellten Finanzplanwerte mit den Budgetwerten 1982 identisch.

### Datenvergleich Gesamtrechnung 1982 (in 1000 Fr.)

	Finanzplan	Rechnung
1. Laufende Rechnung		
Einnahmen	37 544	38 158
Ausgaben	31 671	32 283
Bruttoüberschuss	5 873	5 875
2. Investitionsrechnung		
Nettoinvestitionen	8 304	3 492
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	2 431	-2 383

Der Vergleich ergibt beim Bruttoüberschuss, der zentralen Grösse des Finanzplans, eine sehr gute Übereinstimmung. Das Total der Einnahmen und Ausgaben fiel je etwas höher aus als im Finanzplan angenommen. Bei den Einnahmen zeigt der detaillierte Vergleich, dass die budgetierten Einnahmen aus ordentlichen Steuern recht genau erreicht wurden, während die sonstigen Einnahmen der Finanzabteilung (Zinsen, Grundsteuern, übrige Einnahmen) über den Finanzplanwerten liegen. Die 1982 getätigten Nettoinvestitionen blieben deutlich hinter dem Finanzplanwert zurück, so dass statt des prognostizierten Schuldanstiegs ein Abbau des ungedeckten Fremdkapitals von 2,4 Mio. resultiert.

### Datenvergleich Laufende Rechnung 1982 (in 1000 Fr.)

#### Finanzplan <sup>1</sup> – Rechnung

	Einnahmen		Ausgaben	
	FP	R	FP	R
Präsidialabteilung	67	79	3 641	3 609
Finanzabteilung: Zinsen	779	1 029	3 015	3 057
Ordentliche Steuern	25 642	25 437	-	-
Grundsteuern	3 120	3 412	-	-
Beiträge	-	-	428	441
Übriges	879	1 000	1 522	1 626
Bauabteilung	1 210	1 203	3 900	3 869
Werkabteilung	1 520	1 465	1 783	1 900
Liegenschaftsabteilung	1 900	1 915	1 745	1 778
Polizei- und Wehrabteilung	349	418	1 236	1 327
Schul- und Jugendabteilung	819	738	10 111	10 205
Sozialabteilung	818	990	1 988	2 048
Gesundheits- und Sportabteilung	441	472	2 302	2 423
<b>Total</b>	<b>37 544</b>	<b>38 158</b>	<b>31 671</b>	<b>32 283</b>
<b>Bruttoüberschuss LR</b>			<b>5 873</b>	<b>5 875</b>

<sup>1</sup> Werte des Finanzplans 1981–1985 (erstellt 1981), identisch mit Budgetwerten 1982

FP Finanzplan

R Rechnung

## 2.7 Ausblick

Die Führung des städtischen Haushaltes wird ab 1983 sicher noch schwieriger werden, nicht nur wegen der Ende 1981 aufgetretenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, sondern vor allem auch wegen der bei den Steuereinnahmen erwarteten massiven Ausfällen als Folge der Revision des Steuergesetzes. Eine im Jahre 1982 vorgenommene interne Überrollung des Finanzplanes führte zur Annahme, dass für die 5-Jahres-Periode 1981–85 nicht mehr mit Einnahmen-Überschüssen von rund 30 Mio., sondern nur noch mit ungefähr 22 Mio. zu rechnen sein wird. Wenn sich diese Prognose bestätigen sollte (die ersten Daten dürften Mitte 1983 zur Verfügung stehen), werden die finanzpolitischen Zielsetzungen grundlegend überprüft werden müssen, und zwar im Sinne einer begrenzten Wiederzulassung einer gewissen Fremdfinanzierung, da eine Einschränkung der Investitionen über ein gewisses Mass hinaus nicht zu verantworten wäre.

Die Zahlen über die Steuereingänge 1983 sowie die Entwicklung der Wirtschaftslage werden aufzeigen, in welchem Umfang Neuverschuldungen notwendig werden, um den Nachhol- und Entwicklungsbedarf des Investitionsplanes abdecken zu können. Bereits heute lässt sich sagen, dass der Spielraum für Wahlbedarf in künftigen Investitionsplänen gering sein wird, es sei denn, man wolle die stark verbesserte Schuldenlage wieder aufs Spiel setzen. Es wird notwendig sein, das Ausgabenwachstum im ordentlichen Verkehr im Auge zu behalten, wobei die Einflussmöglichkeiten bei den gebundenen Ausgaben allerdings nicht gross sind. Auch der Kostendeckungsgrad der städtischen Dienstleistungen muss dauernd beachtet werden. Dabei wird bei allen Massnahmen selbstverständlich der Wirtschaftslage, der interkommunalen Konkurrenzsituation sowie allgemein sozialen Faktoren gebührend Rechnung zu tragen sein.

Wädenswil tritt 1983 erstmals in den Kreis der 30 Gemeinden, denen der Kanton einen Beitrag aus dem Steuerfussausgleich zugesichert hat. Es erweckt den Anschein, als würde man diese Einrichtung eine Weile beanspruchen müssen. Nach wie vor sollte aber als Ziel gelten, den heutigen Gesamtsteuerfuss nicht nur zu halten, sondern mittelfristig dem kantonalen Mittel annähern zu können.

## 2.8 Beteiligung an der «Pro Wädenswil»

Die je zur Hälfte von der Sparkasse Wädenswil–Richterswil–Knonaueramt und der Stadt getragene Genossenschaft hat im Berichtsjahr keine Landgeschäfte getätigt.

Die Moosacherstrasse ist bis auf den Deckbelag fertiggestellt, wobei auch eine Gasleitung verlegt worden ist. Die Strasse verbindet die BASF mit der neuen Steinacherstrasse und erschliesst einen Teil des dortigen Industrie- und Gewerbelandes, für das es wohl 1983 zu ersten Verkaufsabschlüssen kommen dürfte.

Die Bilanzsumme der Genossenschaft, die dem Buchwert der Liegenschaften von Fr. 5 680 840.20 und aktivierten Erschliessungskosten von Fr. 157 408.10 entspricht, beläuft sich Ende 1982 auf Fr. 5 838 248.30. Die Passiven setzen sich zusammen aus Bank-, Hypothekar- und übrigen Schulden von Fr. 5 355 580.-, einer Rückstellung von Fr. 100 000.-, dem Genossenschaftskapital von Fr. 203 000.-, den Reserven von Fr. 80 000.- sowie einem Vortrag auf neue Rechnung von Fr. 99 668.30. Weil keine Landverkäufe erfolgten, schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 114 950.-, verursacht durch Fremdkapitalzinsen, Steuern und Verwaltungskosten. Der Ausgabenüberschuss ist abgedeckt durch den aus dem Vorjahr vorgetragenen Einnahmenüberschuss.

## ZWEITER TEIL: STEUERN

### Statistische Angaben des Steueramtes

## 2.9 Ordentliche Gemeindesteuern

### 2.91 Abrechnungen

Die am 18. Oktober 1982 definitiv abgeschlossene Steuerabrechnung für das Jahr 1981 ergab einen Bruttoertrag aller Gemeindesteuern von Fr. 27 675 516.95 (Vorjahr Fr. 25 459 649.95). Die einfache Staatssteuer betrug Fr. 19 100 673.05 (Vorjahr Fr. 16 974 354.85).

Die provisorische Steuerabrechnung für das Jahr 1982 ergab per Januar 1983 ein Bruttosoll aller Gemeindesteuern von Fr. 28 998 058.15.

Die Restanzen betragen per gleichem Datum Fr. 7 209 059.23 (Vorjahr Fr. 6 838 045.24). Es sind dies 13,50 % (Vorjahr 13,84 %).

Im Jahre 1982 mussten insgesamt (Staat und Güter) Fr. 336 165.- als unerhältlich abgeschrieben werden (Vorjahr Fr. 195 268.-).

## 2.92 Die Entwicklung des Steueraufkommens

	Anzahl Pflichtige	Budget	Einfache Staatssteuer	Zunahme Abnahme
1976	8462	12 500 000	12 465 000	+ 0,47 %
1977	8601	13 000 000	13 342 000	+ 7,04 %
1978	8772	13 400 000	13 697 000	+ 2,66 %
1979	9179	14 100 000	15 488 000	+13,08 %
1980	9438	15 200 000	16 974 000	+ 9,59 %
1981	9673	18 000 000	19 101 000	+12,53 %
1982 prov. Abschluss	9696	20 700 000	20 358 000	+ 6,58 %
1983		20 400 000		

## 2.93 Anzahl steuerpflichtige Personen

	1979	1980	1981	1982 prov. Abschluss
reformiert	5191	5242	5280	5267
katholisch	3125	3231	3292	3341
andere	552	620	746	717
	8868	9093	9318	9325
davon nur personalsteuerpflichtig	474	490	490	534
juristische Personen	165	181	196	209
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	146	164	159	162
am ordentlichen Register steuerpflichtige Personen	9179	9438	9673	9696
an der Quelle besteuerte Personen	495	528	582	565

## 2.94 Steuerfaktoren

	1981 prov. Abschluss Fr.		1982 prov. Abschluss Fr.
Reineinkommen aller natürlichen Personen	322 477 100.–	95,78 %	341 505 300.– 95,86 %
Reinertrag aller juristischen Personen	14 201 600.–	4,22 %	14 758 800.– 4,14 %
Total	336 678 700.–	100 %	356 264 100.– 100 %
Reinvermögen aller natürlichen Personen	1 003 604 000.–	88,36 %	970 428 000.– 87,28 %
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	132 243 000.–	11,64 %	141 438 000.– 12,72 %
Total	1 135 847 000.–	100 %	1 111 866 000.– 100 %

## 2.95 Steueraufkommensgliederung

### Reineinkommens-Stufen

	Anzahl	%	Veränderung gegenüber Vorjahr	Einfache Staatssteuer Fr.	%	pro Kopf
bis 10 000	1288	13,28	+ 37	58 921.55	0,31	45.-
bis 20 000	1454	15,00	- 59	455 412.50	2,42	313.-
bis 30 000	1820	18,77	+ 1	1 488 239.25	7,89	818.-
bis 50 000	2737	28,23	- 104	4 433 795.40	23,51	1 620.-
bis 75 000	1386	14,29	+ 173	4 451 523.55	23,61	3 212.-
bis 100 000	372	3,84	+ 65	2 104 584.05	11,16	5 657.-
bis 500 000	262	2,70	+ 53	3 377 994.65	17,91	12 893.-
über 500 000	6	0,06	- -	1 028 217.10	5,45	171 370.-
	<u>9325</u>					
jur. Personen	209	2,16	+ 20	1 278 636.30	6,78	6 118.-
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	<u>162</u>	<u>1,67</u>	+ 3	<u>179 825.90</u>	<u>0,96</u>	<u>1 110.-</u>
Total Steuerpflichtige	<u>9696</u>	<u>100 %</u>		<u>18 857 150.25</u>	<u>100 %</u>	

### Vermögens-Stufen

bis 100 000	7343	75,73	+ 104	11 274.40	0,75	1.50
bis 500 000	1691	17,44	+ 52	220 741.95	14,71	130.-
bis 1 000 000	190	1,96	+ 15	178 336.20	11,88	939.-
über 1 000 000	<u>101</u>	<u>1,04</u>	- 5	<u>879 249.85</u>	<u>58,57</u>	<u>8 705.-</u>
	<u>9325</u>					
jur. Personen	209	2,16	+ 20	211 518.60	14,09	1 012.-
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	<u>162</u>	<u>1,67</u>	+ 3	im Einkommen enthalten, kann nicht ermittelt werden		
	<u>9696</u>	<u>100 %</u>		<u>1 501 121.-</u>	<u>100 %</u>	
				<u>20 358 271.25</u>	Total einfache Staatssteuer	

## 2.96 Steuerkraft pro Einwohner

	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt
1976	847.30	1154.20
1977	keine Zahlen infolge Änderung der Berechnungsperiode	
1978	914.20	1218.30
1979	957.-	1296.70
1980	1044.60	1388.20
1981	1094.-	1509.80

## 2.97 Quellensteuern

Der Anteil sämtlicher Güter bei der provisorischen Abrechnung 1982 ergab bei 565 Steuerpflichtigen einen Betrag von Fr. 668 835.15, was Fr. 1183.80 pro Steuerpflichtigen ausmacht.

Die definitive Abrechnung für das Jahr 1981 ergab für alle Güter einen Ertrag von Fr. 774 166.05.

Der Gemeindeanteil an der Quellensteuer für Personen mit Wohnsitz im Ausland beträgt Fr. 6511.- (Vorjahr Fr. 7367.40).

## 2.98 Steuerausscheidungen

	Anzahl Fälle	1980	1981	1982
Aktive Ausscheidungen		194	185	247
Passive Ausscheidungen		177	103	143
Nettoertrag 1980	Fr. 2 150 599.05			
Nettoertrag 1981	Fr. 330 180.35			
Nettoertrag 1982	Fr. 543 606.75			

## 2.99 Verschiedenes

An Verzugszinsen sind insgesamt Fr. 108 926.80 (Vorjahr Fr. 77 245.30) bezogen worden.

Im Jahre 1982 wurden 5 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 13 083.- ergab.

Der Gemeindeanteil an den Billetsteuern betrug 1982 Fr. 30 092.75 (Vorjahr Fr. 28 398.80).

## 2.10 Grundsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 Sitzungen 268 Geschäfte. Gegen eine Veranlagung ist Rekurs an die Finanzdirektion erhoben worden.

### **Handänderungssteuer**

Von 161 Handänderungen waren 93 steuerpflichtig. Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 839 972.05 (Vorjahr Fr. 560 397.20).

### **Grundstückgewinnsteuer**

Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren ergab diese Steuer einen Betrag von Fr. 1 894 233.55 (Vorjahr Fr. 1 872 692.75).

### **Liegenschaftensteuer**

Das Bruttosoll der Liegenschaftensteuer beträgt Fr. 647 440.40 (Vorjahr Fr. 590 561.55). Die Liegenschaftensteuerwerte wurden grösstenteils analog der Staatssteuereinschätzung festgesetzt.

## 2.11 Steuerkommission

Die Kommission erledigte an einer Sitzung insgesamt 4 Einsprachen, sie wurden abgewiesen.

## 2.12 Inventarisaton

Das Geschäftsverzeichnis enthält 152 Fälle.

## 3. Bauabteilung

### 3.1 Richtplanung

#### 3.11 Regionaler Gesamtplan ZPZ

Am 10. Februar 1982 hat der Regierungsrat verspätet den regionalen Gesamtplan Zimmerberg festgesetzt. Für das Gemeindegebiet Wädenswil sind gegenüber dem Beschluss der Delegiertenversammlung ZPZ keine wesentlichen Änderungen vorgenommen worden. Bei der Erarbeitung der Nutzungsplanung hingegen wird immer deutlicher, dass die Festlegung des Gemeindeteils Au als «ländliches Baugebiet» sachlich falsch war; mit den zur Verfügung stehenden Bauvorschriften können die bestehenden Überbauungen nicht abgedeckt werden.

### **3.12 Kommunalen Gesamtplan**

Im Februar hat der Gemeinderat in zwei Sitzungen den kommunalen Gesamtplan materiell durchberaten und am 15. März formell festgesetzt. Als wesentlichste Änderung gegenüber dem Antrag des Stadtrates wurde die Tiefenhofstrasse zwischen Seestrassen und Zugerstrasse neu als Sammelstrasse festgesetzt.

Sowohl die Beratungen im Gemeinderat als auch in der vorberatenden Raumplanungskommission waren recht zeitaufwendig; trotzdem darf festgestellt werden, dass das Vorgehen des Stadtrates – die grundlegenden Annahmen wurden bereits 1980 dem Gemeinderat vorgelegt – im nachhinein gesehen richtig war.

Mit Beschluss vom 30. Juni 1982 hat der Regierungsrat den kommunalen Gesamtplan, ebenfalls ohne wesentliche Einschränkungen oder Änderungen, genehmigt. Damit war für die Ausarbeitung der Nutzungsplanung die Basis gegeben.

## **3.2 Nutzungsplanung**

### **3.21 Bauordnung und Zonenplan**

Unmittelbar nach der Festsetzung der Richtplanung haben Planer und Bauamt einen ersten Entwurf des zukünftigen Zonenplanes ausgearbeitet. Dieser Entwurf wurde vom Stadtrat in zwei Sitzungen durchberaten und im Herbst der Raumplanungskommission weitergeleitet.

Diese Kommission nahm, analog der Richtplanung, vorerst jedoch lediglich in beratendem Sinne zu diesem Entwurf Stellung.

Die folgenden Richtlinien wurden bei der Bearbeitung des Zonenplanelntwurfes soweit wie möglich verfolgt:

- die Vorschriften des übergeordneten Rechtes (PBG) müssen angewendet werden
- die Festlegungen des kommunalen Gesamtplanes sind zu berücksichtigen
- möglichst wenig grundsätzliche Änderungen gegenüber dem heutigen Zonenplan vornehmen
- die Ausnutzungsziffer gegenüber dem heutigen Zonenplan eher reduzieren
- die heute bereits bestehenden Überbauungen möglichst zonenkonform «machen»

Dabei zeigte es sich, dass der Entscheidungsspielraum recht eng war. Trotzdem ist zu erwarten, dass auch in der Nutzungsplanung die Diskussionen in den verschiedenen Gremien intensiv sein werden, werden doch die einzelnen Grundeigentümer erst mit den Festlegungen im Zonenplan betroffen.

### **3.22 Kernzonenplanung**

Gemäss PBG ist es zwingend, dass Gebiete, die in der Richtplanung als «schutzwürdiges Ortsbild» festgelegt wurden, in der Nutzungsplanung als «Kernzonen» ausgedehnt werden müssen. Bereits bei Diskussionen im Rahmen der Richtplanung ging klar hervor, dass diese Gebiete besonders gründlich beplant werden müssen. Der Stadtrat hat sich deshalb entschlossen, diese Gebiete planlich in einem hohen Detaillierungsgrad darzustellen, damit zukunftsweisende Aussagen gemacht werden können. Die Erarbeitung dieser Pläne ist jedoch recht zeitaufwendig, so dass sie erst 1983 beraten werden können.

## **3.3 Baukommission**

### **3.31 Behandelte Geschäfte**

Die Baukommission hat in 23 (21) Sitzungen 349 (331) Geschäfte behandelt. Davon waren

17 (26) Vorentscheide

20 (18) Reklamen

### **3.32 Rekurse**

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission II in Zürich 15 (15) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr wurden 9 Rekurse abgeschrieben, 2 abgewiesen, 2 gutgeheissen und 1 teilweise gutgeheissen/abgewiesen. Auf 2 Rekurse ist die Baurekurskommission nicht eingetreten.

## **3.4 Baupolizei**

### **3.41 Baubewilligungen**

Es wurden 122 (124) Baubewilligungen erteilt. 4 (5) Gesuche mussten abgewiesen werden.

Die 122 Baubewilligungen teilen sich wie folgt auf:

---

16	für	17 (Reihen-) Einfamilienhäuser
1	für	1 Mehrfamilienhaus mit 4 Wohnungen
1	für	1 Wohn-/Geschäftshaus mit 6 Wohnungen
3	für	Garagen
46	für	An- und Umbauten
4	für	Werkstatt-/Fabrik-/Bürogebäude
5	für	landwirtschaftliche Bauten
35	für	verschiedene Bauten und Anlagen
11	für	abgeänderte Projekte

---

Die wichtigsten Baugebiete waren Büelen, Boller, Im Bungert, Im Bode, Weingartenstrasse/-rain und neu Zugerstrasse/Hangenmoos, Etselstrasse und Grüental (Ingenieurschule).

### 3.42 Erstellte Bauten

Es wurden 70 (66) Gebäude mit 258 (95) Wohnungen fertiggestellt. Sie lassen sich wie folgt aufteilen:

#### 3.421 Gebäude mit Wohnungen

35 (37) Einfamilienhäuser mit 36 (57) Wohnungen, 31 (6) Mehrfamilienhäuser mit 218 (35) und 4 (3) andere Gebäude mit 4 (3) Wohnungen.

Nach Zimmerzahl ergibt sich folgende Gliederung:

Einfamilienhäuser		Mehrfamilienhäuser und andere Gebäude mit Wohnungen	
1 mit 2 Zimmern	(-)	21 mit 1 Zimmer	(2)
0 mit 3 Zimmern	(4)	16 mit 2 Zimmern	(3)
5 mit 4 Zimmern	(4)	90 mit 3 Zimmern	(11)
24 mit 5 Zimmern	(31)	74 mit 4 Zimmern	(17)
6 mit 6 und mehr Zimmern	(18)	15 mit 5 Zimmern	(1)
		6 mit 6 und mehr Zimmern	(4)

#### 3.422 Gebäude ohne Wohnungen

Neben einer Kirche und einem Bürogebäude wurden 3 Nebengebäude und 3 Garagen fertiggestellt.

### 3.43 Wohnungsbestand und Wohnungsmarkt

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember ergab sich ein Zuwachs von 267 Wohnungen (258 Neubau- und 9 Umbauwohnungen); abgebrochen wurden 3 Gebäude mit 10 Wohnungen, so dass ein effektiver Zuwachs von 257 Wohnungen zu verzeichnen ist. Der Wohnungsbestand betrug am 31. Dezember 7638 Einheiten.

In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäude standen am 31. Dezember 165 (44) Wohnungen leer, nämlich:

1 und 1½ Zimmer	6	(5)
2 und 2½ Zimmer	12	(8)
3 und 3½ Zimmer	63	(10)
4 und 4½ Zimmer	54	(9)
5 und 5½ Zimmer	29	(8)
6 und 6½ Zimmer	1	(4)

Der Leerwohnungsbestand betrug demzufolge 2,16 % des Gesamtwohnungsbestandes, wobei zu bemerken ist, dass für 53 Wohnungen die Bezugsbewilligung erst im Dezember erteilt worden ist.

### 3.44 Mietpreisstatistik

Im Auftrage des BIGA wurden die Mietpreiserhebungen per 1. April und 1. Oktober durchgeführt. Insgesamt wurden 997 (965) Wohnungen erfasst.

Anzahl der erfassten Wohnungen	Zimmerzahl	Durchschnittl. Mietpreis	Minimum	Maximum
Altwohnungen (vor 1947 erstellt)				
6	1	423.-	360.-	535.-
29	2	270.-	100.-	400.-
74	3	388.-	120.-	1331.-
90	4	433.-	100.-	1195.-
40	5	595.-	210.-	1730.-
Neuwohnungen (nach 1947 erstellt)				
52	1	337.-	155.-	730.-
122	2	523.-	190.-	1480.-
265	3	687.-	264.-	1522.-
281	4	831.-	316.-	1739.-
38	5	1136.-	452.-	2046.-

Gemäss Statistik des BIGA war in der Zeit vom 1. Dezember 1981 bis 30. November 1982 in Wädenswil eine Mietpreiserhöhung von 10,4 % (9,9 %) zu verzeichnen.

### 3.45 Bauabrechnungen

Ende 1982 waren bei der Bauabteilung 8 Bauabrechnungen offen. 3 Bauwerke konnten abgerechnet werden.

Offen sind folgende Abrechnungen:

- Unterführung Hosliweg
- UeG-Sanierungsleitungen Hegimoos-Hintere Rüti und Feld-Langrüti
- Steinacherstrasse Los II
- Ausbau Untermosenstrasse
- Einmündung Alte Landstrasse in Seestrasse
- Ausbau Schöneeggstrasse und Parkplatz
- Umbau ARA

## 3.5 Baulicher Zivilschutz

### 3.51 Schutzraumbauten

1982 wurden 17 (13) Schutzraumbewilligungen mit insgesamt 412 (336) Schutzplätzen erteilt, wobei alle Anlagen in den Kompetenzbereich der Stadt fielen.

### 3.52 Schutzplatzangebot

---

Einwohner am 31. Dezember 1982	18 889 Personen	
zur Verfügung stehende Schutzplätze	29 176	154 %
davon mit Ventilationsaggregat	25 998	137 %
Schutzplätze gemäss TWP 66 *	20 023	106 %

---

\* Technische Weisungen für den privaten Schutzraumbau 1966

In diesen Zahlen sind die Liegestellen der sanitätsdienstlichen Anlagen enthalten.

### 3.53 Periodische Schutzraumkontrolle

Im Berichtsjahr wurden die mit Ventilationsaggregaten ausgerüsteten Schutzanlagen der Jahre 1954–1967 sowie 1972 und 1977 kontrolliert. Es sind dies 238 Anlagen mit 13 156 Schutzplätzen.

## 3.6 Strassenwesen

### 3.61 Gemeindestrassen, Privatstrassen

Auf der Steinacherstrasse Los II sowie der Alten Landstrasse konnte der Deckbelag eingebaut und die übrigen Anpassungsarbeiten abgeschlossen werden. Beim Floraweg wurde der untere Teil gänzlich erneuert und im oberen Teil ein Trottoir erstellt; die neue Verkehrsregelung mit Einbahn hat sich bisher bewährt. Ebenfalls abgeschlossen wurde die Gestaltung der Bahnhofstrasse mit der Integration der Mofa-Ständer.

Die wichtigsten neuen Strassen (alle durch Private erstellt bzw. noch im Bau) sind: Im Bungert, Im Bode, Grüentalstrasse (Zufahrt zu Ingenieurschule), Moosacherstrasse, Rötiboden- und Rötihaldenstrasse, Holzmoosrütisteig. Die Neudorfstrasse und die Alte Landstrasse im Unterort wurden ebenfalls durch private Bauherrschaften ausgebaut.

### 3.62 Flur- und Fusswege, Trottoirs

550 m Fusswege sind neu erstellt worden und 1200 m wurden erneuert. Zu erwähnen sind: Seeweg (Naglikon–Meilibach), prov. Schulweg Grüental, Verbindungstreppe Seestrassen–Alte Landstrasse bei Kondar.

### **3.63 Erneuerung von Belägen**

Im Rahmen des jährlichen Teerprogrammes sind auf 17 Strassen, Wegen und Plätzen mit insgesamt 2350 m Länge durch private Unternehmungen neue Deckbeläge eingebaut worden.

Der Kleinweidweg (Zufahrt zur Schiessanlage) wurde mit einer HMT versehen.

### **3.64 Oberflächenbehandlungen**

Auf 16 Strassen und Wegen mit 6260 m Länge wurden durch das Bauamt Oberflächenbehandlungen ausgeführt. Diese Massnahme, die wesentlich billiger (Verhältnis zirka 1 : 5), dafür aber auch weniger dauerhaft ist als ein Deckbelag, wurde vermehrt auch in bebautem Gebiet angewendet.

### **3.65 Bushaltestellen und öffentliche Plätze**

3 Bushaltestellen sind saniert worden, nämlich Untere Weidstrasse/Sonn-  
mattstrasse, Eichweidstrasse/Waisenhausstrasse, Speerstrasse/Gul-  
menmatt. Neu ist der Parkplatz beim Restaurant Schützenhaus, Au, erstellt  
worden und der Gasiplatz ist saniert worden.

### **3.66 Strassenbeleuchtung**

Auf 400 m Strassen und Wegen konnte die Strassenbeleuchtung neu  
erstellt und auf 300 m ergänzt werden.

Im Jahre 1982 mussten Fr. 3634.30 für Reparaturen an Beleuchtungen  
infolge mutwilliger Beschädigungen aufgewendet werden.

Die zweite Etappe der Umrüstung auf energiesparende Natriumhochdruck-  
lampen (4 m Betonstehkandelaber-Lampen) konnte ausgeführt werden.  
Rechnungsmässig drückt sich dies in diesem Jahr leider nicht positiv aus,  
da nebst neu erstellten Teilstücken die EKZ ihre Tarife seit dem 1. Oktober  
1981 um 9 % erhöht haben.

### **3.67 Verkehrsberuhigende Massnahmen**

Neben der seit nunmehr zwei Jahren bestehenden Wohnstrasse Walther-  
Hauser-Strasse lagen im Berichtsjahr die Aktivitäten in Sachen Verkehrs-  
beruhigung im Gebiet Mittelort in der Au. Anlässlich von zwei Orientie-  
rungsversammlungen mit Anwohnern und Bewohnern des angrenzenden  
Maiacherquartiers wurde ein Projekt für eine verkehrsberuhigte Alte  
Steinacherstrasse auf drei Schwellen reduziert.

Die Schwellen bewirken nach ersten Erfahrungen wohl eine Herabsetzung  
der Geschwindigkeit, andererseits sind es auch problematische Hindernisse  
für einen Teil der öffentlichen Dienste (Schneepflug im Winterdienst,  
Krankenauto usw.).

Im weiteren fand eine Orientierungsversammlung mit den Anwohnern der Johannes-Hirt-Strasse und der General-Werdmüller-Strasse statt. Verschiedene Varianten der Verkehrsberuhigung auf den beiden Strassen wurden diskutiert. Eine grosse Mehrheit sprach sich für solche Massnahmen aus.

Da verkehrsberuhigende Massnahmen auch in anderen Quartieren verlangt werden können, wird der Stadtrat 1983 eine Weisung an den Gemeinderat verabschieden, in der grundsätzlich zu diesem Thema Stellung genommen werden muss.

### **3.68 Verschiedenes**

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden nebst diversen kleineren und den bereits erwähnten Objekten folgende Arbeiten ausgeführt:

- Gestaltung der Gartenanlage Seestrasse/Einsiedlerstrasse beim Rot-  
hus (zusammen mit Stadtgärtnerei)
- Gestaltung der Gartenanlage beim neuen Parkplatz beim Rest. Schüt-  
zenhaus
- Bankett-Ausbau Obere Bergstrasse bei der Postautohaltestelle Aahal-  
den (zum Schutze der Fussgänger)
- Hunde-WC an der Tiefenhofstrasse (beim Stoffweg)
- Hunde-WC am Schöneggweg (Büelenebnet)

## **3.7 Gewässer**

### **3.71 Bäche und Weiher**

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden einige kleinere Bachver-  
bauungen ausgeführt, Weiher unterhalten sowie die Kiesfänge periodisch  
entleert.

An grösseren Arbeiten sind zu erwähnen: Bachverbauungen Aabach bei  
der Steinweid und Offenlegung Zopfbach im Zopf. In Zusammenarbeit mit  
der Gemeinde Richterswil mussten in einer Blitzaktion Rutschungen am  
Damm des Sennweidweihers behoben werden.

### **3.72 Hafenanlagen und Seeufergestaltung**

Neben verschiedenen kleineren Reparaturen und Verbesserungen an  
Hafenanlagen wurden Surfbrett- oder Beibootgestelle in den Anlagen  
Auhaabe, Naglikon und Rietliau aufgestellt.

### 3.73 Gewässerschutz (Tankkontrolle)

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1982	1981
Ausserbetriebsetzung von Tankanlagen	48	30
Neuanlagen	37	61
Ölunfälle ohne Gewässerverunreinigung	2	2

Oelunfälle mit Gewässerverunreinigung waren keine zu verzeichnen. Bei den beiden kleineren Oelunfällen handelte es sich um einen Oelverlust aus einem Tankwagen zufolge eines abgerissenen Kupplungsstückes an der Alvierstrasse und um einen Hydraulikölverlust bei einem Bagger an der Seestrasse 203.

### 3.74 Abwasser

Fertiggestellt wurden 500 m Sanierungsleitungen im übrigen Gebiet. Zusätzlich wurde das Abwasserpumpwerk Naglikon in Betrieb genommen. Durch private Bauherrschaften wurden im Rahmen von privaten Erschliessungen 2250 m Kanäle erstellt, die später an die Stadt übergehen werden.

Verstopfungen in privaten Leitungen wurden praktisch alle durch private Unternehmungen behoben, da durch die Zunahme der Pumpwerke und Leitungen unsere Unterhaltsgruppe mit Arbeit ausgelastet war.

Im Berichtsjahr wurden mittels Kanalfernsehen 1335 m (1370 m) Kanäle abgenommen. Zudem wurden an 1875 m (475 m) bestehender Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass bei verschiedenen Leitungsstücken in den nächsten Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten zu erwarten sind.

### 3.75 Abwasserreinigungsanlage Rietliu

1982 wurde eine Abwassermenge von 3 796 850 m<sup>3</sup> (4 625 020 m<sup>3</sup>) behandelt, 3 318 420 m<sup>3</sup> (3 974 190 m<sup>3</sup>) davon biologisch und in der dritten Reinigungsstufe.

Der Verbrauch an Energie und Chemikalien (Fällungsmittel) ergibt folgendes Bild:

	1982		1981	
Stromverbrauch	1 103 867	kWh	1 301 454	kWh
Heizöl	20 550	l	17 350	l
Eisensulfatchlorid	347	t	245	t
Alufloc	181	t	164	t
Flockungsmittel	1,7	t	2,1	t

Folgende Mengen (fest und flüssig) wurden dem Abwasser entzogen:

Sand	81 m <sup>3</sup>	(87 m <sup>3</sup> )	~ 222 l/Tag
Rechengut	116 m <sup>3</sup>	(124 m <sup>3</sup> )	~ 318 l/Tag
Schlamm	23 070 m <sup>3</sup>	(25 075 m <sup>3</sup> )	~ 63 m <sup>3</sup> /Tag

Im Berichtsjahr stimmten sowohl das Parlament als auch die Stimmberechtigten einem Kredit von 7,7 Mio. Franken für die Sanierung der Schlammbehandlung in der ARA zu.

Die Geruchsimmissionen stellen für die Anwohner nach wie vor ein grosses Problem dar. Mit relativ grossem finanziellem Aufwand wurde betrieblich versucht, diese in Grenzen zu halten. Erst nach Inbetriebnahme der sanierten Anlage ist jedoch mit einer definitiven Beseitigung der Geruchsimmissionen zu rechnen.

## 3.8 Feuerpolizei

### 3.81 Feuerschau

Die ordentlichen Kontrollen führten zu folgenden Beanstandungen bzw. Anpassungen an bestehenden Heizanlagen:

	1982	1981
Ordentliche Kontrollen	230	562
Mündliche Beanstandungen	11	20
Schriftliche Verfügungen	–	3
Nachkontrollen	11	20
Ausserordentliche Kontrollen an Neu- und Umbauten	676	748
Bewilligungen aller Art (Heizungen, Tankanlagen, Garagen, Kamine usw.)	74	161
Abnahmen	96	155
Auswechslung von Ölbrennern	36	54
Sanierung von Kaminen (Stahlrohreinsätze)	27	35

### 3.82 Rauchgasprüfungen und Lufthygiene

	1982	1981
Ordentliche Kontrollen	566	640
Russzahl 0-2	483	580
Russzahl 3-6	79	60
davon ölhaltig	7	17
Nachkontrollen	97	65
Russzahl 0-2	90	57
Russzahl 3-6	7	6
davon ölhaltig	1	2

### 3.83 Gebäudekataster

Bei den Daten der in den EDV-Tabellen der kantonalen Gebäudeversicherung aufgeführten Gebäuden waren 390 Korrekturen erforderlich; 87 Gebäude mussten neu aufgenommen werden.

## 3.9 Materialdeponien, Altautos, Schrott

Die Deponie Chalchtauren ist praktisch aufgefüllt. Die Bestrebungen, die Grundlagen zu schaffen für weitere Deponien im Raum Wädenswil sind im Gange. Das Problem ist komplex und nicht kurzfristig zu lösen. Das vom Gemeinderat verlangte Deponiekonzept wurde einem privaten, auswärtigen Büro in Auftrag gegeben. Geprüft werden nicht nur neue Deponiestandorte in Wädenswil, sondern auch der Abtransport in Nachbarregionen (zum Beispiel zum Auffüllen von stillgelegten Kiesgruben).

Auf dem Schrottsammelplatz beim Werkhof Winterberg wurden in den letzten Jahren 350-400 Personenwagen pro Jahr sowie eine Menge Schrott und Pneus deponiert. Gegen Ende Jahr teilte der bisherige Abnehmer mit, dass wegen der gesunkenen Schrottpreise pro Fuhre (zirka 8 PW) Fr. 400.- verrechnet werden müssen. Es gelang, einen Alteisenhändler zu finden, der für die Fahrzeuge wesentlich weniger verrechnet und das Schrott weiterhin gratis abholt.

Die grosse Zahl der angelieferten Fahrzeuge lässt darauf schliessen, dass auch aus umliegenden Gemeinden Schrott angeliefert wird. Eine Umfrage hat ergeben, dass dort weder Sammelplätze vorhanden sind noch Sammelaktionen durchgeführt werden. Der Zweckverband für Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen ist daher ersucht worden, sich diesem Problem anzunehmen und nach einer regionalen Lösung zu suchen, nachdem sich im Bezirk Horgen keine offizielle Sammelstelle befindet.

## 3.10 Grundbuchvermessung

Es wurden 35 Mutationen erledigt:

	1982	1981
Neue Kataster-Nummern	157	210
Strassenmutationen	5	12
Grundstücksteilungen	9	14
Grenzänderungen	12	17
Zusammenlegungen	6	4
Bestandesänderungen	3	1
Gebäudeaufnahmen	95	89
Handänderungen	226	220

Mit der Installation des neuen Kleincomputers konnten auch die Arbeiten an der Katastererneuerung vorangetrieben werden. Im Berichtsjahr wurden die Daten von acht Grundbuchplänen EDV-mässig aufgearbeitet, so dass die Voraussetzungen vorhanden sind, um diese Daten via Terminal auf einem Grosscomputer in Zürich zu speichern.

## 3.11 Energieberatung

### 3.111 Energieberatung für Private

Für eine ausführliche Gebäudeanalyse interessierten sich 23 Hauseigentümer. Davon erbrachten 12 auch die nötige Eigenleistung, um eine Gebäudeanalyse sinnvoll durchführen zu können. Die Beratungen wurden normalerweise nach dem IES-System (Informationsdienst Energiesparen Schweiz) des Bundesamtes für Energiewirtschaft durchgeführt. Telefonische Beratungen erfolgten 44 und 11 Hausbesitzer wünschten eine Vorgehensberatung.

Die im Jahre 1982 kontrollierten Heizanlagen haben folgende feuerungs-technischen Wirkungsgrade ergeben:

Nennleistungen des Kessels	Kontrollierte Anlagen	Beanstandete Anlagen	Durchschnittlicher Abgasverlust	Maximalwert Kt. Zürich <sup>1</sup>
bis 60 kW	420	72	13,5	13 - 16
60 - 300 kW	160	10	11,2	12 - 14
über 300 kW	47	3	10,5	11 - 12
	627 (100 %)	85 (13,6 %)		

<sup>1</sup> Erste Zahl für Anlagen, welche nach 1980 bzw. zweite Zahl für Anlagen, welche vor 1980 installiert wurden.

Sämtliche Besitzer einer beanstandeten Heizanlage erhielten eine ausführliche Informationsschrift über die Probleme ihrer Heizanlage.

### **3.112 Energieberatung für öffentliche Gebäude**

Der approximativ ermittelte Heizenergieverbrauch aller städtischen Liegenschaften beträgt 17 Mio. kWh oder 1,4 Mio. kg Heizöl. Von diesem Gesamtverbrauch werden etwa 71 % mit Heizöl gedeckt.

Im Stadthaus konnte der Energieverbrauch gegenüber der Heizsaison 79/80 um 18 % gesenkt werden.

Im Herbst konnte die Wärmepumpe in der Schulanlage Fuhr in Betrieb genommen werden. Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten bei der Steuerung zeichnet sich eine Einsparung in der Grössenordnung von 50 % ab.

Für die Energiesparmassnahmen im Hallenbad wurden die Arbeiten vergeben. Einsparungen sind ab Herbst 1983 zu erwarten.

Ende Jahr wurde von der Schindler Haerter AG der Bericht über den Wärmeverbund Untermosen/Frohmann fertiggestellt. Dieser Bericht untersucht die gemeinsame Energieversorgung für das Schulhaus Untermosen, Hallenbad sowie Alters- und Pflegeheim Frohmann inklusive geplanter Neubau.

### **3.113 Öffentlichkeitsarbeit**

Im vergangenen Jahr wurden vier Zeitungsartikel im «Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee» veröffentlicht. Das Echo der Leser lag zwischen drei und zwanzig Telefonanrufen je Artikel.

Die im November und Dezember ausgeschriebene unentgeltliche Sprechstunde wurde nicht benützt. Sie wird in Zukunft in einem anderen Rahmen organisiert werden müssen.

### **3.114 Wärmetechnische Prüfung der Bauprojekte**

Im vergangenen Jahr mussten 21 Bauherren einen wärmetechnischen Nachweis erbringen. Mehrheitlich ergab sich ein positives Bild. Die durchschnittlichen k-Werte der Bauten lagen bei  $0,53 \text{ w/m}^2 \text{ k}$  während  $0,62 \text{ w/m}^2 \text{ k}$  maximal zulässig sind.

## 4. Werkabteilung

### 4.1 Gasversorgung

Der Gasabsatz konnte im Betriebsjahr auf 34 996 950 kWh gesteigert werden. Die Zunahme beträgt 7 112 681 kWh oder 26 %.

Die Erdgaslieferantin, die Gasversorgung der Stadt Zürich, senkte gegen Ende der Heizperiode auf den 1. April den Bezugspreis. Auf den 1. Oktober folgte dann ein gegenüber dem Abschlag im Frühjahr etwas kleinerer Preisaufschlag. Das neue Preisniveau einerseits und die Erdölpreise andererseits gaben Anlass zu einer kleinen Senkung des Heizgastarifes. Der wachsende Konkurrenzdruck infolge der eher sinkenden Erdölpreise dürfte in Zukunft die Zuwachsraten im Gasverkauf abschwächen. Die schwankenden Energiepreise verunmöglichen aber eine verlässliche Prognose. Immerhin bleibt der Vorteil der für eine Gasheizung meist niedrigeren Investitionskosten auch bei sich angleichenden oder etwas tiefer liegenden Konkurrenzenergie-Preisen erhalten.

Bedingt durch das Anwachsen des Leitungsnetzes wurden zwei weitere DRM-Stationen (Druckreduzier- und Meßstation) erstellt, womit nun 12 DRM-Stationen das Erdgas aus dem Transportnetz der GVZ übernehmen.

#### Gasleitungsnetz-Statistik 1982

	Niederdruck Verteilleitungen / Zuleitungen		Hochdruck
Bestand 31.12.1981	34 876 m		2143 m
Zuwachs	1 147 m	161 m	422 m
Untergang	322 m	99 m	- m
Bestand 31.12.1982	35 701 m		2565 m

Betriebsstörungen:

Es mussten 4 Rohrbrüche am Verteilnetz und eine Hauszuleitung repariert werden.

Die Gasverteilung erfolgte im übrigen ohne nennenswerte Vorkommnisse.

### 4.2 Wasserversorgung

Die verkaufte Wassermenge sank um 96 948 m<sup>3</sup> (-3,5 %) auf 2 026 333 m<sup>3</sup> (1981 = 2 123 281 m<sup>3</sup>), woran die Haushaltungen mit 48 961 m<sup>3</sup> und die Industrie- und Gewerbebezüger mit 47 987 m<sup>3</sup> beteiligt waren.

Der Rückgang des Wasserverbrauchs ist offenbar zum Teil auf kleinere Bezüge von Industrie und Gewerbe und auf eine Abweichung vom bisherigen Verfahren der Wassermesser-Ablesung zurückzuführen. Im Betriebsjahr 1982 liessen wir erstmals die Wassermesser durch die Hauseigentümer und Verwaltungen selber ablesen. Die Ablesekarten wurden auf Anfang Oktober verschickt; ein Grossteil der Wassermesser wurde unerwartet schnell schon in den ersten Tagen Oktober abgelesen. Im Vorjahr erfolgte die Ablesung durch die Betriebswarte gleichmässig während des ganzen Monats.

Dieser Sachverhalt bedeutet zwangsläufig eine Vorverschiebung des durchschnittlichen Ablesetermins um annähernd einen halben Monat ( $1/24 = 4,2\%$ ), was eine Verminderung der Ablesmenge zur Folge hat.

Die oben erwähnte Selbstablesung der Wassermesser zeigte eine unerwartet hohe Bereitschaft der Bezüger zur Unterstützung der Bestrebungen, die Erhebung des Wasserverbrauchs so rationell wie möglich zu gestalten und somit beizutragen, den seit 1977 unveränderten Wasserbezugspreis noch möglichst lange auf dem gleichen Niveau zu halten.

Für die Ablesung wurden 2375 Meldekarten verschickt, von denen 82 % mit der gewünschten Angabe retourniert wurden.

Die Städtischen Werke danken für die erfreuliche Mitarbeit.

### Wassergewinnung

Quell- und Grundwasser	891 387 m <sup>3</sup>	(+12 %)	33 %
Seewasser	1 784 640 m <sup>3</sup>	(- 8,9 %)	67 %
Total	2 676 027 m <sup>3</sup>	(- 2,8 %)	100 %

### Wasserbezug

Wädenswil	2 493 340 m <sup>3</sup>
Hirzel	35 547 m <sup>3</sup>
Richterswil	64 734 m <sup>3</sup>
Schönenberg	35 365 m <sup>3</sup>
Naturalersatz Wädenswil	47 041 m <sup>3</sup>
Total	2 676 027 m <sup>3</sup>

Der Durchschnittsverbrauch pro Einwohner und Tag betrug 362 Liter (376).

Der höchste Tagesverbrauch wurde am 27. Mai mit 8944 m<sup>3</sup> = 474 Liter pro Einwohner registriert.

Die durch das Kantonale Laboratorium Zürich untersuchten Trinkwasserproben wurden sowohl chemisch wie bakteriologisch nicht beanstandet.

Wegen der geringen Strassenbautätigkeit ist auch der Zuwachs des Verteilnetzes, wie aus der nachstehenden Tabelle entnommen werden kann, klein geblieben.

### Wasserleitungsnetz-Statistik 1982

	Verteilleitungen	Zuleitungen	
Bestand 31.12.1981	118 019 m	-	
Zuwachs	1 395 m	930 m	
Untergang	282 m	208 m	
Bestand 31.12.1982	119 132 m	-	
Hydranten	Unterflur	Oberflur	Total
Bestand 31.12.1981	102 St.	663 St.	765 St.
Zuwachs	-	36 St.	36 St.
Untergang	10 St.	9 St.	19 St.
Bestand 31.12.1982	92 St.	690 St.	782 St.

#### Betriebsstörungen:

Es ereigneten sich 47 Rohrbrüche, davon 15 im Verteilnetz und 32 an Hauszuleitungen.

Die Wasserverteilung erfolgte im weiteren ohne nennenswerte Vorkommnisse.

### 4.3 Installationsabteilung

Im Betriebsjahr wurden zufolge der geringen Strassenbau-Tätigkeit weniger Leitungsbauten ausgeführt, wodurch es möglich war, einen Teil der in der Zeit grosser Bautätigkeit zurückgestellten Unterhaltsarbeiten nachzuholen.

Leitungsbauten	1979	1980	1981	1982
Netzleitungen	1171 m	3967 m	2749 m	2542 m
Hauszuleitungen	1427 m	2658 m	1761 m	1091 m
Gesamttotal	2598 m	6625 m	4510 m	3633 m

In diesen Zahlen sind die durch eine Spezialfirma verlegten 422 m Hochdruckgasleitungen nicht enthalten, im weiteren wurden 36 Hydranten erstellt.

Der Pikettdienst wurde 33 mal beansprucht.

### **Erwähnenswerter Netzausbau 1982**

	Leitungslängen in Meter		
	Gas ND	Gas HD	Wasser
Alte Landstrasse/Seeguetstrasse	429 m		386 m
Neudorfstrasse/Überbauung Büelen		321 m	359 m
Rötibodenstrasse			162 m
Nordstrasse	140 m		
Moosacherstrasse	164 m		167 m
Steinacherstrasse/Aubrigstrasse	66 m	76 m	79 m

## **4.4 Autoregiebetrieb**

### **4.41 Fahrzeugbestand und -unterhalt**

Der Fahrzeugbestand der Stadt reduzierte sich um 1 Fahrzeug des Bauamtes und beträgt somit 28 Autos und 1 Motorrad.

Folgende Fahrzeuge wurden ersetzt:

- 1 Fahrzeug für die Polizei
- 1 Lieferwagen für die Installationsabteilung der Städtischen Werke
- 1 Fahrzeug für das Bauamt (Dienstwagen des Strassenmeisters)

Ferner wurde ein Kehrrichtfahrzeug weitgehend überholt, wobei der Kastenaufbau und die Ladevorrichtung erneuert wurden.

### **4.42 Krankentransportdienst und Leichentransporte (Sanitätspolizei)**

Es wurden 1094 (1006) Kranken- und Unfalltransporte mit einer totalen Fahrstrecke von 27 776 km (25 322 km) ausgeführt.

Ferner erfolgten 267 (248) Leichentransporte mit einer gesamten Fahrstrecke von 7585 km (7575 km).

Seit Jahren hilft der Samariterverein dem Krankentransportdienst mit Hilfspersonal an den Wochenenden aus, wobei wir an dieser Stelle herzlich danken.

## 4.5 Kehrichtabfuhr

Der im Betriebsjahr angefallene Kehricht gliedert sich nach Art und Menge wie folgt:

	Total	je Einwohner	
Kehricht ans Kehrichtwerk			
von Kehrichtabfuhr	5800 t	307,1 kg	(- 2,3 kg)
von Gewerbe, Industrie und Privaten direkt ans Kehrichtwerk	352 t	18,6 kg	(- 2,5 kg)
<b>Totale Kehrichtmenge</b>	<b>6152 t</b>	<b>325,7 kg</b>	<b>(- 4,8 kg)</b>
Grubengut auf Deponie Hanegg	440 t	23,3 kg	(+ 3,5 kg)
<b>Total Kehricht und Grubengut</b>	<b>6592 t</b>	<b>349,0 kg</b>	<b>(- 1,3 kg)</b>
Wiederverwertbares Altmaterial:			
Altpapiersammlung durch Vereine	692 t	36,6 kg	(+ 5,0 kg)
Altglassammlung durch die Technikumsschüler	215 t	11,4 kg	(+ 3,1 kg)
<b>Total Abfallmenge</b>	<b>7499 t</b>	<b>397,0 kg</b>	<b>(+ 6,8 kg)</b>

Die Kehrichtabfuhr erfolgte ohne nennenswerte Vorkommnisse.

## 4.6 Ortsautobus

Es wurden 580 077 Fahrgäste befördert, was einer Zunahme von 4,85 % entspricht.

In Zukunft werden die Monatskarten in Übereinstimmung mit dem Bundesamt für Verkehr mit folgender Anzahl Fahrten für die Statistik erfasst:

	bisher	neu
Erwachsene	50	60
Jugendliche	40	70

Nach neuer Statistik ergibt sich somit eine Passagierzahl von 599 837 Personen, was einem Umrechnungsgewinn von 19 760 Personen entspricht.

Auf den 23. Mai, gleichzeitig mit der Einführung des Taktfahrplanes der SBB, wurde ein neuer Kleinbus eingesetzt und ein neuer Fahrplan eingeführt.

Die Betriebserfahrungen mit dem neuen Bus, welcher vorwiegend für Quartiere mit kleinem Passagieraufkommen und in den Abendstunden eingesetzt wird, sind bis jetzt sehr positiv. Zusätzlich dient dieser Kleinbus der Schulabteilung für den Schülertransport.

## 4.7 Personal

Bestand des vollamtlichen Personals per Ende 1982:

Wasserversorgung	}	12
Gasversorgung		
Installationsabteilung		
Verwaltung und technisches Personal		5½
Autoregie		1
Kehrichtabfuhr		7
Kranken- und Leichentransporte		3
Total		1982 28½
		1981 27½

## 4.8 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital

### Meteorologie

Die Niederschlagsmenge in der Region betrug 101 % des langjährigen Durchschnittes. Anfangs Jahr verursachten Niederschläge und Schneeschmelze reichlich Quellwasserzuflüsse. Frühjahr und Sommer waren eher trocken. Hingegen wies der Nachsommer wieder überdurchschnittliche Regenmengen auf.

### Trinkwasserproduktion

Die gesamte Trinkwasserproduktion betrug im Berichtsjahr 3 818 180 m<sup>3</sup>. Diese Menge liegt um 9,7 % unter derjenigen des Vorjahres. Der Rückgang dürfte einerseits auf die meteorologischen Verhältnisse und andererseits auf eine erfolgreiche Bekämpfung der Netzverluste in den Zweckverbands-Gemeinden zurückzuführen sein.

Die höchste Beanspruchung der Nennleistung der beiden Werke von 69 000 m<sup>3</sup>/Tag trat mit 16 990 m<sup>3</sup> bzw. einem Prozentsatz von 24,6 % am 27. Mai auf.

## **Wasseruntersuchungen durch das Kantonale Labor**

Die monatlichen Kontrolluntersuchungen in den Werken Hirsacker und Appital ergaben bakteriologisch und chemisch stets einwandfreie Ergebnisse; sie führten zu keinen Beanstandungen.

## **Betriebsstörungen**

### **Brandmeldeanlage Rohwasserpumpwerk Au**

Am 6. Mai löste die Brandmeldeanlage des Rohwasserpumpwerkes Au einen Alarm aus, was ein Ausrücken des Feuerwehripiketts Wädenswil zur Folge hatte. Die Ursache dieser Auslösung konnte nicht mit letzter Sicherheit abgeklärt werden. Vermutlich handelte es sich um in die Anlage eingedrungene Abgase eines Motorfahrzeuges. Die fraglichen Brandmelder wurden in der Zwischenzeit mit Verzögerungen ausgerüstet.

### **Rohwasserpumpen im Pumpwerk Au**

Auf die Entstehung von Störungen durch Korrosionsschäden an den Rohwasserpumpen im Pumpwerk Au wurde bereits im Geschäftsbericht 1981 hingewiesen. Die Verhandlungen der Betriebskommission mit der Lieferfirma der Pumpen wurden in der Zwischenzeit abgeschlossen. Eine Geltendmachung von Garantieansprüchen wurde vom Pumpenlieferanten aufgrund der abgelaufenen einjährigen Garantiezeit abgelehnt. Auch eine Geltendmachung versteckter Mängel (Verjährungsfrist 5 Jahre) versprach nach juristischer Abklärung nur wenig Erfolg, da bei einer gerichtlichen Auseinandersetzung die Pumpen wohl kaum als unbewegliche Anlage im Sinne des OR deklariert worden wären. Mit der Lieferfirma wurde schliesslich vereinbart, dass von den totalen Umrüstungskosten (Umrüstung der Pumpen von Grauguss auf Bronzeguss) die wertvermehrenden Kosten (besseres Material, bisherige Amortisation) abgezogen werden und der Restbetrag je zur Hälfte vom Pumpenlieferanten und vom Zweckverband getragen wird.

## **4.9 Zweckverband für Kehrrechtverwertung im Bezirk Horgen**

Die total angelieferte Menge stieg um 118 t (+0,4 %) auf 29 795 t, wobei die Bevölkerung im Einzugsgebiet um 495 Personen auf 87 785 Personen anstieg.

Die spezifische Kehrrechtmenge pro Einwohner und Jahr betrug 339 kg (-2 kg). Es wurden 1238 t Glas und 3213 t Papier gesammelt, total 4451 t (+255 t).

Die Sammelaktion hat somit je Einwohner und Jahr 50 kg Rohstoff der Wiederverwertung zugeführt.

Die Jahresproduktion an Frischkompost belief sich wiederum auf 4000 m<sup>3</sup>.

Mittels der Altöl-Aufbereitungsanlage wurden aus 11,8 t Altöl 8 t gereinigtes Öl für Heizzwecke hergestellt.

Die Altpneusammlung ergab 2450 Stück.

Die Betriebskosten pro Tonne Kehricht betragen Fr. 51.50 oder pro Einwohner und Jahr Fr. 17.50.

### **Abwärmenutzung**

Am 22. November 1982 haben die Stimmbürger von Horgen dem Ausführungskredit von 22 Mio. Franken für die Abwärmenutzung des Kehrichtwerkes zugestimmt. Diese Anlage wird nach Fertigstellung 4000–5000 Tonnen Heizöl ersetzen. Anfangs 1983 wird mit den Arbeiten begonnen. Bei planmässigem Ablauf kann Ende 1984 der Betrieb aufgenommen werden.

Bei einem späteren Ausbau des Werkes durch eine zweite Verbrennungslinie könnte die Fernwärmeversorgung noch ausgebaut werden. Es dürfte dann möglich sein, den Wärmebedarf von zirka 6000 Einwohnern zu decken. Eine Studie für die Inbetriebnahme eines zweiten Ofens ist in Auftrag gegeben worden.

Für die Fernwärmenutzung stellt sich das Problem des unterschiedlichen Wärmebedarfes im Sommer und Winter. Es bietet sich die Lösung an, einen Teil des Kehrichts im Sommer zu prikettieren, um ihn dann im Winter verbrennen zu können. Entsprechende Versuche wurden erfolgreich durchgeführt.

Zur Behandlung von Fragen im Zusammenhang mit der Fernwärmeversorgung wurde eine ad-hoc-Kommission, bestehend aus Mitgliedern der Betriebskommission, ohne Vertreter aus Horgen, gebildet. Diese neutrale Kommission wird sich mit Abgrenzungs- und Verrechnungsfragen im Zusammenhang mit der Montage der Abwärmenutzungsanlage befassen. Wädenswil wird durch Stadttingenieur Bachmann vertreten.

## **5. Liegenschaftenabteilung**

### **5.1 Liegenschaftenbestand – Veränderungen im Berichtsjahr**

10. Mai

Kauf von Kat.Nr. 10032, 6853 m<sup>2</sup> Wiesen an der Speerstrasse/Untermosenstrasse von der Erbgemeinschaft Heinrich Höhn.

20. September

Kauf von Kat.Nr. 10161, 3057 m<sup>2</sup> Wald und Weg sowie von Kat.Nr. 10163, 126 m<sup>2</sup> Wiesen am Schöneggweg von Hans Buhl.

## 5.2 Alterssiedlungen

1982 fanden drei Ehepaare und sieben Alleinstehende ein neues Zuhause in den beiden Alterssiedlungen «bin Rääbe» und «am Tobelrai» (1981 fünf Ehepaare und drei Alleinstehende).

Im Sommer konnten die Bewohner der Alterssiedlung «bin Rääbe» ihren zehnten, durch Altpapiersammlungen selber finanzierten Ausflug unternehmen; die Reise führte per Car an den Rheinfall.

Aus dem Erlös der durch den Hauswart organisierten Altpapiersammlungen konnten auch die Bewohner der Alterssiedlung «am Tobelrai» im Frühjahr erneut eine Reise unternehmen, welche per Car ebenfalls an den Rheinfall führte.

Unter Mithilfe der Abwarte und Dritter wurden wiederum verschiedene Anlässe zur Förderung der Gemeinschaft durchgeführt. In der Alterssiedlung «bin Rääbe» waren es Musikständchen (Handharmonikaschule Rigon, Männerchor Langrüti, Landfrauenverein mit Volkstanzgruppe), ein Spielnachmittag (Frauenverein) und die Weihnachtsfeier (Frauenverein). In der Alterssiedlung «am Tobelrai» fanden folgende Darbietungen statt: Musikständchen (Männerchor Eintracht, Sängerbund, Frauen- und Töchterchor, Posaunenchor, Musikverein Harmonie), ein Spielnachmittag (Frauenverein) und die Weihnachtsfeier (Frauenverein).

Die Bewohner der Alterssiedlung «bin Rääbe» sind im Herbst zu einer kleinen Attraktion gekommen. Im Einvernehmen mit der Liegenschafts-abteilung hat ein Nachbar von der Gartenstrasse auf dem Areal der Alterssiedlung zwei Volieren installiert. Die prächtigen exotischen Vögel können nun während allen Jahreszeiten von nahe beobachtet werden.

Da die Parkiermöglichkeiten für Besucher im Hofe der Alterssiedlung «bin Rääbe» in letzter Zeit zunehmend knapper wurden, weil auch Alterssiedlungsmieter vermehrt motorisiert sind, liess die Liegenschafts-abteilung im vergangenen Herbst in der Nähe des Areal-Einganges vier zusätzliche Parkfelder erstellen. Diese wurden den interessierten Bewohnern mietweise überlassen.

In den 1981 von der Stadt erworbenen 1½-Zimmer-Wohnungen an der Rebbbergstrasse 1 konnten im Berichtsjahr vier betagte Mitbürgerinnen untergebracht werden.

Die Warteliste für Alterswohnungen weist nach wie vor eine beträchtliche Länge auf; dies gilt besonders für 1- (1½-) Zimmer-Wohnungen.

## 5.3 Städtischer Gartenbetrieb

Wegen gesundheitlich bedingten personellen Ausfällen mussten im Berichtsjahr wiederum verschiedene Arbeiten an ortsansässige Gärtnermeister vergeben werden.

Da die Sportveranstaltungen anlässlich des Turnfestes teils bei ungünstigen Witterungsverhältnissen abgehalten wurden, mussten aufwendige Rasenrenovationen durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bauamt wurden im Bürgli sowie beim Rothus an der Einsiedlerstrasse Grünanlagen erstellt.

Der Spielplatz im Büelen hat eine Neugestaltung erfahren. Nebst einem Findlingsbrunnen und einem Sandkasten wurden diverse Spielgeräte installiert.

Am baufälligen Treibhaus im Rosenhofareal wurde die Dachkonstruktion erneuert. Mit vertretbarem Aufwand konnten damit für den städtischen Gartenbetrieb einige Verbesserungen herbeigeführt werden.

Im Frühjahr wurde ein Allzwecktraktor mit Kippanhänger angeschafft, nebst einigen Anbaugeräten wie Schneepflug, Rasenkehrmaschine und Düngerstreuer.

Zur Verschönerung des Stadtbildes wurden zirka 130 Schalen und zirka 120 Blumenkisten zweimal bepflanzt.

Wie in den vergangenen Jahren stand das Personal des Gartenbetriebes auch im Jahre 1982 der Bauabteilung für den Winterdienst zu Verfügung.

## 5.4 Regiebetrieb für den Friedhofunterhalt

Neben der Erfüllung der Aufgaben, die vom eigentlichen Bestattungswesen herrühren, und neben Unterhalt und Pflege der übrigen Friedhofanlagen wurden vom Friedhofpersonal im Jahr 1982 folgende Arbeiten erledigt:

Bepflanzen von Gräbern (2 mal pro Jahr) inkl. Pflege	= 2117 Gräber (Vorjahr 2170)
Pflege von Gräbern mit bereits bestehender Dauer- bepflanzung (inkl. Gräber mit Rosen)	= 290 Gräber (Vorjahr 300)
Pflege von Gräbern, welche von den Angehörigen selber bepflanzt wurden	= 157 Gräber (Vorjahr 220)

Für die Bepflanzung der Gräber wurden rund 60 000 Pensées, 6000 Bellis, 52 000 Begonien, 3200 Fuchsien und Geranien und 1200 Osterglocken-Töpfe verwendet. Diese Pflanzen wurden zum grössten Teil von den Wädenswiler Gärtnereien geliefert.

Im Berichtsjahr sind 113 Gräber der Jahrgänge 1957 und 1958 abgeräumt worden (Vorjahr 190 Gräber der Jahrgänge 1956 und 1957).

Das Friedhofpersonal hat ausserdem mehrere Plattenwege verlegt, die Blumenrabatten zweimal jährlich bepflanzt sowie die Urnennischenmauer um zwanzig Nischen erweitert.

## 5.5 Landwirtschaftswesen

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahre 1982 folgende Aufgaben:

- Kontrolle der Brotgetreidekulturen für den Beitrag an den Brotgetreideanbau in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen bei vier Produzenten mit total 514 Aren (Vorjahr fünf Produzenten mit total 397 Aren).
- Kontrolle und Beurteilung der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämien bei 29 Produzenten mit total 3098 Aren (Vorjahr 30 Produzenten mit total 2656 Aren).
- Aufnahme der Viehbestände von 12 Betrieben (Vorjahr 12 Betriebe) in der voralpinen Hügelizeone (im Grenzgebiet Schönenberg/Hirzel) für Bundesbeiträge.
- Bestandesaufnahme in drei beitragsberechtigten Betrieben, die keine Verkehrsmilch abliefern (Vorjahr vier Betriebe).
- Prüfung von 101 Zollrückerstattungsgesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl (Vorjahr 102 Gesuche).
- Schätzung von Wühlmausschäden bei 15 Landwirten für Beiträge des Kantons an die Saatgutkosten.

## 5.6 Jagd- und Forstwesen

Im Zimmerberg- und Albisgebiet sind durch den heftigen Föhnsturm vom 7./8. November in den Wäldern einige Schäden entstanden. So auch auf dem Gemeindegebiet von Wädenswil. Privatwaldbesitzer hatten die Möglichkeit, unter gewissen Umständen den «Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden» in Anspruch zu nehmen. Bei der Liegenschaftenabteilung sind drei entsprechende Gesuche von Wädenswiler Privatwaldbesitzern eingegangen und zur Prüfung an das Kreisforstamt I weitergeleitet worden.

## 5.7 Energiesparmassnahmen in den städtischen Liegenschaften

Im Berichtsjahr konnte das bisher umfangreichste Energiesparvorhaben, die heiztechnische Sanierung in den Sekundar- und Realschulhäusern auf der Fuhr, in Angriff genommen und termingerecht auf Beginn der Heizperiode 1982/83 zum Abschluss gebracht werden. Als wichtigste Sanierungsmassnahme wurden die beiden bisher getrennten Heizungsanlagen für das Sekundarschulhaus und für die Realschulgebäude zusammengefasst. Die einzelnen Schulhaustrakte erhielten mikroprozessorgesteuerte Heizungs-Gruppenregulierungen, die dafür sorgen, dass die Heizung genau der Unterrichtszeit folgt und bei Schulschluss massiv reduziert oder je nach Witterung ganz abgeschaltet wird. In allen beheizten Räumen sind die Heizkörper neu mit thermostatisch gesteuerten Radiatorventilen ausgerüstet worden, um ein Überheizen der Klassenzimmer zu verhindern.

In der Heizzentrale unter der Turnhalle wurde eine Wärmepumpenanlage mit Gasmotorantrieb installiert, mit welcher Wärme der Umgebungsluft im Freien entzogen und der Raumheizung zugeführt wird. Diese Wärmepumpe ist in der Lage, den Wärmebedarf der Schulgebäude auf der Fuhr bis zu 0 Grad C Aussentemperatur allein zu decken. Bei tieferen Aussentemperaturen übernimmt automatisch ein mit Erdgas beziehungsweise mit Heizöl betriebener Heizkessel teilweise oder ganz die Wärmelieferung.

Nach den seit Beginn der Heizperiode 1982/83 gemachten Betriebserfahrungen dürften die durch die Sanierungsmassnahmen erhofften Energie-Einsparungen in der Grössenordnung von 55 % liegen. Zur Abklärung der tatsächlichen Wirksamkeit und der Zweckmässigkeit der ausgeführten Energiesparmassnahmen in den Schulgebäuden Fuhr werden noch durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro umfangreiche Messungen im ersten Halbjahr 1983 an der sanierten Heizungsanlage durchgeführt.

Aufgrund der dabei erhältlichen Messergebnisse wird es alsdann möglich, die Leistungsfähigkeit der einzelnen Anlageteile und vor allem die Wirtschaftlichkeit der Wärmepumpenanlage im praktischen Betrieb genau zu erfassen. Weiter erhält man mit dem hierbei gewonnenen Datenmaterial wichtige Aufschlüsse über das tatsächliche Betriebsverhalten der Wärmepumpe, was erlauben wird, deren Einsatzgrenzen für andere Vorhaben künftig besser beurteilen zu können.

## 5.8 Verschiedenes

Die öffentliche Brückenwaage Sust gab im Berichtsjahr 2516 Waagscheine aus (Vorjahr 2643).

Die Liegenschaftenabteilung hatte insgesamt 31 neue Mietverhältnisse zu verzeichnen (Vorjahr 28).

Im Vorfrühling 1982 wurden beim Wohnhaus Werkhof vier Stahlbeton-Fertigaragen installiert und bald darauf in Betrieb genommen. Durch diese kostengünstige und zweckmässige Lösung konnte erreicht werden, dass nun jede Wohnung an der Rütibüelstrasse 1 über eine Garage verfügt.

## 6. Polizei- und Wehrabteilung

### 6.1 Stadtpolizei

Mutationen:

Gfr. A. Arpagaus

Austritt per Ende Februar

PS J. Arpagaus

Eintritt am 1. April, Austritt per Ende Jahr

## 6.11 Ausbildung

Die Angehörigen der Stadtpolizei haben von folgenden Weiterbildungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht:

---

- Kurs über Parkuhren	2 Tage	1 Mann
- Kurs am Schweiz. Polizei-Institut	1 Tag	3 Mann
- Kurs über Baustellensignalisation	½ Tag	4 Mann
- Ausbildung im Combatschiessen	1 Tag	6 Mann
- WK als Schiessinstruktor	1 Tag	1 Mann
- Kurs über das Markt- und Wandergewerbe- sowie das Unterhaltungsgewerbe-Gesetz	½ Tag	2 Mann
- Verbandsschiessen	1 Tag	2 Mann
- Tagung der BfU-Sicherheitsdelegierten	1 Tag	1 Mann

---

## 6.12 Aufträge

Die Stadtpolizei erledigte im Rahmen ihrer allgemeinen polizeilichen Tätigkeit folgende Aufträge:

---

16	(27)	Führungs- und Leumundsberichte
39	(32)	Erhebungen und Überwachungen
165	(173)	Zustellungen für Betreibungsamt
89	(127)	Zustellungen für auswärtige Amtsstellen
264	(236)	Privatanzeigen
190	(275)	Rechtshilfesuche
9	(11)	Fischereikontrollen
9	(8)	Mofakontrollen
2	(1)	Arrestationen
4995	(4786)	Veloschilderabgaben
1417	(1373)	Mofaschilderabgaben

---

In den ersten Monaten des Jahres wurden als Folge der aufgetretenen Sprayer und der Sachbeschädigungen noch vermehrte Nachtkontrollen durchgeführt.

Bei folgenden Anlässen wirkte die Stadtpolizei mit:

---

20. Februar	Etzelfasnacht
26. Februar	Hallenbadfasnacht
28. Februar/1. März	Fasnachtsumzüge
18./19. März	Hundeverabgabung

27. März	Frühlingsmarkt
10./11./12. April	Zirkus Stey, Seeplatz
15. Mai	Tag der offenen Tür Brauerei
20./22./23. Mai	Springkonkurrenz Beichlen
5. Juni	Velorennen Beichlen
5. Juni	Au-Fäscht
2. bis 8. Juni	Tierschau Seeplatz
5. Juni	Velodemonstrationsfahrt
11./12./13. Juni	Grümpeltturnier
11./12. Juni	Open-Air-Konzert Au
12./13. Juni	Jollenweekend JC Au
19. Juni	STR-Grümpeltturnier
20. Juni	STR-Veloplausch
26./27. Juni	Verbandsturnfest Wädenswil
3./4. Juli	Verbandsturnfest Wädenswil
22. Juni	ETV-Jubiläumsstafette (Begleit)
12./13. August	Inspektion
13. August	Feuerwehrdemo mit Ferienpass
15. August	Seetrazversierung
21./22./23. August	Kirchweih
29. August	Seifenkistenrennen
24./25./26. September	Wädi-Fäscht
26. September	Rad-Quer Beichlen
29. September	Pferdestellung
21. Oktober	Viehprämierung
30. Oktober	Bazar der röm.-kath. Kirche
13. November	Räbechilbi
27. November	Novämbermärt (freie Handwerker)
3. Dezember	Einzug des Samichlauses
17. Dezember	CVJM-Friedensumzug
23. Dezember	Schulsilvester
31. Dezember	Silvester
und	diverse Einsätze auf Sportplatz Beichlen bei grösseren Fussballspielen.

---

### 6.13 Verkehr, Unfälle

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat die Polizeiabteilung dem Polizeikommando folgende Anträge unterbreitet:

---

- 2 (-) **Sackgasse**
  - Gerberacherweg
  - Büelenweg, ab Büelenstrasse
  
- 8 (7) **Parkverbote**
  - Mühlebachstrasse, Teilstück Schönenbergstrasse bis Liegenschaft Nr. 11
  - obere Leihofstrasse, Teilstücke Speerstrasse bis Liegenschaft Nr. 23, südöstlicher Fahrbahnrand und talseits der Parkplätze im Bereich der Liegenschaften Nrn. 24 bis 28 nordwestlicher Fahrbahnrand
  - Speerstrasse, Teilstück Zugerstrasse bis Gulmenbach
  - Bürglistrasse, Teilstück Tiefenbachstrasse bis Liegenschaft Nr. 21
  - Seestrasse, Teilstück Liegenschaften Nrn. 177 bis 179, bergseits
  - Seestrasse, Teilstück Liegenschaften Nrn. 187 bis 191, bergseits
  - Seestrasse, Teilstück Florhofstrasse bis Zugerstrasse, bergseits
  - Grünaustrasse, Teilstück Glärnischstrasse bis Stegstrasse, südöstlicher Fahrbahnrand
  
- 3 (1) **Fussgängerstreifen**
  - Steinacherstrasse, Höhe Getränkehandlung Zollinger
  - Speerstrasse, 30 m nordwestlich der oberen Leihofstrasse
  - Neudorfstrasse, Höhe Dahlienstrasse
  
- 1 (-) **Parkplatzsignalisation**
  - öffentlicher Parkplatz beim Restaurant Schützenhaus, Zu- und Wegfahrt
  
- 1 (-) **Einbahnstrasse**
  - Floraweg
  
- 7 (7) **Vortrittssignale**
  - Rötibodenstrasse
  - Untermosenstrasse
  - Rotweg
  - obere Leihofstrasse
  - im unteren Baumgarten
  - im Bungert
  - Moosackerstrasse
  
- 1 (1) **Parkuhren**
  - Postneubau

## 5 (2) Fahrverbote für Motorwagen, Motorräder, Mofas und Fahrräder

- Seeweg
- Zollingerweg, Zubringerdienst und landwirtschaftlicher Verkehr gestattet
- Bürglistrasse, Teilstück Tiefenhofstrasse bis Grünaustrasse, Zubringerdienst gestattet
- Nordstrasse, Teilstück Neudorfstrasse bis Bürglistrasse, Zubringerdienst gestattet
- Büelenweg, Teilstück Fluhweg bis Neudorfstrasse, öffentliche Dienste gestattet

---

Gegen die Verkehrsbeschränkung auf dem Büelenweg und die Parkuhrenverfügung beim Postneubau sind beim Regierungsrat Rekurse eingereicht worden.

Der Rekurs gegen die Verkehrsbeschränkung auf dem Büelenweg wurde durch Rückzug abgeschrieben. Der Rekurs gegen die Parkzeitbeschränkung mit Uhren auf den Postparkplätzen ist beim Regierungsrat noch hängig.

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung und die Schweizerische Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr führten gesamtschweizerisch eine Verkehrserziehungsaktion unter dem Motto «aufpassen – anpassen» durch. Diese wurde durch das Aufstellen von verschiedenen Plakatständern im Stadtzentrum unterstützt.

Insgesamt wurde die Stadtpolizei 567 (428) mal um Hilfe angegangen. In 221 (225) Fällen hatte sie auszurücken und zwar:

- 
- 56 (59) x wegen Nachtruhestörung und Familienstreit
  - 6 (11) x wegen Wirtschaftsstreit
  - 65 (18) x wegen Belästigungen, Bränden, Baustellenbeleuchtungen usw.
  - 40 (18) x wegen Verkehrsunfällen
  - 54 (119) x zu Hilfeleistungen und Mithilfe bei kriminalpolizeilichen Aufgaben

---

In 3 (3) Fällen erstellte die Stadtpolizei Verkehrsunfall-Skizzen, öffnete 1 (3) verschlossene Autotüre und intervenierte 34 (65) mal bei Hauseigentümern wegen des Zurückschneidens von Sträuchern und Gehölzen.

## 6.14 Parkplätze

An öffentlichen Parkplätzen sind vorhanden:

- 
- 630 (561) öffentliche, gebührenfreie Parkplätze
  - 243 (240) Parkfelder mit Parkuhren
  - 415 (415) Parkplätze in privaten Anlagen (Migros, Coop usw.)
-

Der Parkplatz im oberen Leihof (50) wurde als öffentlich erklärt und zum Teil neu erstellt, und beim Parkplatz Schützenhaus Au ist das Angebot von 6 auf 25 erhöht worden.

Die Bruttoeinnahmen aus Parkgebühren sind von Fr. 111 187.10 auf Fr. 115 209.80 gestiegen. Nach Abzug der Parkplatzmiete an die SBB sowie den Kanton und der Unterhaltskosten der Parkuhren konnten dem Fonds für die Schaffung von Parkplätzen Fr. 97 790.60 (Fr. 94 267.80) zugewiesen werden. Der Fonds erreichte damit Ende Jahr den Betrag von Fr. 1 107 983.97.

An Gehbehinderte wurden 17 (11) und an Ärzte 3 (4) Bewilligungen für erleichtertes Parkieren ausgestellt.

Die staatsrechtliche Beschwerde gegen die Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren wurde vom Bundesgericht abgewiesen.

Der Bestand an gebührenpflichtigen Fahrzeughaltern hat leicht zugenommen und betrug Ende Jahr 367 (305). Die jeden zweiten Monat versandten Rechnungen erbrachten einen Bruttoertrag von Fr. 75 747.90 (Fr. 76 327.65). Die Kosten für die Datenverarbeitung usw. beliefen sich auf Fr. 10 757.60 (Fr. 12 855.50). 204 (345) Zahler mussten mit einer ersten und 55 (184) mit einer zweiten Mahnung an ihre Zahlungspflicht erinnert werden; 15 (27) Gebührenpflichtige wurden betrieben. Es ergaben sich im Laufe des Jahres 458 (687) Mutationen, 42 (44) Personalienanfragen beim Strassenverkehrsamt und 263 (190) Anfragen an Fahrzeughalter zur Abklärung der Gebührenpflicht.

### **6.15 Schiffskontrolle**

Der an die Stadt vergütete Anteil an den vom Kanton bei den Schiffshaltern erhobenen Kostenbeiträgen für Untiefenbezeichnung, Sturmwarn- und Seerettungsdienst betrug Fr. 4258.- (Fr. 4223.-).

### **6.16 Seerettungsdienst**

Auf Ende Jahr haben zwei langjährige Mitglieder des Seerettungsdienstes ihren Rücktritt erklärt. Ebenfalls hat der bisherige Obmann W. Gut sein Amt niedergelegt; er wird aber weiterhin im Seerettungsdienst eingeteilt bleiben. Infolge Wegzugs war ein weiterer Abgang zu verzeichnen. Der Mannschaftsbestand Ende des Berichtsjahres betrug 11 (14) Mann. Insgesamt wurden 5 (5) Übungen durchgeführt. Darunter am 6. Oktober eine grosse Alarmübung. Für Bootsunterhalt, wie Reinigung, Reparaturen, Tanken, Aufwärmfahrten usw., wurden 100 (74¼) Stunden aufgewendet. An Wochentagen erbrachten die Seeretter 75¼ (5) und an Wochenenden und Feiertagen 65¼ (55½) Einsatzstunden.

16 Segelschiffen wurde Hilfe geleistet. Einen besonders grossen Einsatz forderte der Föhnsturm im Spätherbst.

Der Einsatz des Seerettungsdienstes musste 7 Bootseignern verrechnet werden. Der erhobene Kostenbeitrag belief sich auf Fr. 760.- (230.-).

Grosse Neuanschaffungen waren im Berichtsjahr keine zu tätigen, jedoch musste eine Menge Material ersetzt oder vervollständigt werden.

Es musste festgestellt werden, dass viele Einsätze wegen losgerissenen, ans Ufer getriebenen Booten auf die Nachlässigkeit und die mangelnde Kontrolle der Bootseigner zurückzuführen waren.

Auch dieses Jahr wirkte der Seerettungsdienst als Überwachungsorgan beim Zürcher Seenachtsfest, beim 1. August-Feuerwerk Stäfa sowie bei der Seetaversierung der SLRG Wädenswil mit.

### 6.17 Wirtschaftspolizei

Die 47 Wirtschaftspatente (Vorjahr 48) gliedern sich wie folgt:

---

- 5 Gasthöfe
  - 1 Alkoholfreier Gasthof
  - 1 Tavernenrecht
  - 7 Alkoholfreie Wirtschaften
  - 27 Speisewirtschaften
  - 6 Kostgebereien (Kantinenbetriebe) (bisher 7)
- 

In folgenden Betrieben fand im Laufe des Jahres ein Patentwechsel statt:

---

- |            |                          |
|------------|--------------------------|
| 15. März   | Restaurant Höfli         |
| 1. April   | Restaurant Bahnhof Au    |
| 1. April   | Café Sonnenhof           |
| 15. Mai    | Restaurant Einsiedlerhof |
| 1. Juni    | Hotel Du Lac             |
| 1. August  | Gasthof Löwen            |
| 1. Oktober | Pizzeria Romantica       |
| 1. Oktober | Restaurant Central       |
- 

Es wurden insgesamt 291 (267) Polizeistundenverlängerungen bis 02.00 Uhr und 98 (95) Freinächte bewilligt. Für geschlossene Gesellschaften wurden 133 (115) Tanzbewilligungen erteilt. Die Polizeiabteilung prüfte für den Betrieb von Festwirtschaften 62 (67) Gesuche um eine ausserordentliche Wirtschaftsbewilligung mit Alkoholausschank und 5 (28) um eine ausserordentliche Wirtschaftsbewilligung ohne Alkoholausschank.

Der Bestand an Kleinverkaufsstellen betrug Ende Jahr:

Kategorie A (Verkauf von Wein, Bier und Obstwein)	- (-)
Kategorie B (Verkauf von Wein, Bier und Qualitätsspirituosen in ganzen Flaschen)	20 (20)
Kategorie C (Verkauf aller gebrannten Wasser)	- (-)
Apothekerpatent	1 (1)
Drogeriepatent	1 (1)
Versandpatente	7 (6)

Im Berichtsjahr erfolgten 3 Patentwechsel.

Die Polizei nahm 68 (72) Wirtschaftskontrollen vor, wobei 2 (2) Wirte wegen Übertretung wirtschaftspolizeilicher Vorschriften gebüsst werden mussten. Die Arbeits- und Ruhezeiten der Angestellten im Gastgewerbe wurden 2 (2) mal kontrolliert. Unregelmässigkeiten sind keine festgestellt worden.

### 6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

An der Chilbi vom 21. bis 23. August nahmen 20 (22) Schausteller mit 31 (31) Geschäften sowie 102 (98) Marktfahrer teil. Die Abrechnung schloss mit einem Überschuss von Fr. 23 057.- (Fr. 9584.65) ab.

Die Polizei nahm ferner 8 (7) Glücksspielkontrollen, 10 (11) Ladenschlusskontrollen und 64 (48) Gewerbe patentkontrollen vor.

Aufgrund des am 1. Januar 1982 in Kraft getretenen neuen Gesetzes über das Unterhaltungsgewerbe mussten bis Ende 1982 die nicht mehr bewilligten Geldspielapparate entfernt werden.

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt	abgelehnt
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	4 (9)	
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	9 (9)	
Feste	6 (5)	
Ausstellungen, Modeschauen	4 (9)	1
Zirkusveranstaltungen	4 (4)	4 (2)
Altkleidersammlungen	1 (2)	
Sportveranstaltungen	10 (5)	
Umzüge	3 (2)	
Verkaufsstände auf öffentlichem Grund	6 (4)	
Platzkonzerte	1 (1)	
Märkte	2 (2)	
Werbeveranstaltungen	(3)	

Strassenverkauf	1 (-)	
Open-Air-Konzert	1 (-)	
Plakatanschlag	2 (1)	
Spielsalon		1 (1)

---

## 6.19 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 2101 (2954) Bussenzettel ausgestellt werden. Die Polizeiabteilung erliess 218 (226) Strafverfügungen, wovon 42 (48) Bussen im Betrage von Fr. 50.- und mehr. Diese werden im Bussenregister, nicht aber im Strafregister, eingetragen. Die höchste ausgefallte Busse betrug Fr. 200.- (150.-). Die Einnahmen aus Bussen erreichten die Höhe von Fr. 58 381.- (74 554.-). Sie verteilen sich, getrennt nach Ordnungsbussen und Strafverfügungen, auf die einzelnen Übertretungstatbestände wie folgt:

### Ordnungsbussenverfahren (OBV)

Nichtbenützen des Fussgängerstreifens	1	(12)
Nichtmitführen der Ausweise	54	(60)
Nichtmelden des Mofawechsels	1	(-)
Benützen eines Mofas/Velos ohne gültige Kennzeichen	20	(16)
Fahren auf Trottoirs	4	(4)
Ziehenlassen durch Fahrer	23	(40)
Loslassen der Pedalen	13	(37)
Missachten von Vorschriftssignalen	185	(210)
Unterlassen des Handzeichens bei Richtungsänderung	8	(7)
Mitführen einer zweiten Person (Mofas/Velos)	139	(156)
Fahren ohne Licht	17	(20)
Fahren ohne Alarmglocke	3	(4)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Stunden	872	(1207)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit über 2 Stunden	2	(6)
Nichtingangsetzen der Parkuhr	9	(15)
Verbotenes Nachzahlen bei Parkuhren	1	(-)
Parkieren ausserhalb markierter Felder	132	(185)
Falsches Parkieren auf Trottoirs	119	(197)
Parkieren auf Radstreifen	1	(8)
Halten oder Parkieren auf linker Strassenseite	5	(10)
Parkieren vor Zufahrten	5	(15)
Halten innerhalb Halteverbot	21	(49)
Übertreten von Parkverboten	345	(553)
Parkieren innerhalb Halteverbot	11	(18)

Halten und Parkieren neben Sicherheitslinien	2	(-)
Halten auf Strassenverzweigungen	1	(3)
Parkieren bei Strassenverzweigungen	51	(62)
Halten auf Fussgängerstreifen oder Halteverbotslinien	14	(12)
Parkieren auf Fussgängerstreifen	16	(13)
Steckenlassen von Zündungsschlüsseln	8	(9)
Rollstop	2	(15)
Nichttragen der Sicherheitsgurten	1	(-)
Nichttragen des Schutzhelms	15	(-)
<hr/>		
Total	2101	
<hr/>		

### **Strafverfügungen**

Überschreiten der zulässigen Parkzeit über 2 Stunden	1	(3)
Parkieren ausserhalb markierter Felder	4	(7)
Falsches Parkieren auf Trottoirs	6	(10)
Halten innerhalb Halteverbot	3	(1)
Halten auf Fussgängerstreifen	1	(1)
Übertreten von Parkverboten	16	(22)
Parkieren bei Strassenverzweigungen	3	(3)
Missachten audienzrichterlicher Verbote	22	(16)
Missachten von Vorschriftssignalen	2	(22)
Fahren ohne gültige Kennzeichen	1	(2)
Mitführen einer zweiten Person auf Mofa oder Velo	2	(1)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Stunden	23	(20)
Aneignen von Feldfrüchten	2	(6)
Missachten feuerpolizeilicher Vorschriften	5	(6)
Nichtsichern eines Fahrzeuges	5	(5)
Parkieren auf öffentlichem Grund ohne Kontrollschilder	15	(23)
Missachten von Meldevorschriften	23	(24)
Unfug	7	(1)
Nachtruhestörung	6	(7)
Ruhestörung	1	(2)
Erregen öffentlichen Ärgernisses	2	(2)
Ungenügende Beaufsichtigung von Hunden	3	(7)
Unerlaubtes Ablagern von Schutt	1	(6)
Nichtverabgaben von Hunden	4	(7)
Verbotener Plakatanschlag	13	(5)
Missachten von Wirtschaftspolizeivorschriften	2	(3)

Befahren einer Einbahnstrasse in verbotener Fahrtrichtung	15	(-)
Missachten eines Fahrverbotes	10	(-)
Unvorsichtiges Überqueren der Strasse	2	(-)
Unentschuldigtes Nichtbefolgen polizeilicher Vorladungen	5	(-)
Entwendung eines Fahrrades zum Gebrauch	1	(-)
Nichtbenützen von Fussgängerstreifen, Über- oder Unterführungen	1	(-)
Belästigung und Beschimpfung der Polizeiorgane	3	(-)
Nichtgenügen der Meldepflicht betreffend Nachtparkieren	1	(-)
Missachten von Bahnvorschriften	2	(-)
Übertreten von verschiedenen Verkehrsvorschriften	5	(-)
<hr/>		
Total	218	

Es wurden 4 (14) Kinder an die Jugendanwaltschaft Horgen verzeigt. 54 (73) Kinder mussten mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet werden. An das Statthalteramt Horgen erfolgten 52 (87) Verzeigungen, wovon 40 (76) wegen Übertretung von Strassenverkehrsvorschriften, 8 (4) wegen Übertretung von Zivilschutzvorschriften und 4 (7) übrige. Gegen 8 (7) Strafverfügungen der Polizeiabteilung wurde das Begehren um gerichtliche Beurteilung gestellt. Nach erfolgter Rechtsmittelbelehrung zogen 4 (3) Einsprecher ihr Begehren zurück. 3 (2) sind an das Bezirksgericht weitergeleitet worden, 1 (1) Strafverfügung wurde im Gerichtsverfahren aufgehoben und 2 (1) durch den Einsprecher zurückgezogen. Durch die Polizeiabteilung ist weiter eine Verfügung sistiert worden.

## 6.20 Fundbüro

Von 154 (159) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 49 (52) dem Eigentümer wieder vermittelt werden, während 51 (65) nach Ablauf der vorgeschriebenen Sperrfrist dem Finder verblieben. 13 (5) Gegenstände sind von dem Finder nicht beansprucht worden. 41 (37) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Im Berichtsjahr gingen bei der Stadtpolizei 85 (59) Diebstahlsanzeigen für Mofas und 72 (79) für Velos ein. Von diesen konnten 68 (44) Mofas und 50 (74) Velos den Eigentümern wieder vermittelt werden. Es wurden 6 Velos und 3 Mofas gefunden, für die keine Diebstahlsanzeigen vorliegen.

## 6.21 Hundeverabgabung

Die Vorschriften über den Impfwang von Hunden gegen die Tollwut bestehen weiterhin. Die Impfausweise mussten auf Weisung der Volkswirtschaftsdirektion wiederum bei der Hundeverabgabung überprüft werden.

Zu dieser erschienen 881 (869) Hundehalter. Von diesen wurden 6 (7) als Halter von Schutz-, Sanitäts- und Lawinenhunden von der Bezahlung der Hundetaxe befreit. 58 (60) Halter von Hofhunden kamen in den Genuss einer Ermässigung der Taxe auf die Hälfte. 19 (126) Hundehalter hatten die Sondergebühr von Fr. 10.– für die verspätete Verabgabung ihres Tieres zu bezahlen. Die Einnahmen an Taxen erreichten den Betrag von Fr. 45 586.– (46 111.–). Zwei Fünftel, das heisst Fr. 20 078.– (20 936.–) fielen der Stadtkasse und Fr. 25 508.– (25 175.–) dem Kanton zu.

## 6.22 Bekämpfung von Lärmimmissionen

Die Stadtpolizei führte während des Berichtsjahres folgende Lärmkontrollen durch:

---

Schiesslärm	5 (3)
Mofakontrollen	4 (2)
Ventilatoren- und Maschinenlärm	8 (-)

---

Für lärmintensive Bauarbeiten, wie Sprengen, Rammen usw., sind 2 (4) Bewilligungen erteilt worden. Für Reparaturarbeiten an einem Kran wurde 1 Helikopterflugbewilligung ausgestellt.

Wegen übermässigen Lärmeinwirkungen wurde das Gesuch einer Helikopterfirma um Bewilligung von Fotoflügen wie bereits in früheren Jahren wiederum abgelehnt.

## 6.2 Zivilschutz

Der Mannschaftsbestand der örtlichen Schutzorganisation betrug Ende Jahr 1716 (1742) Mann. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Dienstzweige:

---

880 (894)	Spezialdienste
275 (270)	Schutzraumorganisation (SRO)
180 (185)	Betriebsschutzorganisationen (BSO) innerhalb der Stadt
75 (75)	BSO-Angehörige ausserhalb der Stadt
90 (90)	BSO-Angehörige Eidg. Betriebe
134 (142)	Nichtschutzpflichtige
60 (64)	Dispensierte
22 (22)	Delegierte

---

Im Laufe des Jahres wurden 160 (167) Zuzüge und 186 (171) Wegzüge oder sonstige Abgänge verarbeitet. Gemäss den neuen Richtlinien über die Gliederung und Sollbestände der Zivilschutzorganisationen im Kanton Zürich fehlen bis zur Erreichung der Sollbestände immer noch zirka 200 Schutzdienstpflichtige

Folgendes Material ist durch das Bundesamt für Zivilschutz oder durch die Schutzorganisation beschafft worden:

---

Sanitätsdienst:	Ausrüstung für Sauerstoffbehandlung, Wäsche, Stufenschemel
Ortskommandoposten:	Flügelschränke, Kabelmaterial für Alarmanlage
Schutzraumdienst:	Blockpläne
Reparaturdienst:	Bohrmaschinen und Zubehör
Versorgungsdienst:	Kannen, Elektro-Kippkessel, Wärmekrüge
Betreuungsdienst:	Woldecken
Anlagen:	Digitaluhren, Batterien, Radioempfänger, Taschenlampen, Werkzeugsortiment, Rechenscheiben
Diverses:	22,7 t Überlebensnahrung, Achselpatten, Leibgurten

---

Es sind 985 (850) Zivilschutzpflichtige mit 2111 (1392) Dienstagen in Übungen gemäss Art. 54 ZSG und 135 (154) Dienstpflichtige mit 575 (658) Dienstagen in Einführungs-, Grund- und Schulungskursen aus- bzw. weitergebildet worden. In allen Dienstzweigen wurden mit den Kaderangehörigen die angeordneten Abendrapporte durchgeführt. Wegen Nichteintrückens zu Dienstleistungen des Zivilschutzes mussten 12 (11) Zivilschutzangehörige an das Statthalteramt Horgen verzeigt werden.

Neben einer Einsatzübung im Detachementsverband (Typ C) nach den Sommerferien in Andelfingen wurde im Dezember in Wädenswil eine Aufgebotsübung durchgeführt. Beide Übungen mit Übernachtung am Übungsort und voller eigener Verpflegung stellten grosse Ansprüche an das Kader. Verschiedene Unzulänglichkeiten zeigten, dass speziell bei der Ausbildung des höheren Kadets verschiedenes verbessert werden muss, damit Detachements- und Zug-Chefs ihrer Aufgabe in Zukunft besser gewachsen sind.

Der Vertragsentwurf für den Bau des regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums wurde im Frühling an alle Gemeindebehörden des Bezirkes Horgen versandt. Die Stellungnahmen der Gemeinden lagen im Herbst vollständig vor. Die Mehrzahl der Gemeinden hat dem Vertragsentwurf zugestimmt, doch liegen verschiedene Änderungswünsche vor.

Die Realisierung der Bereitstellungsanlage Grüntal erlitt einen Unterbruch, da die Bauherrschaft der Ingenieurschule plante, über die BSA ein Mostereimuseum zu erstellen. Nachdem keine Einigung über die Kostenübernahme von Zu- und Ableitungen usw. erzielt werden konnte und

ausserdem für das Museum auch Kellerräume notwendig sind, wurde die Idee fallen gelassen. BSA und Mostereimuseum werden nun, wie ursprünglich geplant, als Einzelbauten erstellt.

Zur Erstellung eines Sanitätspostens im geplanten Neubau des Altersheims Frohmatt liegen nun die Zustimmung vom Bundesamt für Zivilschutz wie auch von den kantonalen Amtsstellen vor.

Wie in der ganzen Schweiz, wurde auch in Wädenswil eine erste Lieferung von Überlebensnahrung für die Zivilbevölkerung angeführt. Nach den Weisungen des Bundesamtes für Zivilschutz ist die Überlebensnahrung in einer Zivilschutzanlage gelagert.

### 6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung

Die Stammkontrolle erfasste Mitte des Berichtsjahres 3618 (3653) Personen, nämlich:

---

2244 (2222)	Diensttaugliche und eingeteilte HD
132 (129)	Hilfsmilitärtaugliche (Personal-Reserve)
1225 (1285)	Nichteingeteilte
17 (17)	Weibliche Angehörige der Armee

---

Wegen Erreichens der Altersgrenze wurden 50 (43) Wehrmänner des Jahrganges 1932 aus der Wehrpflicht entlassen. Der erhobene Ersatzpflichtbetrag erreichte die Summe von Fr. 377 262.40 (Fr. 320 403.90). Für den Bezug mussten 201 (169) kostenpflichtige Mahnungen und 55 (64) Verwarnungen erstellt werden. Es wurden im Laufe des Berichtsjahres 376 (384) Anmeldungen und 399 (403) Abmeldungen verarbeitet. Im Frühjahr traten 159 (112) Stellungspflichtige des Jahrganges 1963 zur militärischen Aushebung an. Von diesen wurden 125 (97) als diensttauglich, 1 als hilfsmilitärtauglich und 27 (15) als dienstuntauglich erklärt. 6 (12) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. Die Tauglichkeit betrug 81,6 Prozent (84,5 %). 28 Prozent (20 %) oder 35 (16) Stellungspflichtige erwarben für gute sportliche Leistung das Armeesportabzeichen I. Der Sektionsdurchschnitt stieg mit 278,11 (273,47) Punkten gegenüber dem Vorjahr etwas an.

An der Pferdekontrolle figurieren 63 (60) diensttaugliche Pferde. Die Revision fand am 29. September statt.

## 6.4 Schiesswesen

Die Anlage Beichlen hat sich weiterhin bewährt, und im Laufe des Berichtsjahres schossen wiederum 1526 (1485) Bedingungsschützen ihr «Obligatorisches». Die verschiedenen Schützenvereine konnten die Anlagen bestens ausnützen.

Die Schlussabrechnung der Bauleitung liegt vor und wird nun materiell geprüft.

## 6.5 Feuerwehr

Nach 5 altersbedingten Rücktritten, 4 Abgängen während des Jahres und einer Entlassung infolge mangelhaften Übungsbesuchs betrug der Mannschaftsbestand Ende Jahr noch 193 (203) Mann. Für langjährige Dienste wurden 4 (7) Feuerwehrmännern im Rahmen einer bescheidenen Ehrung die gerahmten Entlassungsurkunden überreicht.

Die 2. Kompanie wurde per Ende Berichtsjahr aufgrund der neuen Feuerwehrverordnung aufgehoben, und die Feuerwehr gliedert sich nun wie folgt:

---

Stab  
Pikett mit 2 Abteilungen  
Kompanie mit 4 Zügen  
Elektrikerabteilung  
Verkehrs- und Sanitätsabteilung

---

Der Aus- und Weiterbildung wurde wiederum grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Folgende Kurse wurden besucht:

---

Grossereignis-Kommandanten-Kurs	1 Mann
Gasschutz-Kurs für Kader	1 Mann
Offiziers- und Geräteführer-Kurs in Adliswil	7 Mann
Repetitions-Kurs für EA-Chef	1 Mann
Ölwehr-Kurs	2 Mann
Bezirks-Kaderübung	15 Mann

---

In den Sommerferien organisierte das Pikett für den Ferienpass einen Nachmittag mit der Feuerwehr, wobei der Schwerpunkt auf die Brandverhütung gelegt wurde. Die grosse Arbeit wurde mit einer Rekordbeteiligung von 250 Kindern belohnt.

Im Herbst beteiligte sich das Pikett am Geschicklichkeitsfahren in Richterswil, wobei die Feuerwehrautos der Gemeinden Horgen, Richterswil und Wädenswil eingesetzt wurden.

Die Feuerwehreinsätze haben sich gegenüber dem letzten Jahr mit 100 (53) fast verdoppelt.

Bemerkenswert sind die Fehlalarme, die sich um 10 auf 31 erhöhten, und die vielen Wespennester, die ein Ausrücken in 18 Fällen bedingten.

Die Einsätze entfallen auf:

---

Grossbrände	- (-)
Mittelbrände	- (-)
Kleinbrände	17 (10)
Autobrände	7 (2)
Wassereinsätze	8 (10)
Öleinsätze	2 (2)
Diverse Hilfeleistungen	35 (18)
Fehlalarme	31 (10)

---

Total	100 (53)
-------	----------

---

Das Verkehrs- und Sanitätskorps erbrachte wiederum verschiedene freiwillige Einsätze an der Chilbi und an Sportveranstaltungen.

Im Rahmen der Futterstockkontrolle wurden 121 (95) Stöcke kontrolliert. Wegen Überhitzungsgefahr waren zwei ausserordentliche Kontrollen notwendig.

Folgende Übungen wurden durchgeführt:

---

Offiziersübung	1
Kaderübungen	4
1. Pikett-Gruppe	14
2. Pikett-Gruppe	7
Verkehrs- und Sanitätsabteilung	5
Elektrikerabteilung	5
Kompanieübungen	5

---

Der Übungsbesuch lag bei 91 Prozent und ist wiederum als erfreulich zu bezeichnen.

Die Feuerwehrkommission trat im Berichtsjahr 4 (4) mal zusammen. Verschiedene Geschäfte wurden an Kommandantenrapporten vorbereitet.

Die Anschaffung einer Autodrehleiter wird dem Gemeinderat von der vorbereitenden Geschäftsprüfungskommission empfohlen.

Der Mannschaftsbestand der Betriebsfeuerwehr der Standard Telefon und Radio AG hat mit 42 Mann gegenüber dem Vorjahr (44) leicht abgenommen.

Im Berichtsjahr führte die Betriebsfeuerwehr folgende Übungen durch:

---

Kaderübungen	5 (5)
Mannschaftsübungen	7 (7)
Hauptübung	1 (1)
Gasschutzübungen	7 (2)
Rekrutenübung	1 (1)

---

Die Alarmübung der Betriebsfeuerwehr Standard wurde durch zwei Inspektoren geprüft und als gut taxiert.

## 6.6 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 59 (38) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

## 6.7 Preiskontrolle

Der Ortsexperte der Gesundheitsbehörde hat die Preise folgender Artikel überprüft:

---

Verkaufspreise für Milch ab 1. Februar  
Verbilligter Greyerzer Käse ab 1. Februar  
Verkaufsaktion für Vorzugsbutter vom 18. bis 24. März  
Walliser Aprikosen  
Richtpreise für Milch und Butter ab 1. Juli  
Verkaufsaktion für Vorzugsbutter vom 8. bis 22. September  
Speisekartoffeln

---

Die Verkaufspreise für Aprikosen mussten in drei Filialen und die Preise für Kartoffeln in einem Geschäft beanstandet werden.

## 6.8 Mass und Gewicht

Im Berichtsjahr erfolgte keine Kontrolle über Mass und Gewicht.

## 6.9 Quartieramt

Die Truppenunterkunft wurde dieses Jahr 2 (3) mal durch Militär belegt:

---

Na Kp 37	3. – 7. April
Stabskp Geb S Bat 6	25. – 26. Juni

---

Der Küchenwagen wurde wie folgt vermietet:

---

Verbandsturnfest	4 Tage
Zivilschutzstelle Oberrieden	5 Tage
Zivilschutzstelle Hirzel	4 Tage
Zivilschutzstelle Schönenberg	3 Tage

---

## 7. Schul- und Jugendabteilung

(4 Monate Schuljahr 1981/82, 8 Monate Schuljahr 1982/83)

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

### 7.1 Primarschulpflege

Für die Amtsdauer 1982/86 wurden folgende Primarschulpfleger bestätigt bzw. neu gewählt:

– Stadträtin Isabel Schaltenbrand, Präsidentin (FDP)	bisher
– Verena Barco (SP)	bisher
– Silvano Cereghetti (SP)	bisher
– Peter Flückiger (FDP)	bisher
– Zita Frei (CVP)	bisher
– Max Hofmann (SVP)	bisher
– Peter Keller (FDP)	neu
– Brigitte Müller (FDP)	neu
– Joseph Schildknecht (CVP)	neu
– Hans Schmid (FDP)	neu
– Urs Schweingruber (SVP)	neu
– Dr. Johann Spichiger (EVP)	bisher
– Rita Trachsler (LdU)	bisher
– Adrian Waldmeier (SVP)	neu
– Ruth Walt (SP)	bisher

Urs Schweingruber musste sein Mandat infolge Wegzuges aus der Gemeinde zur Verfügung stellen. Als Nachfolger wurde am 28. November Willi Bachmann (SVP) gewählt.

Die Primarschulpflege bewältigte ihre Arbeit wiederum an 10 Sitzungen (davon 3 in ihrer alten und 7 in ihrer neuen Zusammensetzung). Dazu kamen 2 gemeinsame Sitzungen mit den Visitatoren der Bezirksschulpflege. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommission vorberaten.

Die einzelnen Kommissionen tagten wie folgt:

---

Verwaltungskommission	9 mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	1 mal
Schulbaukommission	9 mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	4 mal
Frauenkommission (Arbeitsschule und Kindergarten)	8 mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 mal
Lehrerwahlkommission	3 mal
Gruppe «Gesundheit und Sport»	2 mal
Gruppe «Jugendhorte»	3 mal
Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»	3 mal
Gruppe «Stundenplan»	1 mal
Gruppe «Unterrichtshilfen»	1 mal
Planungsgruppe	3 mal

---

## 7.2 Schulbetrieb

### 7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen

---

	Lehrstellen		Schülerzahlen	
	1. Semester	2. Semester	1. Mai 1982	20. Okt. 1982
Unterstufe	33	33	656	655
Mittelstufe	36	36	749	756
Sonderklasse A	1½	1½	16	18
Sonderklasse B	2	2	17	15
Sonderklasse D	4	4	34	35
	76½	76½	1472	1479

---

## 7.22 Klassenlager

Dieses Jahr führten 18 Mittelstufenklassen ein Klassenlager durch.

## 7.23 Freiwillige Kurse

	Kurse	Lehrkräfte	Schüler
Blockflöte	45 (42)	20 (23)	343 (322)
Kartonage	5 (4)	4 (3)	44 (41)
Schach	3 (1)	2 (1)	34 (15)

( ) = Zahlen im Vorjahr

## 7.24 Rückversetzungen

	Repetition der Klasse	Provisorisch Promovierte	Einweisungen So.Kl. A	So.Kl. B	So.Kl. D	Total
Kindergärten			7	-	-	7
1. Klasse	2	4	2	1	5	14
2. Klasse	7	-	-	1	-	8
3. Klasse	4	1	-	3	2	10
4. Klasse	1	2	-	-	3	6
5. Klasse	3	2	-	-	-	5
6. Klasse	10	-	-	-	-	10
Total	27	9	9	5	10	60

Von den total 1509 Schulkindern (Zählung Herbst 1981) haben bis Sommer 1982 60 das Lehrziel nicht erreicht.

## 7.3 Personelles

### 7.31 Rücktritte

Primarlehrer/-innen, gewählte

Lüthi Arnold  
Meyer Alfred  
Ragaz Hans-Jakob  
Schmid Ursula  
Zinsli Karl

Primarlehrer/-innen, Verweser/-innen	Carpanetti Sandro Götschi Adrian Hottinger Susanne Kolb Regula Landis Käthi Riesen Hans-Jürg Straub Evi Wingardh Gunilla
Kindergärtnerinnen, gewählte	Gantner Ruth Spühler Verena
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Müller Carla Bircher Silvia
Legasthenie-Lehrerin	Schüepp Annelies
Logopädin	Steinmann Monika
Psychomotorik-Therapeutin	Reichle Elisabeth
Musiktherapeutin, nebenamtliche	Elte Gudula

---

Primarlehrer Arnold Lüthi verstarb am 29. September 1982. Er stellte während 34 Jahren seine Arbeitskraft in den Dienst der Primarschule Wädenswil.

Primarlehrer Alfred Meyer wurde auf Ende des Schuljahres 1981/82 pensioniert. Er stand seit dem Jahre 1953 im Dienste der Primarschule Wädenswil.

### 7.32 Wahlen

---

Primarlehrer/-innen	Angst Regula Hauser Susann Lacher Esther Leuthold Ueli Reichelt Irène Rüegg Martin Schwermann Peter
Primarlehrer/-innen, Verweser/-innen	Böhm Andreas Budliger Michael Carpanetti Sandro Eichenberger Barbara Hauser Urs Hug Peter Landis Ueli Leuenberger Markus Rüegg Heinz Schiesser Ursula Szombath Sabine

Kindergärtnerinnen	Maurer Monika Meyer Yvonne
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Lang Monika Renggli Barbara Spälti Regula Widmer Susanne
Logopädin	Rusch Bernadette
Psychomotorik-Therapeutin	Kravec-Frank Ulrike
Schularzt	Dr. Bornhauser Beat
Zahnpflegerin, nebenamtliche	Müller Anna-Rosa

---

An der Primarschule Wädenswil unterrichten 52 gewählte Lehrer und 25 Verweser. An der Urnenwahl vom 7. März 1982 wurden alle gewählten Primarlehrer vom Volk bestätigt.

### 7.33 Dienstjubiläen

---

Primarlehrer	15 Dienstjahre	Veronesi Silvio
	10 Dienstjahre	Ernst Ruedi
	10 Dienstjahre	Fatzer Paul
	10 Dienstjahre	Messmer Erwin
Kindergärtnerinnen	15 Dienstjahre	Meuli Martha
	15 Dienstjahre	Widmer Magda
Schularzt	25 Dienstjahre	Dr. Howald Ernst
Legasthenie-Therapeutin	10 Dienstjahre	Niederer Ursula
Abwarte	25 Dienstjahre	Widmer Emma und Kurt
	10 Dienstjahre	Füchslin Werner

---

## 7.4 Schulsekretariat und Schulverwaltung

Infolge längerer Krankheit des Schulverwalters mussten auf dem Schulsekretariat Aushilfskräfte eingesetzt werden. Zudem wurden einige Sekretariatsarbeiten von Behördemitgliedern und Primarlehrern übernommen.

## 7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte die 57 Geschäfte an 9 Sitzungen.

### 7.51 Schulhäuser Langrüti

Im Januar 1982 beschloss der Stadtrat, das Gebiet Feld-Langrüti im Rahmen der Abwasser-Sanierung an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen. Auch die Primarschulpflege musste für ihre zwei Schulhäuser und ihren Pavillon die erforderlichen Zuleitungen erstellen.

Die von der Energiekommission der Stadt Wädenswil empfohlenen Ergänzungen an der Heizungsanlage wurden ausgeführt und bewähren sich gut.

### 7.52 Schulhaus Gerberacher

Der seit einiger Zeit abbröckelnde Fassadenputz des Schulhaustraktes 1 wurde von Fachleuten genau untersucht. Die Schadenursache liegt in der zwischen dem Mauerwerk und dem Aussenputz angebrachten Isolations-schicht.

Diese Fassade kann nur durch eine neue, dem heutigen technischen Stand entsprechende Aussen-Isolation saniert werden. Mit der Schadenbehebung kann indessen zugewartet werden, bis die alte Isolation ihren Zweck nicht mehr erfüllt oder bis Bauschäden auftreten, die die vorgesehene Sanierungsart gefährden könnten.

### 7.53 Schulhaus Untermosen

Die Garantiarbeiten zur Behebung der Farbschäden an den Fassaden wurden während und nach den Sommerferien ausgeführt. Gemäss einem EMPA-Gutachten lag die Schadenursache in den verwendeten Farbmateri-  
alien und die Verantwortung deshalb beim Farblieferanten.

Parallel zu diesen Garantiarbeiten wurden im Treppenhaustrakt zwischen Schulhaus und Turnhalle die Schmierereien entfernt.

### 7.54 Schulhaus Stocken

Schon seit längerer Zeit funktionierte die Turmuhr des Schulhauses Stocken nicht mehr richtig. Das aus dem Jahre 1908 stammende Uhrwerk konnte nicht mehr repariert werden und wurde deshalb ersetzt. Das äussere Bild der Uhr mit Zifferblatt und Zeigern blieb unverändert.

Die im Vorjahr aufgrund der Empfehlung der städtischen Energiekommission in Angriff genommenen Ergänzungen der Heizungsanlage wurden im Berichtsjahr abgeschlossen.

## **7.55 Schulanlage Glärnisch**

Auch im Berichtsjahr wurden die Projektierungsarbeiten für die Innenrenovation der Schulanlage Glärnisch weitergeführt. Dabei standen Fragen um den Ausbau der Mehrzweckhalle und des Traktes zwischen Schulhaus und Halle im Vordergrund. Nachdem zwei Vorschläge des Architekten für den Ausbau des Zwischentraktes aus Kostengründen nicht in Betracht gezogen werden konnten, fand eine dritte Studie die Zustimmung der Schulbaukommission und des Stadtrates. Diese Studie sieht ein ansprechendes Foyer, einen Getränkeausschank sowie die Möglichkeit zur Abgabe von einfachen Verpflegungen vor.

Aus finanziellen Gründen wurden sowohl die Renovation der Mehrzweckhalle mit dem Ausbau des Zwischentraktes als auch die Innenrenovation des Schulhauses zurückgestellt. Die Projektierungsarbeiten sind soweit abgeschlossen, dass die Renovation der Schulanlage Glärnisch kurzfristig verwirklicht werden könnte falls dies aus Arbeitsbeschaffungsgründen notwendig würde.

Ursprünglich war vorgesehen, im Zuge der Renovation eine Freihandbibliothek einzurichten. Durch die Zurückstellung der Renovationsarbeiten wäre jedoch die grösste Schulanlage der Stadt weiterhin ohne Schülerbibliothek geblieben. Um diesem dringenden Bedürfnis endlich Rechnung zu tragen, beschloss die Primarschulpflege, die Bibliothek separat zu verwirklichen und spätestens auf Beginn des Schuljahres 1983/84 zu eröffnen.

## **7.56 Unterhalt**

Die mehr als 30 Gebäude, für deren Unterhalt die Schulbaukommission zuständig ist, beanspruchten wiederum einen beachtlichen zeitlichen Aufwand. Das Ziel – die Liegenschaften in gutem Zustand zu erhalten – kann innerhalb des finanziell möglichen Rahmens nur durch das Setzen von Prioritäten erreicht werden. Leider belasten böswillige Sachbeschädigungen den Unterhaltskredit vermehrt.

# **7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission**

## **7.61 Sonderklassen**

In den vergangenen Jahren wurden auf der Primarschulstufe im Kanton Zürich verschiedene Änderungen vorgenommen, welche teilweise an Lehrer und Schüler neue Anforderungen stellten. Die wesentlichsten Neuerungen sind die Senkung der Klassenbestände und die Einführung neuer Sprachlehrmittel sowie der neuen Mathematik. Es stellt sich die Frage, inwiefern die Einweisungen in Sonderklassen dadurch beeinflusst werden.

Die nachfolgende für die Primarschule Wädenswil ausgearbeitete Tabelle zeigt, dass sich die Gesamtzahl der Sonderklassenschüler nicht verändert hat. Hingegen ist ein deutlicher Rückgang der Sonder-B-Schüler festzustellen.

Jahr	Total Schüler	So.Kl. A		So.Kl. B		So.Kl. D		Total So.Kl	
		1	2	1	2	1	2	1	2
1970	1394	-	-	48	3,4	15	1,1	63	4,5
1971	1553	-	-	53	3,4	16	1,0	69	4,4
1972	1658	-	-	42	2,5	29	1,7	71	4,2
1973	1739	-	-	48	2,8	32	1,8	80	4,6
1974	1799	-	-	45	2,5	33	1,8	78	4,3
1975	1810	-	-	43	2,4	45	2,5	88	4,9
1976	1729	-	-	38	2,2	40	2,3	78	4,5
1977	1652	8	0,5	34	2,0	40	2,4	82	4,9
1978	1634	14	0,9	25	1,5	33	2,0	72	4,4
1979	1578	9	0,6	18	1,1	35	2,2	62	3,9
1980	1555	13	0,8	15	1,0	37	2,4	65	4,2
1981	1509	15	1,0	13	0,9	37	2,4	65	4,3
1982	1479	16	1,1	15	1,0	35	2,4	66	4,5

<sup>1</sup> = Anzahl Schüler    <sup>2</sup> = % aller Schüler

## 7.62 Stützmassnahmen und Therapien

Durch die neue Mathematik tritt die mangelnde Fähigkeit nicht weniger Kinder zur Abstraktion und zu logischem Denken sowie ihre nur teilweise ausgebildete Raum-Zeit-Orientierung deutlich in Erscheinung. Solche Kinder können mittels einer gezielten Schulung durch eine Therapeutin gefördert werden.

Auf den Gebieten der Lese-Rechtschreibeschwäche, der Psychotherapie und der Graphomotorik hat die gute Zusammenarbeit von Lehrerschaft und Therapeuten wesentlich zum leichten Rückgang von therapiebedürftigen Kindern beigetragen.

Nicht zurückgegangen ist die Stundenzahl «Deutsch für Fremdsprachige». Dies ist insbesondere auf neuzugezogene fremdsprachige Kinder, aber auch auf Kinder, die in ihren Familien allzu isoliert aufwachsen, zurückzuführen.

## 7.63 Heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr haben 14 in Wädenswil schulpflichtige Kinder die heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl besucht. Davon ist eines neu eingetreten.

## 7.7 Frauenkommission

### 7.71 Kindergarten

Die Vorschulzeit ist für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder von grundlegender Bedeutung, daher sind die Aufgaben der Kindergärtnerinnen vielfältig und anspruchsvoll. In 22 Kindergärten und einem Sprachheilkindergarten werden die Kinder mit grosser Sorgfalt und Hingabe, jedoch immer auf spielerische Art und Weise, von den Kindergärtnerinnen auf die Schule vorbereitet.

Im Berichtsjahr wurde das Einschreibeverfahren für den Kindergarten geändert. So müssen die Eltern nicht mehr persönlich in einem Kindergarten erscheinen, um ihre Kinder anzumelden. Sie können die Anmeldung mittels einem zusammen mit dem Einschreibeinserat veröffentlichten Zeitungsabschnitt vornehmen.

In den letzten zwei Jahren ging die Zahl sprachgeschädigter Kinder laufend zurück, so dass im Frühjahr 1982 einer der beiden Sprachheilkindergärten aufgehoben werden konnte.

Der ehemalige Kindergarten Langrüti ist an 2 Nachmittagen pro Woche der Spielhausgruppe der GeFU für Kleinkinder zur Verfügung gestellt worden.

### 7.72 Arbeitsschule

In Berücksichtigung der veränderten Bedürfnisse ist der Handarbeitsunterricht in den letzten Jahren aufgeschlossener und vielfältiger geworden. Neben dem Erlernen der Grundtechniken im Nähen und Häkeln wird dem textilen Werken immer mehr Bedeutung geschenkt. Dieses textile Werken bietet den Kindern die Möglichkeit, die erworbenen technischen Grundlagen in persönlich gestaltete, kreative Werkarbeiten umzusetzen.

In der Au musste die Arbeitsschule infolge Platzmangel in die Schulküche umziehen. Die Hauswirtschaftsschule wurde deshalb platzmässig und damit in ihren Aktivitäten erheblich eingeschränkt. Sie verdient Anerkennung für ihre kooperative Haltung.

## 7.8 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

### 7.81 Obligatorische Fortbildungsschule

Im Schulhaus Steinacher wurde im Frühjahr 1982 ein 8-Wochenkurs durchgeführt. Für alle Fächer standen bestausgewiesene tüchtige Lehrkräfte zur Verfügung. Erschwerend wirkte sich der Mangel an Unterrichtsräumen aus.

## 7.82 Freiwillige Fortbildungsschule

Im Berichtsjahr wurden verschiedene neue Kursthemen aufgenommen. Dagegen konnte erstmals der Hosenkurs mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Die neuen Kurse (Frivolité, Sticken und Krippenfiguren) fanden grosses Interesse. Auch der vor einigen Jahren erstmals durchgeführte Trachtenkurs wird jedes Jahr wieder gewünscht. Es ist sehr erfreulich, dass alle Kurse gut besucht werden, melden doch andere Gemeinden stark rückläufige Tendenzen.

Die Fortbildungsschule wird getragen vom treuen Einsatz ihrer tüchtigen Lehrerinnen. So konnte in diesem Schuljahr Frau Margrit Zollinger das 25. Dienstjahr feiern.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Jahr	So	Wi	Jahr
Weissnähen	2	3	5	25	36	61
Kleidernähen	6	7	13	76	89	165
Trachtennähen	–	1	1	–	14	14
Häkeln	3	1	4	37	15	52
Sticken	–	2	2	–	30	30
Frivolité	1	–	1	12	–	12
Peddigrohrflechten	–	1	1	–	12	12
Krippenfiguren	–	2	2	–	24	24
Kochkurse	5	–	5	78	–	78
Säuglingspflege	1	1	2	16	28	44

## 7.9 Gruppe «Gesundheit und Sport»

5 Skilager (1 Woche):	2 Lager Splügen	91 Schüler
	1 Lager Bos-cha/Guarda	36 Schüler
	1 Lager Flumserberge	34 Schüler
	1 Lager Eggberge	35 Schüler
3 Ergänzungs-Turnkurse (2 Std. wöchentl./Sommer)	56 Schüler	
3 Ergänzungs-Schwimmkurse (1 Std. wöchentl.)	69 Schüler	
1 Lawineninstruktion für Skilagerleiter	10 Leiter	
1 Pausenapfel-Aktion (30 Tage)	1016 Schüler	
Fluortabletten-Abgabe (täglich)	1918 Schüler	
6 Zahnpflege-Aktionen (zweimonatlich)	1918 Schüler	

Mangels Anmeldungen musste das Herbstwanderlager abgesagt werden.

## **7.91 Schulärzte**

Die schulärztlichen Aufgaben wurden 1982 bei gleichbleibendem Gesamthonorar erstmals von zwei Kinderärzten erfüllt. Ihr Aufgabenbereich teilt sich in Sonderdienste/Promotionen und Reihenuntersuchungen/Sonstiges.

### **Reihenuntersuchungen/Sonstiges**

Die Reihenuntersuchungen gestalteten sich nach üblichem Muster. Das Ziel war zur Hauptsache in der Erfassung und Behandlung von Störungen im Bereiche der Sinnesorgane und anderer behandlungsbedürftiger gesundheitlicher Störungen gegeben.

Im übrigen bleiben lediglich die sporadisch immer wieder auftretenden Kopfläuse zu erwähnen sowie der vermehrt auftretende Keuchhusten bzw. die keuchhustenartigen Erkrankungen, welche im Herbst den Betrieb in einzelnen Kindergärten etwas sprapazierten. Dank gutem Impfzustand der Wädenswiler Kinder waren jedoch keine besonderen Schutzmassnahmen erforderlich.

### **Sonderdienste/Promotionen**

Neben der Untersuchung der Kinder mit psychomotorischen Störungen und der Beratung der Therapeutinnen waren hin und wieder sprachgestörte Kinder zu beurteilen.

Die Langzeituntersuchung der Schüler Jahrgang 1973 (im Berichtsjahr in der 3. Klasse), die bei ihrer Einschulung aufgenommen wurde, hat gezeigt, dass nur 60 % dieser Kinder die Schule bis anhin problemlos bewältigen konnten. Dass die Wiederholung einer Klasse oft nicht zu umgehen ist, zeigt sich vor allem auch darin, dass 65 % aller Repetenten Sonderdienste in Anspruch nehmen müssen.

Verhältnismässig wenig stützende Massnahmen benötigen Kinder, welche früher wegen Unreife zurückgestellt wurden. Die Praxis der Rückstellungen scheint sich somit zu bewähren.

## **7.92 Schwimmunterricht**

Bis Ende der 3. Klasse beherrschten fast alle Mädchen und Knaben Brustschwimmen und Rückenkräul. Wie jedes Jahr bestanden die meisten Schüler verschiedene Schwimmtests. Die Mittelstufenschüler trainierten die beiden genannten Lagen weiter und erlernten das Kräulschwimmen dazu.

Eine 4. und eine 5. Klasse meldeten sich für die Schwimmstaffel-Klassenmeisterschaft in Horgen an und belegten bei diesem Wettbewerb den 2. und 5. Rang.

Eine Mannschaft, bestehend aus 6 Knaben, beteiligte sich am Schweizerischen Schulschwimmtag, der in Näfels durchgeführt wurde. Die Mannschaft der Primarschule Wädenswil belegte den 3. Rang von 11 Mannschaften und wurde mit der Bronze-Medaille ausgezeichnet.

Im Berichtsjahr wurde das 9. Schüler-Wettschwimmen durchgeführt. Die Unterstufenschüler schwammen eine und die Mittelstufenschüler zwei Längen auf Zeit. Die Stafette, ausgetragen von den Mittelstufenschülern, bildete den Abschluss dieses beliebten Wettkampfes.

### 7.93 Ferienkolonien

Der Pestalozziverein Wädenswil führte zwei Ferienlager durch (mangels Anmeldungen fand nur eine Sommerkolonie statt).

---

Sommerkolonie	10. – 24. Juli	33 Kinder
Herbstkolonie	9. – 22. Oktober	46 Kinder

---

### 7.10 Gruppe «Jugendhort»

Der Horttarif wurde auf den 1. Juni 1982 teuerungsbedingt um 10 % erhöht, und zwar nur für Familien mit einem steuerbaren Einkommen von mehr als Fr. 34 000.–.

Die Gruppe «Jugendhort» wurde von der Primarschulpflege beauftragt, die Situation in den Horten zu überprüfen und wenn möglich den veränderten Verhältnissen in Familie und Arbeitswelt anzupassen.

Seit Oktober wird auch der Jugendhort Eidmatt als Tageshort geführt. Somit können auch die «Eidmattkinder» das Mittagessen in ihrem Hort einnehmen.

---

	1. Mai 1982	1. November 1982
Hort Eidmatt	23 Kinder (23)	22 Kinder (21)
Hort Glärnisch	24 Kinder (25)	24 Kinder (24)
Hort Ort, Au	17 Kinder (16)	17 Kinder (17)
Hort Steinacher, Au	13 Kinder (13)	13 Kinder (12)

---

### 7.11 Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»

Das Wädenswiler Ferienhaus in Splügen beherbergte im 14. Berichtsjahr während 31 (34) Wochen Gäste aus verschiedenen Landesteilen und aus

dem Ausland. Auch wir spürten die Auswirkungen der kleineren Klassenbestände und die grosse Konkurrenz anderer Ferienhäuser. Die Belegung des Wädenswilerhauses Splügen ist von 6444 Logiernächten im Vorjahr auf 6021 gesunken.

Eine Umfrage bei anderen Gemeinden mit ähnlichen Ferienhäusern hat gezeigt, dass hinsichtlich Belegung und Kostensituation fast alle mit denselben Problemen zu kämpfen haben wie wir. Um die Belegungssituation zu verbessern, hat die Beratergruppe eine grosse Werbeaktion durchgeführt. An rund 1000 Schulen wurde ein Werbebrief mit Prospekt verschickt. Ferner wurde eine durch die Teuerung bedingte Anpassung der Preise auf 1. April 1983 beschlossen.

Die Hauseltern, Herr und Frau Minder, erfüllten ihre Aufgabe wiederum zur grossen Zufriedenheit der Gäste und verdienen unsere Anerkennung.

## 7.12 Jugendmusikschule

### 7.121 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Sommer- und Wintersemester):

	Abt. Wädenswil	Abt. Richterswil	Total
Instrumentalschüler	352 (352)	188 (157)	540 (509)
Grundschüler	85 (95)	49 (54)	134 (149)
Blockflötenschüler	46 (61)	27 (25)	73 (86)
Singschüler	- (26)		- (26)
	483 (534)	264 (236)	747 (770)

( ) = Zahlen im Vorjahr

Nach wie vor ist ein starkes Anwachsen der Abt. Richterswil festzustellen; eine Tendenz, die seit deren Gründung im Jahr 1976 anhält.

52 (45) Lehrer unterrichteten an der Musikschule.

### 7.122 Unterricht und Schülerdarbietungen

Die interessierte Öffentlichkeit hatte an etlichen Schülerkonzerten Gelegenheit, sich ein Bild über die Arbeit der Musikschule zu machen.

Ein Grossanlass dieser Art war der Besuchsnachmittag vom 2. Oktober im Kirchgemeindehaus Rosenmatt anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Musikschule. An diesem von Musiklehrern mustergültig vorbereiteten Vortragsnachmittag wurden im ersten Teil Unterrichtsdemonstrationen mit verschiedenen Inhalten und Instrumenten gezeigt. Im zweiten Teil wurde durch «Zusammenspielgruppen» ein fröhliches, lebhaftes Schülerkonzert dargeboten. Dieser Veranstaltung der Musikschule wurde ein unerwartet grosses Interesse entgegengebracht.

Einige Musiklehrerinnen gaben mit ihren Kindergruppen in verdankenswerter Weise wiederum Vorträge im Spital und im Krankenhaus Frohmatt.

### 7.123 Finanzielles

Das Defizit wird unter den Vertragspartnern im Verhältnis der Schülerzahlen aufgeteilt:

Total Ausgaben		Fr. 791 150.-
Total Einnahmen	Schulgeld Eltern	Fr. 367 720.-
	Subvention Kanton	Fr. 49 000.-
	Vereine	Fr. 440.-
Total Defizit		Fr. 373 990.-
	Primarschule Wädenswil	Fr. 139 761.-
	Oberstufe Wädenswil	Fr. 93 174.-
	Richterswil, Hütten, Schönenberg	Fr. 141 055.-
		Fr. 373 990.-

Schulgelder decken	46,5 % der Ausgaben	(1981 = 50,7 %)
Kantonssubvention deckt	6,2 % der Ausgaben	(1981 = 5,5 %)
Schulen tragen	47,3 % der Ausgaben	(1981 = 43,8 %)

## 7.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU)

Das Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch bauliche Erweiterungen. Das hat eine qualitative Verbesserung des Angebots ermöglicht und die individuelle, freie Benützung der Freizeitanlage erleichtert. Die Neuordnung der finanziellen Seite vom Vorjahr hat sich bewährt und hat insbesondere die Führung des Betriebes vereinfacht. Das Grundangebot bewegte sich im Rahmen des Vorjahres.

### 7.131 Ausbau

Die dringlich gewordene Erweiterung des Büros konnte anfangs Jahr verwirklicht werden. Jetzt stehen der Sekretärin, den Freizeitleitern und dem Jugendleiter zweckmässige Arbeitsplätze mit genügend Stapelraum zur Verfügung. Die Holzwerkstatt wurde besser organisiert und mit einer Absauganlage ausgerüstet. Infolge Platzbedarfes für die Büroerweiterung muss die Metallwerkstatt 1983 andernorts wieder eingerichtet werden. Weitgehend realisiert wurde der schon lange geplante Kinderspielplatz und die damit verbundene Neugestaltung des Vorgeländes der Freizeitanlage. Das Atelier wurde umgebaut und neu eingerichtet. Der Brennraum

und der Gruppenraum wurden ausgebaut. Zudem wurde der Brennraum mit einem zusätzlichen Brennofen ausgerüstet.

### **7.132 Gruppen**

Die grosse Nachfrage veranlasste die Spielhausgruppe, in der Langrüti eine Filiale für ihre Spielgruppe mit 3- bis 5jährigen Kindern zu eröffnen. «Musig im Träff» organisierte 5 Konzerte und einen Pantomimenabend. Die Werkstattgruppe half tatkräftig mit beim Ausbau der Holzwerkstatt und betreute weiterhin die Werkstattbenützer am Montagabend. Die Spielplatzgruppe baute «ihren» Spielplatz in vielen freiwilligen Arbeitsstunden.

### **7.133 Angebote**

Die Angebote zur selbständigen Betätigung, Holzwerkstatt, Fotolabor, Brennraum und Atelier, erfreuten sich zunehmender Beliebtheit. Dagegen ging die Zahl der Kurse von 60 auf 49 zurück. Neu wurden 5 Kurse für Kinder (Malen, Kneten und Theater) angeboten. Im Rahmen des Ferienpasses fand ein Nachmittag zum Brotbacken und Konfitürenkochen statt. Das schon bald zur Tradition gewordene Zeltlager am Bachgadenweiher für 1. bis 3. Klässler dauerte erstmals zweimal 3 Tage. Die Herbstferienaktion stand im Zusammenhang mit dem Spielplatzbau. Die Galerie wurde von 5 Ausstellern benützt. Weitere bereits bekannte Angebote waren der Büchermarkt, die Kinderartikelbörse und das Kerzenziehen.

## **8. Sozialabteilung**

### **8.1 Allgemeines**

Die Sozialbehörde besteht seit den Neuwahlen im Frühling aus:

Trudi Rota, Präsidentin  
Maria Christener  
Rudolf Hotz (neu)  
Otto Kurt (neu)  
Rosmarie Schumacher

Nach verdienter Mitarbeit traten im Frühling Heinrich Burri nach 8jähriger und Werner Diener nach 4jähriger Zugehörigkeit aus der Behörde zurück.

Insgesamt traf sich die Sozialbehörde zu 17 Sitzungen, und zwar 9 mal für total 331 vormundschaftliche Geschäfte und 8 mal für die Behandlung von 182 Unterstützungs- und übrigen Fürsorgegeschäften.

Der überwiegende Anteil dieser Geschäfte betrifft Hilfe in irgend einer Form, materieller oder persönlicher Art, an bestimmte Personen oder Personenverbindungen. Eine öffentliche Berichterstattung darüber ist deshalb nur in summarischer Form tunlich. In den nachstehenden Abschnitten wird dies soweit möglich getan.

Auf den 1. Januar 1982 sind zwei auf sozialem Gebiet bedeutende kantonale Erlasse in Kraft getreten, nämlich das neue Jugendhilfegesetz und das neue Sozialhilfegesetz.

Das Jugendhilfegesetz regelt die generelle und individuelle Hilfe an Kinder und Jugendliche unter Einbezug der Familie. Die wichtigste Neuerung besteht in der Einführung der Alimentenbevorschussung im ganzen Kanton. Als Folge davon konnte die Sozialbehörde dem Gemeinderat im Laufe des Jahres die Aufhebung der stadt eigenen Verordnung über die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen an Kinder beantragen.

Das Sozialhilfegesetz verpflichtet die Gemeinden neu, neben der wirtschaftlichen Hilfe bei materieller Not, auch persönliche Hilfe in Form von Beratung und Betreuung bei persönlichen Schwierigkeiten zu gewährleisten. Da die Stadt Wädenswil schon seit Jahren im Sozialdienst eine gut ausgebaute Beratungsstelle besitzt, bringt diese Auflage für die Stadt keine neue Aufgabe.

Im Berichtsjahr ist der Personalbestand der Sozialabteilung unverändert geblieben.

## 8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Entsprechend der Terminologie des neuen Sozialhilfegesetzes wird der bisherige Begriff der «gesetzlichen Einzelfürsorge» neu durch «wirtschaftliche Sozialhilfe» ersetzt.

Die gesamten Unterstützungen bezifferten sich auf Fr. 289 567.25 (Vorjahr Fr. 328 191.45). Die Anteile der Heimatkantone nach Bundesgesetz und die Rückerstattung an laufende oder frühere Unterstützungen machten Fr. 158 682.85 (Fr. 164 643.55) aus, so dass die Stadtkasse netto mit Fr. 130 884.40 (Fr. 163 547.90) belastet wurde.

Die Unterstützungen verteilten sich auf 26 alleinstehende Personen, 24 Familien, 11 Ausländer und 4 Flüchtlinge.

## 8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bei unveränderten gesetzlichen Unterstellungsgrenzen waren Ende 1982 obligatorisch versichert:

Männer	809
Frauen	1311
Kinder	912

3032 (1981: 2861)

Aufgrund der städtischen Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung wurden an fünf Vertragskassen folgende Leistungen ausgerichtet:

für 471 Männer je Fr. 8.50	Fr. 4 003.50
für 857 Frauen je Fr. 9.50	Fr. 8 141.50
für 647 Kinder je Fr. 10.50	Fr. 6 793.50

1975 Personen (1981: 1915)	Fr. 18 938.50
Vergütung unerhältlicher Prämien	Fr. 3 799.80

Fr. 22 738.30 (1981: Fr. 21 974.-)

## 8.4 Arbeitsamt

Während im ersten Halbjahr an den Monatsstichtagen durchschnittlich 10 Arbeitslose die Stempelkontrolle besuchten, steigerte sich die Zahl der Arbeitslosen in der zweiten Jahreshälfte von durchschnittlich 30 auf 57 im Dezember 1982. Im Berichtsjahr meldeten sich insgesamt 219 Arbeitslose zur Stempelkontrolle, davon waren 136 Schweizer und 83 Ausländer. Die Stempeldauer der einzelnen Arbeitslosen reichte von wenigen Tagen bis zu sechs Monaten. Prozentual entfielen von den 219 Arbeitslosen auf die nachstehenden Altersgruppen:

bis 20jährige	14 %
21 – 30jährige	45 %
31 – 40jährige	20 %
41 – 50jährige	13 %
51 – 60jährige	8 %

Von der Arbeitslosigkeit wurden grösstenteils Personen aus Hilfs- oder angelernten Berufen betroffen.

Auch die Kurzarbeit ist im zweiten Halbjahr angestiegen. Insgesamt meldeten im Berichtsjahr elf Wädenswiler Firmen Kurzarbeit mit total 85 davon betroffenen Personen. Die Kürzung der Arbeitszeit betrug durchschnittlich um die 20 % und erstreckte sich für die einzelnen Firmen über eine Zeitspanne von 1 bis 7 Monaten.

Die Arbeitslosenhilfe musste auch in diesem Jahr von keinem Arbeitslosen beansprucht werden. Dies bedeutet, dass alle Arbeitslosen vor Erschöpfung ihrer Anspruchsberechtigung bei der Arbeitslosenversicherung entweder vermittelt werden konnten oder selbst wieder eine Arbeit fanden.

### Vermittlung von Landdienststellen

16 jugendliche Helfer und Helferinnen haben bei Wädenswiler Bauern freiwilligen Landdienst geleistet. Im Auftrag der Abteilung Landdienst des kantonalen Jugendamtes sind die damit zusammenhängenden Vermittlerdienste erbracht worden.

## 8.5 Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse

Ende Berichtsjahr waren der städtischen Zweigstelle als Mitglieder angeschlossen (in Klammern Vorjahresstand):

---

582	(583)	Selbständigerwerbende und Arbeitgeber
109	(119)	Nichterwerbstätige Personen
46	(42)	Hausdienstarbeiter

---

Weitere 461 (452) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Wohnsitz in Wädenswil erfüllten die Beitrags- und Abrechnungspflicht bei Verbandskassen von Gewerbe, Handel und Industrie. Die Zweigstelle führt darüber ein besonderes Register.

Im Berichtsjahr wurden 49 Selbständigerwerbende und Arbeitgeber aus der Mitgliedschaft entlassen und 48 neu als Mitglieder erfasst.

Geprüft und an den Kassenhauptsitz in Zürich weitergeleitet wurden:

---

681	Lohnmeldungen abrechnender Mitglieder
14	Abrechnungen über ausbezahlte Familienzulagen an landwirtschaftliche Arbeitnehmer
225	Abrechnungen über ausbezahlte Kinderzulagen der Familienausgleichskasse des Kantons Zürich
23	Markenhefte (Abrechnungsart für Studentenhilfen usw.)
51	AHV-Rentenmeldungen

- 34 Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen (14 Kinder und 20 Erwachsene)
  - 79 Mutationen bezüglich AHV- und IV-Rentenbezügern
  - 120 Anmeldungen für neue AHV-Ausweise
  - 261 AHV-Ausweise zur Eröffnung persönlicher Beitragskonten oder Zuteilung der elfstelligen Nummer
  - 195 Anmeldungen und Mutationen betreffend Kinderzulagen
  - 526 Meldekarten über geleisteten Militär- und Zivildienst
- 

Am 22. September hat der jedes zweite Jahr fällige Kontrollbesuch durch den Kassenhauptsitz stattgefunden. Es wurde dabei festgestellt, dass die der Zweigstelle übertragenen Aufgaben ordnungsgemäss erfüllt werden.

Die Zahl der Auskunfts-wünschenden nimmt ständig zu. Auffallend ist die Zunahme von Personen, die frühzeitig aus dem Erwerbsleben treten möchten, sowie von jungen Leuten, die beabsichtigen, für kürzere oder längere Zeit ihren Wohnsitz ins Ausland zu verlegen.

## 8.6 Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen

Auf den 1. Januar 1982 wurden die AHV/IV-Renten aufgrund der Teuerung erhöht und die Einkommensgrenzen der Ergänzungsleistungen und Beihilfen entsprechend angepasst. Ferner wurden die Maximalabzüge für Wohnungsmieten von bisher Fr. 2400.- für Einzelpersonen und Fr. 3600.- für Ehepaare auf Fr. 3400.- bzw. Fr. 5100.- erhöht. Diese Änderungen hatten eine Umrechnung aller Zusatzleistungsfälle zur Folge.

Die Brutto-Aufwendungen erhöhten sich auf Fr. 1 121 203.- (Fr. 944 043.-). Die gesetzlichen Rückerstattungen betragen im Berichtsjahr Fr. 132 805.- (Fr. 106 151.-).

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

### 8.61 Kantonale Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten

### Gesamt-Auszahlungen

	Ergänzungsleistungen Fr.	Kantonale Beihilfen Fr.	Total Fr.
Brutto-Zahlungen	852 340.-	268 863.-	1 121 203.-
Rückerstattungen	30 447.-	102 358.-	132 805.-
Netto-Zahlungen	821 893.-	166 505.-	988 398.-

### Ausscheidung nach Bezügerkategorien

	Männer Fälle	Fr.	Frauen Fälle	Fr.	Ehepaare Fälle	Fr.	Total Fälle	Total Fr.
<b>A. Ergänzungsleistungen</b>								
Betagte	29	85 695.-	141	451 071.-	14	35 635.-	184	572 401.-
Invalide	19	56 254.-	31	165 246.-	-	-.-	50	221 500.-
Hinterlassene	48	141 949.-	172	616 317.-	14	35 635.-	234	793 901.-
Netto-Zahlungen							6	27 992.-
<b>B. Kantonale Beihilfen</b>								
Betagte	24	14 491.-	134	90 796.-	18	11 448.-	176	116 735.-
Invalide	12	13 925.-	24	28 770.-	-	-.-	36	42 695.-
Hinterlassene	36	28 416.-	158	119 566.-	18	11 448.-	212	159 430.-
Netto-Zahlungen							5	7 075.-
<b>Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen</b>								
<b>Kostentragung</b>								
							217	166 505.-
<b>Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen</b>								
								988 398.-
								} Vorjahr
								184 336.-
								254 886.-
								398 670.-
								837 892.-

## 8.62 Gemeindezulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr wurden ordentliche Gemeindezulagen im Betrage von Fr. 57 539.– ausbezahlt. Aus gesetzlichen Rückerstattungen konnten Fr. 2250.– verbucht werden.

## 8.7 Wohnbauförderung

Nachdem die Stadt im Laufe des Berichtsjahres das Grundstück an der Ecke Speerstrasse/Untermosenstrasse im Halte von 6800 m<sup>2</sup> erworben hat, ist die Möglichkeit, in der Wohnbauförderung wieder tätig zu werden, näher gerückt. Das Grundstück soll dem subventionierten Wohnungsbau zugeführt werden. Unterhandlungen mit den Baugenossenschaften haben stattgefunden. Die Arbeiter- Bau- und Siedlungsgenossenschaft und die Mieterbaugenossenschaft sind gewillt, das Grundstück mit Hilfe der Stadt und des Kantons zu überbauen und befassen sich derzeit mit der Planung. Nach den Vorstellungen der Behörde sollen zur Hauptsache Familienwohnungen mit 4 Zimmern und ein paar 2-Zimmer-Wohnungen für Betagte oder Invalide erstellt werden. Das Grundstück soll im Baurecht zur Verfügung gestellt werden.

Im Berichtsjahr ist zuhanden des kantonalen Amtes für Wohnbauförderung die Zweckerhaltungskontrolle über insgesamt 343 noch unter Subventionsbestimmungen stehenden Wohnungen durchgeführt worden.

## 8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Mit 331 vormundschaftlichen Geschäften, die im Berichtsjahr behandelt wurden, liegt diese Zahl gegenüber dem Vorjahr um 74 höher. Auf welche Art Geschäfte dieser Anstieg zur Hauptsache entfällt, ist nur teilweise feststellbar. Bei rund 50 Abnahmen von Inventaren über das Kindesvermögen hat allein diese Anzahl um 20 Fälle zugenommen. Ihr Anstieg ist eindeutig die Folge der zunehmenden Anzahl Scheidungen mit betroffenen Kindern.

Im übrigen verteilt sich die vermehrte Geschäftslast auf die verschiedensten Einzelgeschäfte, die der Vormundschaftsbehörde von Gesetzes wegen zugewiesen sind. Unter anderem waren im Berichtsjahr zu verzeichnen:

– Anträge auf Entmündigung	3
– Anordnungen von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	7
– Anordnungen von Beistandschaften für Neugeborene, deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind	5
– Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	8
– Einweisungen in Anstalten oder Heime	2
– Abnahme von Inventaren über das Kindesvermögen	49

- Abnahme von Rechenschaftsberichten über Vormundschaften, Beistandschaften und Erziehungsaufsichten	52
- Behandlungen von Adoptionen	9
- Genehmigung von Eheverträgen	20
- Behandlung von Rechtsgeschäften unter Ehegatten oder zugunsten des Ehemannes	7

Ende Berichtsjahr ergab sich folgender **Bestand an vormundschaftlichen Massnahmen:**

	Anzahl Fälle	Betroffene Personen
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	62 (60)	62 (60)
- Beistandschaften und Beiratschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 395 ZGB	18 (18)	18 (18)
- Vormundschaften über Minderjährige	12 (13)	13 (14)
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	31 (41)	46 (64)
- Beistandschaften für ausserehelich geborene Kinder nach Art. 309 ZGB	7 (11)	7 (11)
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 392 Ziff. 2 und 393 Ziff. 3 ZGB	2 (1)	2 (1)

## 8.9 Sozialdienst

(Jugendsekretariat, Sozialberatungsstelle, Amtsvormundschaft)

Im letzten Jahresbericht berichteten wir von der Arbeitssituation auf dem Sozialdienst. Bei jahrelangem gleichbleibendem Personalbestand (Sozialarbeiter) hat sich die Situation der Sozialarbeit in den letzten 10 Jahren wesentlich gewandelt. Die Ursachen sind veränderte Lebensbedingungen in einer sich rasch verändernden Umwelt, Bevölkerungswachstum, Zunahme der Scheidungen mit ihren aktuellen Krisensituationen und den sich hauptsächlich um die Kinder drehenden Folgeproblemen, die verschärfte Jugend- und Drogenproblematik, die überhandnehmende Altersproblematik, das Abnehmen natürlicher Ressourcensysteme wie Familie, Nachbarn, Freunde usw., nicht zuletzt auch die aktueller gewordene verschärfte Situation auf dem Arbeitsmarkt, die für viele Betroffene verschiedenste psychosoziale Probleme hervorruft.

Auf Antrag der Sozialabteilung hat der Stadtrat den Stellenplan erweitert und die Schaffung einer vierten Sozialarbeiterstelle auf den 1. Januar 1983 bewilligt. Mit der Genehmigung des Budgets durch den Gemeinderat konnte die neue Sozialarbeiterin noch im Dezember 1982 auf den 1. Januar 1983 gewählt werden. Wir werden dadurch unser Hilfsangebot effektiver gestalten und die Leistungsfähigkeit verbessern können, womit ein dringendes Postulat zur Zufriedenheit erfüllt werden konnte.

Während unsere Beratungsstelle nach wie vor die einzige professionelle Sozialberatung in Wädenswil selbst ist, hat der interkonfessionelle Verein für Ehe- und Familienberatung im Bezirk Horgen im Herbst 1982 ein Büro für Ratsuchende eröffnet. Diese neue Stelle steht gleich wie der Regionale Sozialdienst für Suchtgefährdete, der seine Büros ebenfalls in Horgen hat, auch für Wädenswiler Einwohner zur Verfügung.

### 8.91 Freiwillige Sozialarbeit

	Anzahl Fälle
aus dem Vorjahr übernommen	176
im Berichtsjahr neu dazugekommen	66
total im Berichtsjahr behandelt	242
im Berichtsjahr abgeschlossen	41
Bestand am 31. Dezember 1982:	201
davon: Kinder und Jugendliche	74
Familien	89
einzelne Erwachsene	38

### 8.92 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden. Die Zahlen wiedergeben die Anzahl der betroffenen Personen.)

aus dem Vorjahr übernommen	121
im Berichtsjahr neu dazugekommen	16
total im Berichtsjahr behandelt	137
im Berichtsjahr abgeschlossen	33
Bestand am 31. Dezember 1982:	104
Erwachsene: Vormundschaften	38
Beistandschaften	6
Beiratschaften	2

Minderjährige: Vormundschaften	13
Beistandschaften	29
– Kinderschutz	19
– Vaterschaft	7
– Vertretung/Verwaltung	3
Erziehungsaufsichten	16

### 8.93 Aufsicht über Pflegekinder

Kinder an Wochen- und Dauerplätzen in Wädenswil

aus dem Vorjahr übernommen	20
Neuaufnahmen	3

total betreute Kinder	23
aus der Aufsicht entlassen	6

Zahl der Pflegekinder am 31. Dezember 1982:	17
Anzahl Kinder an Tagespflegeplätzen	12

### 8.94 Alimentenbevorschussung

Finanzielle Daten	1982
Vorschussleistungen	Fr. 274 897.—
Rückerstattungen	(–) Fr. 145 764.45
ungedeckte Inkasso-Unkosten	(+) Fr. 1 134.85
Nettoaufwand (in % der Vorschussleistungen)	Fr. 130 267.40 (47 %)

Anzahl Monatsalimente	752
durchschnittl. Monatsvorschuss pro Kind	Fr. 366.—
durchschnittl. monatlicher Nettoaufwand pro Kind	Fr. 173.—

Fall-Daten 1982	Anzahl Fälle	Anzahl Kinder *
aus Vorjahr übernommen	28	46 (8)
im Berichtsjahr dazugekommen	26	35 (5)

im Berichtsjahr behandelt	54	81 (13)
im Berichtsjahr abgeschlossen	6	8 (2)
<hr/>		
Bestand am 31. Dezember 1982	48	73 (11)
<hr/>		

\* in Klammern: Teilbevorschussung

Auf den 1. Januar 1982 fiel die Ablösung der bisherigen gemeindeeigenen Wädenswiler Alimentenbevorschussung durch die mit dem neuen Jugendhilfegesetz eingeführte kantonale Bevorschussung. Da die Alimentenbevorschussung in Wädenswil bereits seit 1979 reibungslos funktioniert, erheischte dies keine organisatorischen Änderungen. Hingegen erhöhten sich durch die kantonale Regelung die Grenzen der Anspruchsberechtigung, allerdings nicht im hauptsächlichen Punkte, nämlich dem absoluten Maximalbetrag pro Kind, der nach wie vor bei Fr. 500.– pro Monat liegt.

Der Anstieg des durchschnittlichen Monatsvorschusses pro Kind von Fr. 334.– (1981) auf Fr. 366.– ist zum einen (geringeren) Teil durch diese Erweiterung der Anspruchsberechtigung bedingt; zum andern (hauptsächlichen) Teil durch die normalerweise anfallende Indexierung der Alimentenbeträge.

Die mit der Einführung der kantonalen Alimentenbevorschussung auch unsererseits geschehene Information der Bevölkerung hat zu einer massiven Erhöhung der Bevorschussungsfälle geführt, wie folgende Steigerungsraten gegenüber 1981 zeigen: Anzahl Monatsalimente + 65 %, Anzahl Fälle Ende Jahr + 71 %. Die enorme Erhöhung der gesamten Vorschussleistungen um 81 % (gerundet von Fr. 152 000.– auf Fr. 275 000.–) ist hauptsächlich in dieser Zunahme der Bevorschussungsfälle begründet.

Der Nettoaufwand ist prozentual von 35 % auf 47 % gestiegen, womit die Rückerstattungsquote aufgrund unseres Inkassos (53 %) sich dem vom Kanton bei der Einführung der Alimenten-Bevorschussung geschätzten Mittelwert (50 %) angenähert hat. Dass die Rückerstattungsquote im Berichtsjahr wesentlich abgesunken ist, hat in erster Linie seinen Grund in der wirtschaftlichen Rezession, durch die etliche Alimentengläubiger arbeitslos geworden sind.

Neben dem Inkasso bevorschusster Unterhaltsbeiträge tätigte der Sozialdienst im Berichtsjahr zusätzlich dasjenige unbavorschusster Alimente. Es betraf dies Frauenalimente in 19 Bevorschussungsfällen sowie 37 Fälle einfachen Alimenteninkassos mit Unterhaltsbeiträgen für insgesamt 47 Kinder und 6 Frauen.

## 8.10 Altersheim Frohmann

Erneut war im Berichtsjahr ein hoher Wechsel bei den Pensionären zu verzeichnen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Allgemeinzustand der Pensionäre schon beim Eintritt häufig ziemlich beeinträchtigt ist. Auch das Durchschnittsalter der Neueintretenden von 80½ Jahren ist hoch. Dies erfordert vermehrte pflegerische Betreuung. Sollte dieser Trend anhalten, müsste im Pflegebereich eine zusätzliche Stelle beantragt werden. 10 686 (10 895) Verpflegungstage und 776 (522) Tage Bettenreservation entsprachen einer durchschnittlichen Belegung von 31,4 Betten pro Tag wie im Vorjahr.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Pensionärbelegung im Berichtsjahr.

	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1. Januar	18	14	32
Eingetreten	4	6	10
	22	20	42
Austritte	2	5	7
Gestorben	5	1	6
Bestand am 31. Dezember	15	14	29

Von den 10 eingetretenen Pensionären kamen 3 vom Krankenhaus, 3 vom Spital, 1 von der Alterssiedlung sowie 3 von daheim. Von den 13 ausgetretenen Pensionären kehrte 1 nach Hause zurück, 6 wurden ins Krankenhaus verlegt und 6 sind im Altersheim gestorben.

Das Durchschnittsalter der am 31. Dezember 1982 im Altersheim wohnenden Pensionäre beträgt 78½ Jahre.

Wiederum konnten die Altersheimbewohner an den für die Patienten des Krankenhauses veranstalteten Unterhaltungen und Ausflügen teilnehmen. Im Mittelpunkt standen die Kutschenfahrt im Frühling sowie der Patienten-Handarbeitsverkauf anfangs Dezember. Ferner lockerten verschiedene Gartenfestchen den Alltag in der Frohmann auf. Auch wurden Ausflüge mit dem Invalidenbus in die nähere Umgebung unternommen.

Ende Dezember 1982 waren 3 Ehepaare sowie 7 Frauen und 6 Männer zur Aufnahme ins Altersheim angemeldet. Somit warten 19 Personen auf einen Platz in der Frohmann. Alle Interessenten wohnen in Wädenswil.

## 8.11 Erweiterungsbau Altersheim Frohmatt

Am 3. Februar 1982 genehmigte der Regierungsrat das Vorprojekt für den Erweiterungsbau und gab damit grünes Licht für die weitere Planung. Am 15. Februar verabschiedete der Stadtrat auf Antrag der Spezialbaukommission Altersheim Frohmatt zuhanden des Gemeinderates eine Weisung, womit um den notwendigen Kredit für die Ausarbeitung des Detailprojektes nachgesucht wurde. Am 6. September bewilligte der Gemeinderat den Projektierungskredit von Fr. 245 000.-. Seither sind die Architekten mit der Detailprojektierung beschäftigt. Das Detailprojekt mit Kostenvorschlag wird auf Frühling 1983 erwartet.

## 8.12 Jugendheim

Auf Ende April 1982 wurde der Betrieb des Jugendheims entsprechend dem seinerzeitigen Gemeinderatsbeschluss eingestellt. Die Schliessung konnte ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden. Alle Kinder konnten an geeigneten Plätzen untergebracht werden. Das Dienstverhältnis mit dem Heimverwalter liess sich auf eine beidseits befriedigende Weise auflösen. Das übrige Personal hat selbst wieder eine Anstellung gefunden.

An einem Sonntag, kurz vor Schliessung des Heims, trafen sich auf Einladung der Heimeltern nochmals rund 130 Ehemalige, um mit einem bescheidenen Fest vom Heim Abschied zu nehmen.

Anfangs Mai hat die Ingenieurschule für Obst-, Wein- und Gartenbau das Jugendheim und das südliche Nebengebäude für voraussichtlich rund zwei Jahre mitweise zur Benützung übernommen. Die Mietverhältnisse in der Scheune werden einstweilen mit den bisherigen Mietern weitergeführt. Die Sozialbehörde hat sich mit der künftigen Verwendung des Jugendheims befasst und wird im Gemeinderat bald die dazu hängigen Postulate beantworten können.

## 8.13 Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr sind drei Stipendien mit total Fr. 4800.- ausbezahlt worden.

## 9. Gesundheits- und Sportabteilung

Für die Amtsdauer 1982–86 setzt sich die Gesundheits- und Sportbehörde wie folgt zusammen:

---

Präsident:	Lang Bruno, Dr., Stadtrat	SP	bisher
Mitglieder:	Eith Bruno	CVP	bisher
	Fust August	SP	bisher
	Gattiker Hansjakob (Vizepräsident)	SVP	bisher
	Heinzelmann Emil	FdP	neu
	Schreiber Nelly	EVP	neu
	Sigrist Toni	LdU	neu

---

### ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

#### 9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten

Durch den Ortsexperten wurden im Berichtsjahr 252 Lebensmittelinspektionen und 83 Nachkontrollen (Vorjahr 214/91) durchgeführt. In 82 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt durch den Ortsexperten erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste zur Behebung von betrieblichen und hygienischen Mängeln fünf Auflageverfügungen erlassen und eine Busse wegen gravierenden Verstössen gegen das Lebensmittelgesetz aussprechen. Die Kontrolltätigkeit teilt sich wie folgt auf:

##### 9.11 Gastgewerbe

Kontrollen	87
Auflageverfügungen	1
Busse	1

##### 9.12 Spital/Heime/Krippen/Kantinen

Kontrollen	50
------------	----

##### 9.13 Lebensmittelgeschäfte

Kontrollen	50
Auflageverfügungen	2

#### **9.14 Molkereigeschäfte**

Kontrollen 10

#### **9.15 Bäckereien/Konditoreien**

Kontrollen 18

Auflageverfügungen 1

#### **9.16 Automaten und andere Betriebe**

Kontrollen 120

Auflageverfügungen 1

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des Kantonalen Laboratoriums 75 behördliche Gehaltsproben entnommen. Die Proben gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

#### **9.17 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten**

Sieben Wohnungen mussten infolge starker Feuchtigkeiterscheinungen inspiziert werden. Die Mängel wurden in Rapporten festgehalten und den Mietern zur allfälligen Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche beim Richter zugestellt. Leider konnte auch die Eidg. Materialprüfungs-Anstalt nicht mit Sicherheit ermitteln, woher der ölig-schwarze Niederschlag in einer beanstandeten Wohnung stammt. Die technischen Einrichtungen der allenfalls in Frage kommenden Emmissionsquellen wurden eingehend überprüft und als in Ordnung befunden.

Über Arbeitslokalitäten sind im Berichtsjahr keine Klagen eingegangen und demzufolge auch keine Kontrollen durchgeführt worden.

#### **9.18 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche**

Im vergangenen Jahr wurde die Gesundheitsbehörde nur einmal wegen Geruchsbelästigungen aufgeboten. Über unzumutbare Lärmimmissionen sind keine Klagen eingegangen.

#### **9.19 Reinhaltung der Gewässer**

Im Berichtsjahr sind bei der Gesundheitsbehörde keine Meldungen über Gewässerverschmutzungen eingetroffen. Auch die vom Kantonschemiker erhobenen Wasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

## 9.2 Kontrollen durch den Fleischschauer

### Metzgereien/Schlachtlökre/Lebensmittelgeschäfte

---

Hauptkontrollen	32	
Auflageverfügungen	4	(bauliche und betriebliche Mängel)
Verwarnungen	2	(Verstöße gegen die Eidg. Fleischschau-Verordnung)

---

Seit 1. Juli 1982 amtet Dr. P. Flückiger, Tierarzt, als Fleischschauer. Der bisherige Amtsinhaber Dr. W. Zürcher übt ab diesem Datum die Stellvertretung aus.

## 9.3 Pilzkontrolle

Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden im vergangenen Jahr total 224,8 kg Pilze (Vorjahr 356,6 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 153 (205) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

---

Marktfähige Speisepilze	135,2 kg	
Nicht marktfähige Speisepilze	46,3 kg	
Ungeniessbare Pilze	28,1 kg	
Giftige Pilze	3,2 kg	(51 Exemplare)
Verdorbene Speisepilze	12,0 kg	

---

## 9.4 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet. Es mussten demzufolge auch keine Desinfektionen durchgeführt werden.

### 9.41 Schirmbildaktion

Vom 1. bis 12. November wurde in Wädenswil die 10. Schirmbildaktion, erstmals kombiniert mit einer Blutdruckmessung, durchgeführt. Jugendliche unter 13 Jahren wurden dabei nicht erfasst. Es erfolgten total 5353 Aufnahmen, was einer Beteiligung von zirka 36 % entspricht.

## 9.42 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Am 3. Mai hat der Gemeinderat einer Erhöhung der Beiträge an die Trägerschaften der Kranken- und Hauspflege zugestimmt. Die 1981 gebildete Spitexkommission befasste sich insbesondere mit den Themen Ferien- und Tagesheimplätze in Krankenhaus und Spital sowie Koordination spitalinterner und spitalexterner Dienste.

## 9.5 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

---

Anzahl Beratungsnachmittage	58	(57)
Anzahl Konsultationen	639	(614)
Anzahl Hausbesuche	169	(289)
Abgegebene Pro-Juventute-Elternbriefe	109	(122)
Telefonische Beratungen ab JS Horgen	337	(309)
Anzahl Diskussionsabende	10	(10)

---

## 9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr haben 461 Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch gemacht. Total wurden 709 Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

## 9.7 Tierseuchen

### 9.71 Tollwut

Obwohl 1982 in Wädenswil kein neuer Tollwutfall zu verzeichnen war, bleibt das ganze Gebiet in der Tollwut-Sperrzone.

### 9.72 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

### 9.73 Abdeckerwesen

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich hat im Berichtsjahr 2385 (2205) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten nach der Kadaververwertungsanstalt in Zürich abgeführt. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

---

Wädenswil	861 Gefässe	(Vorjahr 725)
Richterswil	505 Gefässe	(Vorjahr 486)
Horgen	358 Gefässe	(Vorjahr 360)
Schönenberg	287 Gefässe	(Vorjahr 291)
Hirzel	222 Gefässe	(Vorjahr 223)
Hütten	152 Gefässe	(Vorjahr 120)

---

## ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

### 9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

#### 9.81 Hallenbad

Erfreulicherweise steigend ist die Besucherfrequenz im Hallenbad, ganz im Gegensatz zu den allgemeinen Trendmeldungen in den Medien. Bereits der Monat Januar wies eine Besucherspitze auf, die seit 1975 nie mehr erreicht wurde. Im vergangenen Jahr haben gegenüber 1981 rund 11 000 Badegäste mehr das Hallenbad besucht. Diese günstige Entwicklung dürfte unter anderem auf die Erfüllung wichtiger Besucherwünsche durch Angebotserweiterungen im Jahre 1981 zurückzuführen sein. Einem weiteren, oft ausgesprochenen Wunsch wurde entsprochen, indem am Freitagabend Jugendlichen bis 20.00 Uhr generell, und bis zum Badschluss in Begleitung Erwachsener, Zutritt gewährt wird.

Gesamthaft waren bei einer zweiwöchigen Betriebsschliessungszeit 115 698 (104 431; drei Wochen Betriebsschliessung) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich haben 43 335 Schüler im Rahmen des Schulbades das Hallenbad benützt. Der Tagesdurchschnitt betrug 335 (310) Besucher (bzw. 461 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint der Dienstag (391), als schwächster Tag wiederum der Montag (255).

Die durch kantonale und private Laboratorien erhobenen Wasserproben entsprachen durchwegs den vorgeschriebenen Normen.

Auch die regelmässigen Überprüfungen der Geh- und Sitzflächen (Abklatschproben) ergaben günstige Resultate.

## 9.82 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wird die Halle abends nach wie vor ausschliesslich durch Wädenswiler Sportvereine belegt. An 69 (67) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Die Handballmannschaft des Turnvereins Sissach sowie der Damen-HC Effretikon führten je ein Trainingsweekend durch. Erneut war die Kantonsschule Schaffhausen während einem einwöchigen Trainingslager zu Gast. Unter der Leitung des Tischtennisclubs Wädenswil wurden die Hallen sodann während 17 Tagen für Trainingskurse der Schweizerischen Tischtennisschule benützt.

## 9.83 Truppenunterkunft

Auch im vergangenen Jahr wurde die Truppenunterkunft vom Militär nur als Demobilmachungsplatz benützt. Dadurch belegten zwei Militäreinheiten die Unterkünfte lediglich während 8 Tagen.

Neben den militärischen Belegungen konnten die Räumlichkeiten während 52 (29) Tagen für Kurse zur Verfügung gestellt werden. In dieser Zeit erfolgten 811 (865) Übernachtungen.

Die Truppenküche wurde an 37 Abenden durch Mitglieder der «Johanniter-Chuchi» und der «Seebuebe-Köche» benützt.

## 9.84 Finanzielles

Die Bereiche Hallenbad, Sporthalle und Truppenunterkunft (ohne Zivilschutz) weisen für das Jahr 1982 bei Fr. 381 000.– Einnahmen und Fr. 832 000.– Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von Fr. 451 000.– aus.

Obwohl die Truppenunterkunft wegen den fehlenden militärischen Einquartierungen wiederum kein befriedigendes Resultat aufweist, entsprechen die Gesamteinnahmen dank erfreulicher Hallenbadfrequenzen den Budgeterwartungen. Die militärischen Instanzen wurden schriftlich angefragt, ob für die Truppenunterkunft eine echte Aktivierungschance bestehe. Das EMD hat diese Frage verneint; für die Truppenunterkunft wird daher nach andern Nutzungsmöglichkeiten gesucht.

Auch die Ausgaben konnten im budgetierten Rahmen gehalten werden. Am 6. September hat der Gemeinderat einen Kredit für Massnahmen zur Energieeinsparung in den Sportbauten Untermosen bewilligt. Der Grossteil der Arbeiten wird während der Betriebsschliessung 1983 ausgeführt.

## 9.9 Strandbad Rietliu

Das Strandbad Rietliu verzeichnete im vergangenen Jahr einen neuen Besucherrekord. Es wurden 18 970 (17 272) Einzeleintritte, 737 (575) Abonnemente und 147 (131) Saisonkarten verkauft. Der Badmeister hatte 107 Personen wegen Bagatellunfällen zu verarzten. Drei Badegäste mussten in ärztliche Behandlung (Schlüsselbeinbruch, Bienenstich auf Zunge, akute Halskehre) verbracht werden.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft haben den Badmeister an elf Wochenenden in der Badaufsicht unterstützt.

Die versuchsweise Benützung eines Teils des Strandbadrestaurants als Clublokal des Yachtclubs Au hat sich im Winterhalbjahr 1981/82 gut bewährt. Es ist vorgesehen, dem Yachtclub das Lokal für diesen Verwendungszweck bis auf weiteres ausserhalb der Badesaison zur Verfügung zu stellen.

## 9.10 Seebad

Auch das Seebad weist gegenüber der Badesaison 1981 eine Steigerung der Besucherfrequenzen aus. In der «Badi» wurden 5173 (4366) Einzeleintritte, 110 (83) Abonnemente und 59 (28) Saisonkarten verkauft.

Einem wiederholt geäusserten Wunsch entsprechend wurde mit Rücksicht auf die Sommerzeit das Freibad für Kinder am Abend um eine Stunde, das heisst bis 19.00, verlängert.

Die verschiedenen, durch das kantonale Laboratorium durchgeführten Wasserproben gaben in beiden Bädern zu keinen Beanstandungen Anlass.

## 9.11 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheitsbehörde hat das Badwasser erneut an verschiedenen Stellen des Bachgadenweiher mit Wassertestern auf fäkale Verschmutzung untersucht. Die dabei ermittelten Werte zeigen, dass die Wasserqualität nach wie vor als gut bezeichnet werden kann.

## 9.12 Badanlage Naglikon

Während der vergangenen Saison konnte das neuerstellte Garderobengebäude in Betrieb genommen werden. Der Verlauf des neuen Seeuferweges bewirkt eine natürliche Trennung zwischen Bad- und Spielwiese. Die weitere Ausstattung der Anlage wird im Einvernehmen mit dem Quartierverein Au geprüft.

## 9.13 Sportanlagen

### 9.131 Sportanlage Beichlen

Das neue Rasenspielfeld bewährt sich gut. Um eine Überbelastung mit entsprechenden Folgeschäden zu vermeiden, ist es dringend nötig, das alte Trainingsfeld zu sanieren. Zu diesem Zweck wurde eine Projektstudie in Auftrag gegeben. Das Ergebnis ist noch ausstehend.

### **9.132 Finnenbahn Steinacher**

Die um die Aussensportanlage Steinacher angelegte Finnenbahn wird insbesondere von nichtvereinsgebundenen Sportlern rege benützt. Die Firma Stocker, Gartenbau, Wädenswil, besorgt den Unterhalt der Bahn.

### **9.133 Langlaufloipe Beichlen**

Auch im vergangenen Winter konnte den Freunden des Skilanglaufs an einigen Tagen rund um die Sportanlage Beichlen eine maschinell präparierte und nachts beleuchtete Langlaufloipe angeboten werden. Mit dem Besitzer eines Loipenfahrzeuges wurde eine Vereinbarung getroffen, die bei Bedarf eine maschinelle Präparierung der Loipe ermöglicht, ohne ein eigenes Fahrzeug anschaffen zu müssen.

### **9.134 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)**

Mit der IWS haben zwei Sitzungen stattgefunden. Dabei konnte das Sportkonzept definitiv bereinigt werden. Aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen und der umfangreichen Unterlagen der IWS wurde im weiteren der Beitrag für die Nachwuchsförderung per 1983 neu festgesetzt. Der Gemeinderat hat der Beitragserhöhung mit Budgetbeschluss zugestimmt.

### **9.135 Ferienpass 1982**

Bei unveränderter Teilnahmeberechtigung war auch die vierte Auflage des Wädenswiler Ferienpasses recht erfolgreich. Es wurden 926 Ferienpässe verkauft. Das Hallenbad verzeichnete 854 Eintritte von Ferienpassinhabern, das Strandbad 2234 und das Seebad 482.

Die Aktion soll auch im nächsten Jahr weitergeführt werden. Es ist vorgesehen, diese fünfte Auflage mit mindestens einer zusätzlichen, besonderen Attraktion zu bereichern.

## **DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN**

### **9.14 Neuer Friedhofteil Süd**

Die Nachfrage nach Urnennischen ist gross. Das Friedhofpersonal hat demzufolge die 1978 erstellte Urnennischenmauer um 20 Einheiten erweitert. Es ist vorgesehen, die Anlage mit zusätzlich 10 Nischen abzuschliessen. Im Laufe des kommenden Jahres werden im neugestalteten Friedhofteil Nord weitere Urnennischen zur Verfügung gestellt werden können.

## 9.15 Sanierung des alten Friedhofteils Nord für Neubelegungen

An der Urnenabstimmung vom 21. März 1982 haben die Stimmbürger einen Kredit von 1,48 Mio. Franken für die Sanierung des alten Friedhofteils Nord als Voraussetzung für Neubelegungen bewilligt. Die umfangreichen Erdarbeiten konnten auf den geplanten Zeitpunkt in Angriff genommen werden. Dank günstiger Witterung sind diese soweit fortgeschritten, dass mit einer termingerechten Inbetriebnahme des neugestalteten Friedhofteils Nord gerechnet werden darf.

### VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

## 9.16 Krankenhaus

### 9.161 Personelles

Mit der Anstellung von mehr teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen konnte der Betrieb im Berichtsjahr ohne Personalengpässe aufrecht erhalten werden. Probleme treten jedoch bei der Dienstenteilung und bei der Information auf, wurden doch 36½ Stellen im Pflegebereich und 17½ Stellen im Hauswirtschaftsbereich mit 88 Mitarbeitern (54 Stellen) besetzt. Im Pflegesektor zum Beispiel wurden im Dezember 1982 13 Stellen mit 36 Mitarbeiterinnen betrieben.

Dem gesamten Personal wurden interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.

Im Berichtsjahr konnte folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für zehn Dienstjahre gratuliert und eine Treueprämie mit Blumenstraus überreicht werden:

---

1. März	Frau Lilly Schmutz, Schwesternhilfe Teilzeit
1. März	Schwester Therese Grünenfelder-Hidber
1. März	Wilhelm Grünenfelder, Verwalter
4. April	Frau Filomena De Marco, Schwesternhilfe Teilzeit
6. April	Frau Annelies Treichler-Senn, Laborantin Teilzeit
26. April	Frau Hilda Heim, Schwesternhilfe Teilzeit
1. Oktober	Frau Christine Dübi, Schwesternhilfe Teilzeit

---

Mit Genugtuung konnte im Herbst zur Kenntnis genommen werden, dass Sr. Brigitte Schneebeli-Frei das seit anfangs November 1981 interimweise versehene Amt als Oberschwester nunmehr definitiv übernehmen werde. Als 1. Vize-Oberschwester wurde Sr. Rita Randegger ernannt.

### 9.162 Kranken- und Altersheimkommission

Die für die Amtsdauer 1982–86 bestellte Aufsichtskommission setzt sich wie folgt zusammen:

---

Präsident: Stadtrat Dr. Bruno Lang  
Vize-Präsidentin: Stadträtin Trudi Rota  
Mitglieder: Dr. med. Cornel Fürst  
Alice Ganz  
Hans Liechti (schied Ende April 1982 aus)  
Johannes Zollinger (neu ab 1. Mai für Hans Liechti)

Mitglieder mit beratender Stimme:  
Dekan Walter Angst  
Verwalter Wilhelm Grünenfelder  
Heimarzt Dr. med. Bernhard Rom  
Oberschwester Brigitte Schneebeli-Frei

---

Die Sachbereiche sind wie folgt auf die Kommissionsmitglieder aufgeteilt:

---

Personalfragen	Dr. B. Lang
Patienten/Angehörige	Dr. med. C. Fürst und Joh. Zollinger
Spez. Dienstzweige/Therapie	A. Ganz
Verpflegung und Altersheim	T. Rota

---

Die Kommission wurde zu 4 Kommissionssitzungen sowie zu verschiedenen innerbetrieblichen Besprechungen zusammengerufen.

### 9.163 Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung 1982 schliesst mit

Ausgaben von	Fr. 2 899 145.05	(2 887 500.—)	und
Einnahmen von	Fr. 1 963 024.50	(1 749 500.—)	ab. Das ergibt ein
Gesamtdefizit von	Fr. 936 120.55	(1 138 000.—)	{zuzüglich nicht subventionierte Aufwendungen im Betrag von Fr. 19 851.35}

Dieses Defizit wird wie folgt aufgeteilt:

			Subventions- Satz in %
Kanton Zürich	Fr. 653 578.—	(794 186.—)	69,82
Gemeinde Richterswil	Fr. 37 570.50	(26 162.—)	70,2
Gemeinde Schönenberg	Fr. 14 121.35	(2 097.—)	90,0
Gemeinde Hütten	Fr. —.—	(2 097.—)	90,0
Stadt Wädenswil	Fr. 250 702.05	(304 515.50)	68,0

( ) = Vorjahr

Der gute Rechnungsabschluss ist in erster Linie auf die von der AHV/IV ausgerichteten Hilflosenentschädigungen zurückzuführen, was gegenüber dem Vorjahr Mehreinnahmen von Fr. 131 819.– ergeben hat.

### 9.164 Patientenstatistik

Im Jahre 1982 wurden durchschnittlich 63 Patienten pro Tag gepflegt, was insgesamt 23 060 (22 523) Pfl egetage ergibt. Das entspricht einer durchschnittlichen Bettenbelegung von über 100 % (98 %), da zusätzlich zeitweise ein Ferienbett belegt worden ist.

Der Patientenbestand von 61 Personen per 31. Dezember 1982 setzt sich wie folgt zusammen:

Frauen	46	(47)
Männer	15	(16)
Durchschnittsalter Frauen	82½ Jahre	(84)
Durchschnittsalter Männer	81½ Jahre	(78)
Älteste Frau	Jahrgang 1889	(1885)
Jüngste Frau	Jahrgang 1938	(1924)
Ältester Mann	Jahrgang 1887	(1887)
Jüngster Mann	Jahrgang 1914	(1954)

### Aufnahmen und Austritte

	1981			1982		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1. Januar	12	50	62	16	47	63
Eingetreten	14	27	41	9	32	41
	26	77	103	25	79	104
Gestorben	7	26	33	5	23	28
Austritte/Verlegungen	3	4	7	5	10	15
Bestand 31. Dezember	16	47	63	15	46	61

Ferienpatienten: 6 Frauen und 2 Männer. 2 Patienten kamen zweimal in die Ferien.

Die Patienten wohnten vor dem Eintritt:

---

51 (50)	in Wädenswil
4 (5)	in Schönenberg
6 (7)	in Richterswil
- (-)	in Hütten
- (1)	in Zürich

---

61 (63) Total

---

Von den im Jahre 1982 ausgetretenen Patienten waren wohnhaft:

---

30 (33)	in Wädenswil
1 (-)	in Schönenberg
1 (4)	in Richterswil
1 (1)	in Zürich

---

8 Wädenswiler Ferienpatienten

### 9.165 Betriebliches

Es ist erfreulich festzustellen, dass ein grosser Teil der Patienten auch nach dem Heimeintritt noch viel Besuch erhält und von den Angehörigen teilweise weiterbetreut wird (zum Beispiel Essen eingeben, spazieren usw.). Leider hat das Echo auf den seinerzeitigen Aufruf zur freiwilligen Mitarbeit etwas nachgelassen. Aus gesundheitlichen Gründen mussten verschiedene Frauen, welche Betreuungsfunktionen übernommen hatten, vorläufig von dieser Tätigkeit absehen.

Ab 1. Januar 1982 wird die Lohn- und Kreditorenbuchhaltung auf der EDV-Anlage des Spitals Wädenswil abgewickelt. Diese Lösung hat sich bisher bewährt, und es sind Schritte in die Wege geleitet worden, ab 1. Januar 1983 die gesamte Buchhaltung auf EDV umzustellen.

Dem Wunsch der Angehörigen, auch für das Wochenende sowie am Abend eine Kaffee-Bezugsmöglichkeit zu schaffen, konnte nachgekommen werden. In der Cafeteria wurde anfangs Februar ein Kaffee-Frischbrühautomat

installiert. Diese Auslagen wurden als Anschaffung dem Legat von Frau Reiser-Siensen sel. belastet. Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat nun nachträglich dieser Investition zugestimmt und angeordnet, dass die Auslagen von etwas über Fr. 10 000.– auf die Betriebsrechnung genommen werden können.

Noch vor Ostern konnte die neue Möblierung des Aufenthaltsraumes (Cafeteria) sowie der Aufenthaltsräume auf den Abteilungen eingeweiht werden. Mit dieser sinnvollen Investition ist das Sitzplatzangebot in der Cafeteria grösser und bequemer geworden.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltungen standen die Kutschen-Blueschtfahrt im Mai sowie der Patientenhandarbeitsverkauf (Bazar) anfangs Dezember. Der Alltag konnte mit verschiedenen Unterhaltungen, Gartenfesten, Grilladen und Ausflügen etwas aufgelockert werden. Den Abschluss bildete der Besuch des Samichlauses im grossen Aufenthaltsraum des Krankenhauses sowie die Weihnachtsfeier vom 23. Dezember für die Heimbewohner beider Heime.

### **9.166 Dank**

Den Vereinen, Schulen und freiwilligen Helferinnen und Helfern sei für die wertvollen Besuche und Darbietungen in den Heimen recht herzlich gedankt, ebenso allen Spendern von Legaten und Gaben für die Patienten, Pensionäre und für das Personal.



# IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

## 1. Stadttammannamt

Gegenüber dem Vorjahr hat die Geschäftslast etwas zugenommen.

## 2. Betreibungsamt

Es sind 3258 Zahlungsbefehle ausgestellt worden gegenüber 3049 im Vorjahr. Entsprechend haben auch die Pfändungen zugenommen. Der Stadtkasse wurden Fr. 135 710.45 an Gebühren abgeliefert (Vorjahr Fr. 123 969.-).

## 3. Statistik

---

	1982	1981
<b>Stadttammannamtliche Geschäfte:</b>		
Beglaubigung von Unterschriften	76	72
Befundaufnahmen	35	40
Gerichtliche Aufträge	92	67
Amtliche Verbote	8	7
Ausweisung aus einer Wohnung	3	3
<b>Betreibungsamt:</b>		
Betreibungsbegehren	3258	3049
Faustpfandbetreibungen	33	34
Grundpfandbetreibungen	4	1
Rechtsvorschläge	607	501
Steuerbetreibungen	572	534
Arreste	9	12
Retentionsbegehren	32	55
Pfändungsbegehren	1712	1503
Verlustscheine	197	144
Lohnpfändungen	567	468

Aufschubsbewilligungen	65	55
Kollokationspläne	35	34
Konkursandrohungen	66	55
Betriebungsauskünfte	2841	2805
Polizeiliche Vorführungen	32	43

### **Eigentumsvorbehalte**

Es erfolgten 67 Neueinträge mit einer Kaufsumme von Fr. 1 443 541.45 (1981 = 60 Einträge für Fr. 1 468 224.60).

---

# V. FRIEDENSRICHTERÄMTER

## 1. Friedensrichteramt Wädenswil-Berg und Au

Übersicht über die Geschäfte des Jahres 1982:

### I. Zu behandelnde Klagen:

---

1. Übertrag aus dem Jahre 1981	2	
2. Im Jahre 1982 eingegangene Klagen	73	75

---

### II. Im Berichtsjahr erledigte Klagen:

---

1. durch Rückzug der Klage	10	
2. durch Anerkennung der Klage	5	
3. durch Vergleich	11	
4. durch Urteil	2	
5. durch Weisung an den Einzelrichter	10	
6. durch Weisung an das Bezirksgericht	34	72

---

### III. Unerledigt blieben im Berichtsjahr:

---

Übertrag von Forderungsklagen auf das Jahr 1983	3
---	---

---

### IV. Die im Jahre 1982 erledigten Klagen betreffen:

---

1. Forderungsklagen	34	
2. Ehescheidungsklagen	35	
3. Ehrverletzungsklagen	1	
4. andere Klagen	2	72

---

Dazu kommen eine Anzahl Beratungen und Auskünfte.

Gebührenablieferung an die Stadtkasse: Fr. 5666.-.

## 2. Friedensrichteramt Wädenswil-Dorf

### Eingegangene Klagen:

---

Forderungen	122	
Ehescheidungen	45	
Ehrverletzungen	4	
Andere	3	174

---

### Erledigungen:

---

Klagerückzug	23	
Klageanerkennung	28	
Vergleich	19	
Urteil	1	71

---

Weisung an Einzelrichter	21	
Bezirksgericht	90	
Mietgericht	1	
Handelsgericht	1	113

---

Dazu kommen 58 Audienzen, Augenscheine und Beratungen.

Gebührenablieferung an die Stadtkasse: Fr. 14 735.-.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Gemeinde</b>	
1. Abstimmungen . . . . .	5
2. Wahlen . . . . .	9
<b>II. Gemeinderat</b>	
1. Mutationen . . . . .	13
2. Konstituierung . . . . .	14
3. Spezialkommissionen . . . . .	16
4. Sitzungen . . . . .	16
5. Schriftliche Anfragen . . . . .	17
6. Interpellationen . . . . .	17
7. Postulate . . . . .	18
8. Motionen . . . . .	20
9. Initiativen . . . . .	20
10. Zusammenstellung . . . . .	21
11. Veranstaltungen . . . . .	21
<b>III. Stadtrat</b>	
1. Präsidialabteilung	
1.1 Allgemeines . . . . .	23
1.2 Personelles . . . . .	25
1.3 Natur- und Heimatschutz, Denkmalpflege, Ortsmuseum . . . . .	27
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft . . . . .	29
1.5 Einwohnerkontrolle . . . . .	29
1.6 Zivilstandswesen . . . . .	33
1.7 Bürgerrechtsgeschäfte . . . . .	35
1.8 Veranstaltungen und Kulturelles . . . . .	35
1.9 Information . . . . .	38
1.10 Öffentlicher Verkehr . . . . .	38
2. Finanzabteilung	
ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN / JAHRESRECHNUNG	
2.1 Bericht zur Jahresrechnung . . . . .	40
2.2 Ordentlicher Verkehr	
2.21 Zusammenzug der Einnahmen . . . . .	41
2.22 Zusammenzug der Ausgaben . . . . .	43
2.23 Laufende Rechnung . . . . .	45
2.24 Verwendung des Einnahmen-Überschusses . . . . .	47

2.3	Ausserordentlicher Verkehr . . . . .	47
2.4	Zu tilgende Schuld . . . . .	49
2.5	Bilanzentwicklung . . . . .	53
2.6	Finanzplanung . . . . .	53
2.7	Ausblick . . . . .	55
2.8	Beteiligung an der «Pro Wädenswil» . . . . .	55

## ZWEITER TEIL: STEUERN

2.9	Ordentliche Gemeindesteuern	
2.91	Abrechnungen . . . . .	56
2.92	Die Entwicklung des Steueraufkommens . . . . .	57
2.93	Anzahl steuerpflichtiger Personen . . . . .	57
2.94	Steuerfaktoren . . . . .	58
2.95	Steueraufkommensgliederung . . . . .	59
2.96	Steuerkraft pro Einwohner . . . . .	60
2.97	Quellensteuern . . . . .	60
2.98	Steuerausscheidungen . . . . .	60
2.99	Verschiedenes . . . . .	60
2.10	Grundsteuern . . . . .	61
2.11	Steuerkommission . . . . .	61
2.12	Inventarisaton . . . . .	61

## 3. Bauabteilung

3.1	Richtplanung	
3.11	Regionaler Gesamtplan ZPZ . . . . .	61
3.12	Kommunaler Gesamtplan . . . . .	62
3.2	Nutzungsplanung . . . . .	62
3.21	Bauordnung und Zonenplan . . . . .	62
3.22	Kernzonenplanung . . . . .	63
3.3	Baukommission	
3.31	Behandelte Geschäfte . . . . .	63
3.32	Rekurse . . . . .	63
3.4	Baupolizei	
3.41	Baubewilligungen . . . . .	63
3.42	Erstellte Bauten . . . . .	64
3.43	Wohnungsbestand und Wohnungsmarkt . . . . .	64
3.44	Mietpreisstatistik . . . . .	65
3.45	Baubrechnungen . . . . .	65
3.5	Baulicher Zivilschutz	
3.51	Schutzraumbauten . . . . .	66
3.52	Schutzplatzangebot . . . . .	66
3.53	Periodische Schutzraumkontrolle . . . . .	66
3.6	Strassenwesen	
3.61	Gemeindestrassen, Privatstrassen . . . . .	66
3.62	Flur- und Fusswege, Trottoirs . . . . .	66
3.63	Erneuerung von Belägen . . . . .	67
3.64	Oberflächenbehandlungen . . . . .	67
3.65	Bushaltestellen und öffentliche Plätze . . . . .	67
3.66	Strassenbeleuchtung . . . . .	67
3.67	Verkehrsberuhigende Massnahmen . . . . .	67
3.68	Verschiedenes . . . . .	68
3.7	Gewässer	
3.71	Bäche und Weiher . . . . .	68
3.72	Hafenanlagen und Seeufergestaltung . . . . .	68
3.73	Gewässerschutz (Tankkontrolle) . . . . .	69

3.74	Abwasser . . . . .	69
3.75	Abwasserreinigungsanlage Rietliau . . . . .	69
3.8	Feuerpolizei	
3.81	Feuerschau . . . . .	70
3.82	Rauchgasprüfungen und Lufthygiene . . . . .	71
3.83	Gebäudekataster . . . . .	71
3.9	Materialdeponien, Altautos, Schrott . . . . .	71
3.10	Grundbuchvermessung . . . . .	72
3.11	Energieberatung . . . . .	72
<b>4.</b>	<b>Werkabteilung</b>	
4.1	Gasversorgung . . . . .	74
4.2	Wasserversorgung . . . . .	74
4.3	Installationsabteilung . . . . .	76
4.4	Autoregiebetrieb . . . . .	77
4.5	Kehrichtabfuhr . . . . .	78
4.6	Ortsautobus . . . . .	78
4.7	Personal . . . . .	79
4.8	Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital . . . . .	79
4.9	Zweckverband für Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen . . . . .	80
<b>5.</b>	<b>Liegenschaftenabteilung</b>	
5.1	Liegenschaftenbestand – Veränderungen im Berichtsjahr . . . . .	81
5.2	Alterssiedlungen . . . . .	82
5.3	Städtischer Gartenbetrieb . . . . .	82
5.4	Regiebetrieb für den Friedhofunterhalt . . . . .	83
5.5	Landwirtschaftswesen . . . . .	84
5.6	Jagd- und Forstwesen . . . . .	84
5.7	Energiesparmassnahmen in den städtischen Liegenschaften . . . . .	84
5.8	Verschiedenes . . . . .	85
<b>6.</b>	<b>Polizei- und Wehrabteilung</b>	
6.1	Stadtpolizei	
6.11	Ausbildung . . . . .	86
6.12	Aufträge . . . . .	86
6.13	Verkehr, Unfälle . . . . .	87
6.14	Parkplätze . . . . .	89
6.15	Schiffskontrolle . . . . .	90
6.16	Seerettungsdienst . . . . .	90
6.17	Wirtschaftspolizei . . . . .	91
6.18	Markt- und Hausierwesen, Gewerbe-polizei . . . . .	92
6.19	Bussenwesen . . . . .	93
6.20	Fundbüro . . . . .	95
6.21	Hundeverabgabung . . . . .	95
6.22	Bekämpfung von Lärmimmissionen . . . . .	96
6.2	Zivilschutz . . . . .	96
6.3	Militärsektion . . . . .	98
6.4	Schiesswesen . . . . .	99
6.5	Feuerwehr . . . . .	99
6.6	Waffenbesitz . . . . .	101

6.7	Preiskontrolle . . . . .	101
6.8	Mass und Gewicht . . . . .	101
6.9	Quartieramt . . . . .	102

## 7. Schul- und Jugendabteilung

### ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1	Primarschulpflege . . . . .	102
7.2	Schulbetrieb	
	7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen . . . . .	103
	7.22 Klassenlager . . . . .	104
	7.23 Freiwillige Kurse . . . . .	104
	7.24 Rückversetzungen . . . . .	104
7.3	Personelles	
	7.31 Rücktritte . . . . .	104
	7.32 Wahlen . . . . .	105
	7.33 Dienstjubiläen . . . . .	106
7.4	Schulsekretariat und Schulverwaltung . . . . .	106

### ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE

7.5	Schulbaukommission . . . . .	107
7.6	Promotions- und Sonderklassen-Kommission . . . . .	108
7.7	Frauenkommission . . . . .	110
7.8	Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung . . . . .	110
7.9	Gruppe «Gesundheit und Sport» . . . . .	111
7.10	Gruppe «Jugendhort» . . . . .	113
7.11	Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen» . . . . .	113
7.12	Jugendmusikschule . . . . .	114
7.13	Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen . . . . .	115

## 8. Sozialabteilung

8.1	Allgemeines . . . . .	116
8.2	Wirtschaftliche Sozialhilfe . . . . .	117
8.3	Obligatorische Krankenpflegeversicherung . . . . .	117
8.4	Arbeitsamt . . . . .	118
8.5	Zweigstelle der kant. Ausgleichskasse . . . . .	119
8.6	Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen . . . . .	120
8.7	Wohnbauförderung . . . . .	122
8.8	Vormundschaftliche Fürsorge . . . . .	122
8.9	Sozialdienst . . . . .	123
	8.91 Freiwillige Sozialarbeit . . . . .	124
	8.92 Gesetzliche Sozialarbeit . . . . .	124
	8.93 Aufsicht über Pflegekinder . . . . .	125
	8.94 Alimentenbevorschussung . . . . .	125
8.10	Altersheim Frohmatt . . . . .	127
8.11	Erweiterungsbau Altersheim Frohmatt . . . . .	128
8.12	Jugendheim . . . . .	128
8.13	Stipendienfonds für Jugendliche . . . . .	128

## 9. Gesundheits- und Sportabteilung

### ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1	Kontrollen durch den Ortsexperten . . . . .	129
9.2	Kontrollen durch den Fleischschauer . . . . .	131
9.3	Pilzkontrolle . . . . .	131
9.4	Ansteckende Krankheiten, Desinfektion . . . . .	131
9.5	Mütterberatung/Säuglingspflege . . . . .	132
9.6	Zahnpflege für Jugendliche . . . . .	132
9.7	Tierseuchen . . . . .	132

### ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.8	Hallenbad und Sporthalle Untermosen	
9.81	Hallenbad . . . . .	133
9.82	Sporthalle . . . . .	134
9.83	Truppenunterkunft . . . . .	134
9.84	Finanzielles . . . . .	134
9.9	Strandbad Rietliu . . . . .	134
9.10	Seebad . . . . .	135
9.11	Badanlage Bachgaden . . . . .	135
9.12	Badanlage Naglikon . . . . .	135
9.13	Sportanlagen . . . . .	135

### DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.14	Neuer Friedhofteil Süd . . . . .	136
9.15	Sanierung alter Friedhofteil Nord für Neubelegungen . . . . .	137

### VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.16	Krankenheim . . . . .	137
------	-----------------------	-----

## IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

1.	Stadtammannamt . . . . .	143
2.	Betreibungsamt . . . . .	143
3.	Statistik . . . . .	143

## V. Friedensrichterämter

1.	Friedensrichteramt Wädenswil-Berg und Au . . . . .	145
2.	Friedensrichteramt Wädenswil-Dorf . . . . .	146





**PP**

8820 Wädenswil